

Grandenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Bezugspreis durch die Post monatlich 80 Pf., vierteljährlich 2 Mt. 40 Pf., in der Stadt Grandenz monatlich 75 Pf., vierteljährlich 2 Mt. 25 Pf.

Anzeigenpreis die gewöhnliche Zeile: 20 Pf. für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder und erbliche Stellengehülfe u. -Angebote, — 25 Pf. für alle anderen Anzeigen, — 40 Pf. für Geschäftsanzeigen auf der vierten Seite des ersten Blattes, — 1 Mt. im Restameteil. Einzelne Zeitungsummenden (Belegblätter) 10 Pf.

Verantwortliche Redakteure: Für den gesamten redaktionellen Teil: Hans Wendt, für den gesamten Anzeigen- und Restameteil: Ernst Bode, sämtlich in Grandenz. Druck und Verlag von Gustav Köhler's Buchdruckerei.

Brief- und Telegramm-Adresse: „Gesellige, Grandenz“. — Fernsprecher Nr. 50 und 850. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Anzeigen nehmen an: Bischofswerder: G. O. Hoppenh. Briesen: P. Sontschornost. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. Max Nieselsch, Friedrichstr. 13. Culm: F. Schinzel. Culmsee: Otto Heimich, A. Pitsch. Egerst: G. Klein. Erona a. St.: „Wochenblatt“. Gausig: W. Wellenburg. Dirschau: „Dirschauer Zeitung“. El. Eylau: Otto Liner. Greifstadt: G. Deisterle. Gollub: F. Zuchler. Gollubshausen: „Gollubsh. Bzg.". Königs: „Königlicher Tageblatt“. Lauenburg: A. Dörfel. Ebben: „Dreiwochenbl.". Posen: O. Boescher. Marienburg: F. Grotzsch. P. Pommern: Marienwerder: A. Rauter; Rudolfsöhne. Mohrenungen: E. V. Mautenberg. Reidenburg: H. Müller. Neumarkt: F. Köpcke. Osterode: F. Albrecht; P. Minning. Posen: „Pos. Bzg.". A. Sviru, Wilhelmstraße 6. St. Friedland: W. Bagmann. Weichsel: G. Walfrom. Neufahrweg: Paul Engel. Posenberg: J. Broje; S. Wiercan. Schlochau: Fr. Holz. Schwetz: C. Böhner. Sedlau: „Glocke“. Strassburg: A. Juchacz. E. Jaitz, Buchhandlung. Stuhm: F. Albrecht. Thorn: Julius Ballis; „Thorn. Zeitung“; „Die Presse“.

Die Kriegsergebnisse im Orient.

Die Neutralität Griechenlands.

Das „B. L.“ meldet, die englisch-französischen Truppenauschiffungen haben 4 Kilometer vom Hafen von Saloniki entfernt stattgefunden. Die Truppen wurden mit größter Beschleunigung nach Gewegli, der Grenzstation, gebracht. Saloniki wurde von keinem Soldaten betreten. Die Soldaten sollen zum Teil bereits auf serbischem Gebiet sein.

Die Meldungen über die Truppenlandungen des Bierverbandes in und bei Saloniki stammten aus Berichten der feindlichen Blätter und mußten deshalb sehr skeptisch betrachtet werden, zumal sie auch zum größten Teil in Abrede gestellt wurden. Nach der obigen Nachricht ist aber jetzt mit Sicherheit anzunehmen, daß Truppenlandungen erfolgt sind, ohne von Griechenland gestört worden zu sein. Dieses Land steht also trotz seiner bewaffneten Neutralität ruhig zu, wie seine Rechte vom Bierverband schände verkehrt werden. Wir können diese Haltung nur so verstehen, daß es in Griechenland zwei Parteien gibt, die beide gleich stark sind: Die eine ist für den Bierverband und die andere gegen ihn. Das neue Kabinett ist ein Ausgleichsministerium, das bestrebt ist, zu vermitteln und die Neutralität zu wahren. Ob und wie lange dies möglich ist, bleibt abzuwarten. Die durch das neue Kabinett geschaffene Lage unterscheidet sich von der Politik des Kabinetts Venizelos also dadurch, daß das neue Kabinett eine wohlwollende Neutralität, vermutlich zugunsten des Bierverbandes will, während das alte danach strebte, an der Seite des Bierverbandes einzugreifen und Serbien direkt zu unterstützen.

„Corriere della Sera“ meldet aus Athen Einzelheiten über die letzten Ereignisse. Danach fanden nach Venizelos' Demission Kundgebungen für den König statt, denen nirgends widersprochen wurde. In einem Interview, das er nicht zu telegraphieren erlaubte, sagte Venizelos, so lange er am Ruder sei, bedeute dies, daß er und der König eins seien. Aber es hätte so nicht weiter gehen können, ohne daß die Entente betrogen würde. Bevor Venizelos den König nach der Demission verließ, habe er ihm die Zweckmäßigkeit eines Kabinetts Zaimis auseinandergesetzt. Der Bericht meint, dies Kabinett werde eine versöhnliche Haltung gegen den Bierverband bewahren und möglicherweise die Garantien für den Durchzug geben.

„Petit Journal“ meldet aus Athen: Nach Auskünften aus offizieller Quelle soll das Kabinett gemäß dem Willen des Königs entschlossen sein, strenge Neutralität zu beobachten. Der König habe erklärt, er wolle mit keiner der kriegführenden Parteien in Konflikt geraten.

Das Neuterbüro meldet: Der „Times“ wird aus Athen telegraphiert, daß die griechische Regierung beschlossen hat, gegenüber dem Bierverband die Haltung wohlwollender Neutralität einzunehmen.

Die Truppenlandungen.

Nach Londoner Blättern wurde die Landung in Saloniki am Mittwoch fortgesetzt.

Die „Agence Havas“ meldet aus Athen: Die Landungsoperationen der Verbündeten dauern an.

Die „Dtsch. Tagesztg.“ meldet aus Wien: Die Alliierten bereiten zur Bedrohung Konstantinopels eine Landung in Debeagatsch vor.

Der Pariser Berichterstatter des „B. L.“ will aus guter Quelle erfahren haben, daß Serbien ein Hilfsheer von 120 000 Franzosen und 30 000 Engländern versprochen wurde. Der König von Montenegro habe seinem Schwiegersohn telegraphiert, 60 000 Montenegriner würden die Offensive ergreifen.

Nach einer „L.-M.“-Meldung aus Konstantinopel ist die Eisenbahnstation Demirtapu auf der Linie Saloniki—Uesküb von Bulgaren in die Luft gesprengt worden.

Spannung zwischen Bulgarien und Griechenland.

Aus Sofia meldet das Budapest Blatt „Néplap“: Radoslawow erklärte dem griechischen Gesandten Kaim, die Vorgänge in Saloniki schienen nicht im Ein-

klang mit den Erklärungen zu stehen, die die griechische Regierung durch ihren Gesandten in Sofia abgegeben hätte. Falls die griechische Regierung ihre Haltung nicht ändere, würde das bulgarische Kabinett die Griechenland freundliche Haltung der bulgarischen öffentlichen Meinung nicht für berechtigt halten und keine Verantwortung für einen Stimmungswechsel übernehmen können. Der bulgarische Gesandte in Athen, Pasafarow, wurde von Radoslawow angewiesen, ähnliche Erklärungen abzugeben.

Der bulgarische Gesandte am Rischer Hofe ist am Freitag auf bulgarischem Gebiet eingetroffen.

Die Wirtschaftslage Rumäniens.

Die Präsidenten der landwirtschaftlichen Vereine haben in einer Sitzung beschlossen, der Regierung eine Denkschrift über die wirtschaftliche Lage des Landes zu überreichen, die von den Grundlagen einer Reglementierung aller Geschäfte mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen, wie sie in den von Rumänien laufenden Staaten besteht, und auf Erleichterung des Kredits ausgeht, ohne den die Landwirte der schwierigen Lage nicht gewachsen sind. Die Denkschrift verlangt im einzelnen die Bildung einer besonderen Kommission zur Regelung des Verkaufes landwirtschaftlicher Erzeugnisse, die allein das Recht haben sollte, Ausführwaren abzugeben; sie solle aus großen Landwirten, Ausfuhrhändlern und den landwirtschaftlichen Syndikaten des Landes bestehen. Ferner werden Erleichterungen für die Aufbewahrung der an der Grenze angekommenen Waren, die sofortige Einstellung des Warentransportes zur Grenze bis zur Ordnung der Verkäufe, Verteilung der Kredite der Darlehnskasse entsprechend den Bedürfnissen der einzelnen Provinzen verlangt, und, wenn die Darlehnskasse nicht ausreichen sollte, Gründung einer besonderen Anstalt, welche Lombardscheine über eingelagerter Getreide mit gesetzlich geregeltem Kurse ausgeben sollte. Die Kommission für den Verkauf landwirtschaftlicher Erzeugnisse soll auch den Verkauf im Inland regeln.

Der serbische Bericht.

Risch, 8. Oktober.

Das amtliche Presbüro teilt mit: Am 3. Oktober brachte unsere Artillerie an der Savefront eine feindliche Batterie zum Schweigen und traf eine Artilleriekolonne, eine Trainkolonne und ein feindliches Lager. An der Donaufront warfen Feldgeschütze und Haubitzen am 4. Oktober 60 Granaten erfolglos auf unsere Stellung. In der Nacht vom 5. Oktober schoß ein feindliches Kanonenboot und ein Maschinengewehr auf Belgrad, jedoch ohne irgend welchen Schaden anzurichten. Ein Versuch des Feindes, die Save zu überschreiten, wurde verhindert. 20 feindliche Flugzeuge warfen 30 Bomben auf Boza und 3 auf Sorika, ohne Menschen zu treffen. Ein Flugzeug von der Art der Tauben überflog Risch und verschwand in Richtung nach Bulgarien.

Die Operationen gegen Serbien.

Dem „Berl. Tagebl.“ wird aus dem 1. u. 1. Kriegspressequartier gemeldet: Die Offensive gegen Serbien ist nunmehr aus dem vorbereitenden Stadium in das ausführende getreten. Während weittragende Artillerie der Verbündeten die Uferbefestigungen der Serben systematisch zusammenschöß und die serbischen Grenzschutztruppen Tag und Nacht demütigte, wurden auf ungarischen Bahnen Pontons und Brückenschlagmaterial in großen Mengen herangeführt und, möglichst unbemerkt, an geeigneten Punkten zur Verwendung vorbereitet. Französische Flieger, die nach Ungarn erkunden kamen, wurden teils durch geschickt angelegte Maskierungen getäuscht, teils durch Abwehrgeschütze und Kampfflugzeuge verjagt. Ein neuerliches Bombardement von furchtbarster Heftigkeit trieb den serbischen Grenzschutz in Dedungen und legte Sperrfeuer zwischen ihn und die Angreifer. Darauf begannen an zahlreichen Stellen zugleich deutsche und 1. und 1. Pioniere unter infanteristischem Schutz die Übergangsvorbereitungen. In wenigen Stunden wurden die Drina, Save und Donau an mehreren Punkten übersezt. Die übergegangenen Sturmkolonnen griffen serbische Grenztruppen und Vorhut an, die sich vergebens in den zerföhrteten Stellungen zu halten suchten.

Die Türkei im Kriege.

250 000 Mann feindliche Verluste auf Gallipoli. — Der Vorstoß gegen Aegypten. — Ueber zwei Millionen türkische Soldaten.

Die türkische Kammer hielt eine denkwürdige Sitzung ab, die den Vertretern der Nation eine neue Gelegenheit bot, die große Begeisterung auszudrücken, die die heldenhaften Taten der türkischen, österreichisch-ungarischen und deutschen Armee bei ihnen hervorgerufen, sowie ihre volle Dankbarkeit gegenüber den türkischen Soldaten und der gegenwärtigen osmanischen Regierung auszusprechen. Das Hauptinteresse der Sitzung lag einerseits in der Rede des Präsidenten Halil Bei, dessen ergreifenden Worte im ganzen Saal väterländische Begeisterung hervorriefen, und andererseits besonders in der Rede des Kriegsministers Vizegeneralissimus Enver Pascha, der in diesem entscheidenden Augenblick des Weltkrieges zum ersten Mal das Wort ergriff, zum ersten Mal seit dem Anfang des Krieges. Jeder Satz dieser beiden Reden wurde mit brausendem Beifall aufgenommen, besonders dort, wo die drei verbündeten Heere und deren ungeheure Erfolge erwähnt wurden, sowie das Bündnis zwischen den drei Kaiserreichen und den drei Völkern, die bald eine direkte Verbindung haben werden. Auch war die Begeisterung sehr lebhaft, als der Herrat Statikus gebrandmarkt und die auf 250 000 Mann geschätzten Verluste der Engländer bei den Darbanellen festgestellt wurden. Die fest- und kriegerische Art, mit welcher Enver Pascha sprach, machte auf die Kammer einen sehr starken Eindruck. Nach diesen zwei Reden nahmen einige Abgeordnete das Wort. Ein turkischer Abgeordneter betonte in bewegten und ergreifenden Worten die Vaterlandsliebe der mohammedanischen Bevölkerung der an den Kaukasus grenzenden Provinzen, die großen materiellen Opfer, die sie freudig darbrachten, um den Bedürfnissen des Heeres zu genügen, und hob den großen Andrang von Kriegsfreiwilligen aus diesen Gegenden hervor.

Ein Abgeordneter des Trak beschrieb die Kriegsergebnisse auf der mesopotamischen Front und erklärte, wie es England gelang, Bassora zu besetzen, indem es sich schon vor der türkischen Mobilmachung durch Entsendung von Kriegsschiffen vor Mottumata vorbereitete. Aber seine Absicht, gegen Bagdad und vielleicht Mossul schnell vorzurücken, scheiterte an dem Heldennut der türkischen Armee. Unsere Truppen wurden stark durch die einheimischen Krieger unterstützt, die besonders seit der Verfindung des Heiligen Krieges ermutigt durch ihre Geistlichen, besonders die Schiiten, zur Fahne des Khalifen eilten, um den Trak zu schützen. Achtzig bis hundertjährige Ulema verbrachten Tag und Nacht unter Zelten und sogar die Frauen beteiligten sich an den Kämpfen. Bierzig unter ihnen wurden getötet oder verwundet. Der Trak bewies somit, daß er ewig und unerschütterlich dem Khalifen und dem osmanischen Thron verbunden bleibt und bleiben wird. Zum Schluß forderte ein geistlicher Abgeordneter die Mitglieder des Hauses unter brausendem Beifall auf, Huldigungen für das Heer und die Regierung darzubringen und sprach seine Wünsche für den endgültigen Sieg aus. Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

Die Rede Enver Paschas.

In der Sitzung führte Enver Pascha aus: Nach dem letzten Kriege, der zu einem Gebietsverlust führte, und zu einem Angriff auf unsere Würde, folgte das Kriegsministerium dem Beispiel der anderen Departements in der Aufgabe der Wiedergeburt des Vaterlandes und suchte die verstreuten Teile des Heeres zu sammeln. Die Ereignisse überführten sich in unerwarteter Weise. Der allgemeine Krieg brach in dem Augenblick aus, als man sich dessen am wenigsten versah. Die geographische Lage unseres Landes und die alten Beziehungen zu unseren Nachbarn, deren Haltung uns beeinflussen konnte, verpflichteten uns dazu, auf der Hut zu sein, und der Mangel in unseren Verbindungs-mitteln versetzte uns in die Notwendigkeit, uns sofort an unsere Aufgabe zu machen. Inzwischen ordnete der Sultan die Mobilmachung an. Die gesamte Nation frömte in kaum geköpfter Begeisterung zu den Waffen. Ein großes Heer wurde aufgestellt. (Beifall.) Inzwischen ging der Krieg weiter. Der Lauf der Ereignisse bedrohte uns. Von einem

Augenblick zum andern tun wir alles, was möglich war, um den Krieg zu vermeiden.

Der erste Kanonenschuß

der von der russischen Offensive im Schwarzen Meer herührte, zwang uns, am Kriege teilzunehmen. Wir verstanden sofort, daß unsere Feinde seit langem bereit waren, unsere Grenzen zu überschreiten. Sie suchten einen günstigen Moment zur Ausführung ihrer Pläne. Wir waren von allen Seiten den feindlichen Angriffen ausgesetzt. Da die Regierung keine Angriffsabsicht hatte, so hatte sie ihre Streitkräfte verteilt, um sich gegen Angriffe von außen zu rüsten. Die russische Offensive, die mit dem ersten Kanonenschuß im Kaukasus begann, schien einen Augenblick Fortschritte zu machen. Aber einen Monat später verfolgten wir durch Gegenangriffe die Russen bis in ihr eigenes Gebiet und machten es dann der russischen Armee unmöglich, uns zu schaden. (Beifall.)

Inzwischen bereiteten sich wichtige Ereignisse an den Dardanellen vor, aber vorher unternahmen wir einen Zug nach Ägypten. Nach den vorbereitenden Schritten für diese Expedition, die für unmöglich gehalten wurde, überschritten wir den Sinai und besetzten das Gelände in der Umgebung des Kanals, das als unentbehrlich für die zukünftigen Operationen angesehen wurde. Wir erkannten den Plan des Feindes und trafen Gegenmaßnahmen. (Beifall.) Diese Unternehmung gab uns die feste Überzeugung, daß eine Expedition gegen Ägypten möglich ist, und daß sie von vollem Erfolge gekrönt sein wird. (Lebhafte Beifall.)

In der Zwischenzeit unternahm die englisch-französische Flotte einige kleine Vorstöße gegen die Dardanellen.

Die äußeren Forts, die keinen militärischen Wert haben, schwiegen, nachdem sie unentwärtigen Widerstand geleistet hatten. Der Feind, durch den leichten Erfolg ermutigt, griff am 18. März mit seiner für unbesiegbare gehaltenen Flotte die Meerenge an. Aber mit Gottes Hilfe veranlaßten wir einen Teil seiner Flotte, was die geschlagenen Angreifer zwang, zurückzugehen. (Begeisterter Beifall.) Nachdem diese Unternehmung gescheitert war, dachte der Feind daran, uns zu Lande zu besiegen, die Meerenge zu öffnen und Konstantinopel zu nehmen. Aber auch diesmal behielt unsere Voraussicht über die Absichten des Feindes die Oberhand. Den Franzosen und Engländern gelang es bisher nicht, ihre Aufgabe zu erfüllen, trotz der furchtbaren Mittel, über die sie verfügten, und es wird ihnen auch ferner unmöglich sein, in ihrem Unternehmen Erfolge zu haben. (Lebhafte Beifall.) Da die Zeitungen Einzelheiten über den Heldentum und die Opferwilligkeit der türkischen Soldaten schon gegeben haben, so ist es überflüssig, darüber wieder zu sprechen. Während der Dardanellenschlachten blieb der türkische Soldat mit der Waffe in der Hand unerschütterlich unter einem feindlichen Artilleriefeuer von 20- bis 30facher Übermacht, erwartete lächelnd den Angriff des Feindes und brachte ihn schließlich zum Zusammenbruch. (Beifall.) Ruhe: Es lebe unsere Armee! Nach unseren Berechnungen benutzte der Feind ungefähr 500 000 Mann für diese Angriffe. Ungefähr die Hälfte dieser Zahl liegt auf der Gallipoli-Halbinsel begraben, und der Rest kehrte verwundet zurück. Wir erfahren nunmehr, daß ein neues Ereignis die schon erschütterte Hoffnung des Feindes vernichtet hat, der schon

einen Teil seiner Kräfte zurücknimmt.

Wie ich es Ihnen schon vorher sagte, war es unmöglich, auf allen unseren Grenzen gleich stark zu sein, da nur das Endziel dieses Krieges für uns in Betracht kam. Sonst hätten wir keinen Erfolg erringen können. Aus diesem Grunde wurden einige Gebiete des Reiches einem feindlichen Einbruch ausgesetzt, aber ich kann mit Überzeugung behaupten, daß wir vor dem Friedensschluß den Feind aus diesen Gebieten vertreiben und ihn weit über unsere Grenzen zurückdrängen werden. (Beifall.) In einigen Tagen wird das Jahr vollendet sein, in welchem wir in den Krieg eintraten. Die von der ganzen Nation bezeugte Vaterlandsliebe geht weit über die höchsten Erwartungen. Dank dieser Vaterlandsliebe war die Nation imstande, eine ihrer würdigen Armeen aufzustellen. (Andauernder Beifall.) Um Ihnen ein Bild zu geben, kann ich Ihnen sagen, daß die Zahl der von uns ausgehobenen Mannschaften 2 Millionen übersteigt. Die feindlichen Länder rufen die Jahressklassen zu den Fahnen ein, die erst viele Jahre später einberufen werden sollten. Wir dagegen arbeiten mit den gefähmten und gewohnten Jahressklassen unserer Armee, die bisher viele schwere Prüfungen überstanden hat und ihre Stärke und Tapferkeit bewahren wird. Sie wird das erste Element sein, welches uns den englischen Erfolg bringen wird. (Beifall.) Heute kann nichts den deutschen und österreichisch-ungarischen Schwertern widersehen. (Lebhafte Beifall.) Gegenwärtig kämpfen drei verbündete Heere siegreich gegen acht Verbündete. Mit Gottes Hilfe werden sie den Endsieg erringen. (Lebhafte, sich wiederholender Beifall.)

Warum Bulgarien mit uns geht.

Eine Denkschrift der bulgarischen Regierung.

Die „Frankfurter Zeitung“ beginnt mit der Veröffentlichung einer Denkschrift, welche die bulgarische Regierung vor einiger Zeit, als die Entscheidung nahe rückte, an die Gemeinden verteilen ließ. Darin werden die Gründe dargelegt, welche Bulgariens Neutralität bis jetzt bestimmten, und es wird auseinandergesetzt, weshalb Bulgarien in einem gegebenen günstigen Zeitpunkt die Neutralität verlassen und im Bunde mit uns das Heil der nationalen Zukunft suchen müsse. Diese Denkschrift, die in 20 000 Exemplaren an die Gemeinden verteilt wurde, enthält wertvolles Material zur bulgarischen Politik und Volkswirtschaft. In den Betrachtungen über die bisherige Neutralität Bulgariens wird ausgeführt:

Die Verwirklichung der bulgarischen nationalen Bestrebungen kann nach unserer Meinung nur erfolgen durch eine kluge Ausnutzung der heutigen Gelegenheiten und hauptsächlich durch das Eingreifen Bulgariens in den Krieg in dem Augenblick, in welchem der Sieg sicher ist, wenn die Opfer am kleinsten und wenn die Vorteile aus dem Kriege gesichert sind. Aus diesem Grunde ist unsere bisherige „loyale Neutralität“ die klügste Politik während des jetzigen Krieges gewesen und hat unserem Lande genügend Vorteile gebracht. Die Neutralität gab uns die Möglichkeit, uns kriegerisch vorzubereiten und die materielle und militärische Bereitschaft unserer Armee auf eine solche Höhe zu bringen, auf welcher sie noch nie stand. Die abwartende Stellung hat uns vor ungeheuren Opfern bewahrt, die wir bringen mußten, wenn wir uns vor einem Jahre an dem Kriege beteiligt hätten. Die Neutralität gab Bulgarien auch die Möglichkeit, sich wirtschaftlich zu erholen. Sie ermöglichte uns, unsere gesamten Felder zu bepflanzen. Laut glaubwürdigen Nachrichten wurden in Bulgarien im laufenden Jahre 20 v. H. mehr Acker bestellt als in anderen Jahren, und wir haben eine ungewöhnlich gute Ernte. Ferner gab die Neutralität der bulgarischen Regierung die Möglichkeit, mit den beiden Gruppen der Großmächte zu verhandeln und sich ein Urteil darüber zu bilden, welche Gruppe Bulgarien die sichere Gewähr gibt für die Verwirklichung der hundertjährigen Hoffnungen und Ideale und vor allem, an

und ungetrennten Bulgarien in den Besitz gelangt des ganzen und ungetrennten Mazedoniens.

Dann wird die Frage aufgeworfen, mit welcher Gruppe es Bulgarien halten muß. Die Frage wird vom wirtschaftlichen und vom politischen Standpunkt aus erörtert. Ziffermäßig, durch Vergleichung von Einfuhr und Ausfuhr usw. wird dargelegt, daß Bulgariens Handel, Bulgariens Interessen und sein ganzes wirtschaftliches Leben unzertrennlich an die Türkei, Deutschland und Österreich-Ungarn gebunden sind:

Nur diese Länder verbrauchen unsere Erzeugnisse, die wir nirgendwo anders absetzen können, und durch deren Herstellung allein wir ein kräftiger, wirtschaftlich selbständiger Staat werden können.

In politischer Beziehung heißt es dann: „Unser größter Feind ist heute Serbien. Es hat das rein bulgarische Mazedonien unterjocht und verwaltet es auf eine noch nie dagewesene barbarische Weise. Für die mazedonische Bevölkerung gibt es keine Gesetze, keinerlei menschliche Rechte. Serbien ist das liebe Kind Rußlands und seiner Verbündeten, welche nach Mitteln und Wegen suchen, um es so schnell wie möglich groß zu machen. Dagegen haben uns die Zentralmächte weitgehende Gebietsversprechungen auf Kosten Serbiens für unsere aktive militärische Mithilfe gemacht. Diese Versprechungen entsprechen unserem Verlangen, längs der Donau eine gemeinsame Grenze mit Österreich-Ungarn zu haben. Der gegenwärtige Krieg hat gezeigt, wie unbedingt notwendig es ist, daß wir direkt und unmittelbar mit Ungarn eine Verbindung haben müssen, um von Serbien unabhängig zu sein. Ein Groß-Serbien ist für Österreich-Ungarn und für den Frieden Deutschlands gefährlich. Der Zerstörer des Weltfriedens muß entweder von der Erdoberfläche verschwinden, oder er muß gezwungen werden, unter Verhältnissen weiterzuleben, die es ihm unmöglich machen, die Welt andauernd in Brand zu setzen. Schließlich müssen wir zu einer Machtsgruppe halten, die im gegenwärtigen Kriege den Sieg davontragen wird, weil nur so die wesentlichen Gebietsveränderungen, die unsere Weiterentwicklung sichern können, ermöglicht werden. Aus der Entwicklung der Operationen auf den Kriegsschauplätzen, sowohl auf der Front gegen Frankreich und Belgien als auch gegen Italien, Serbien und Rußland, erkennt man täglich deutlicher, daß der Sieg sich auf die Seite Deutschlands und Österreich-Ungarns neigt. Deutschland hat bewiesen, daß es in militärischer und materieller Hinsicht so stark organisiert ist und über solch ungeheure, unerschöpfliche und überlegene Kräfte verfügt, die es ihm gestatten, seine Feinde bald niederzuringen. Unter diesen Umständen würde Bulgarien gegen sich selbst ein Verbrechen, es würde einfach Selbstmord begehen, wenn es nicht mit den Zentralmächten hält.“

4000 Russen gefangen.

Wien, 8. Oktober.

Antlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Der Feind griff gestern an der ganzen ostgalizischen und wolyhynischen Front an. Seine unter großem Kräfte- und Munitionsaufwand geführten Angriffe blieben ohne Erfolg. An der bessarabischen Grenze auf den Höhen nördlich des Dnjepr und an der Strypa brachen die russischen Sturmkolonnen zusammen, ehe sie an unsere Hindernisse heranlangen. Nordwestlich von Tarnopol drangen die Russen an zwei Stellen in unsere Schützengräben ein, wurden aber durch herbeieilende deutsche und österreichisch-ungarische Unterstützung heute morgen wieder zurückgeschlagen. Ein ähnliches Geschehen hatte der feindliche Angriff auf das nordwestlich von Kremienec liegende Dorf Sapany, das gestern als Mittelpunkt erbitterter Kämpfe mehrmals den Besitzer wechselte, nun aber wieder fest in unserer Hand ist.

Ebenso warfen wir südwestlich von Olyta überlegene russische Kräfte im Nachkampfe zurück, wobei sich das Infanterie-Regiment 89 und das Landwehr-Infanterie-Regiment Teschen Nr. 31 besonders hervortaten. Sehr heftig wurde auch südlich von Olyta gekämpft.

Nördlich und nordöstlich von Kozil gewannen unsere Gegenangriffe neuerlich Raum. Wir entrißen dem Feind die Dörfer Lisowo und Galuzia.

Insgesamt wurden in den gestrigen und vorgestrigen Kämpfen auf wolyhynischem Boden etwa 4000 Russen gefangen genommen. Der Gegner erlitt sehr große Verluste.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Gegen die Hochfläche von Bielgerenth fechten die Italiener gestern nachmittag an der ganzen Front mit starken Kräften zu einem neuen Angriff an, der gleich allen früheren blutig abgewiesen wurde. Besonders heftig tobte der Kampf um einen unserer Stützpunkte nordöstlich des Maroniaberges. Hier führten drei feindliche Bataillone dicht gedrängt vor, brangen durch das zerstörte Hindernis ein, wurden aber durch Abteilungen des oberösterreichischen Infanterie-Regiments Nr. 14 mit dem Bajonett hinausgeworfen. Der ganze Angriff endete mit der Flucht der Italiener in ihre Ausgangsstellungen.

Im Nordteile des Doberdo-Abschnittes griff der Feind wieder vergeblich an. Bei Selz verjagten die Abteilungen des Infanterie-Regiments Nr. 87 die Italiener aus einem in ihrer Kampflinie gelegenen Steinbruch, schlugen einen Gegenangriff ab und sprengten die feindlichen Stellungen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Der Übergang der österreichisch-ungarischen und deutschen Streitkräfte über die untere Drina, die Save und die Donau wurde fortgesetzt. Die Versuche der Serben, unsere Unternehmungen zu stören oder zu vereiteln, scheiterten auf allen Punkten.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, von Soeser, Feldmarschalleutnant.

Eine tühne Tat eines Wasserflugzeuges.

Wie erst jetzt bekannt wird, hat am 12. September, vormittags, etwa 20 Seemeilen nordwestlich von Dünabünde eines unserer Wasserflugzeuge aus 1500 Metern Höhe einen zweimotorigen Schlepper geschnitten, der von einem kleinen Schlepper geschleppt wurde. Das Wasserflugzeug wurde auf 100 Meter im Gleitsfluge herabgebracht, umkreiste den Schlepper und schickerte die Mannschaft durch Schüsse soweit ein, daß sie die Hände in die Höhe hielt zum Zeichen, daß sie sich ergeben wollte. Das Wasserflugzeug

ging dann bis auf das Wasser herab. Der Beobachter des Flugzeuges bestieg den Schlepper und übernahm das Kommando. Der Schlepper wurde alsdann längs des geschleppten Schiffes gebracht. Es handelte sich um den Schoner „Fla“, mit Kohlen und Eisen für Riga. Er wurde versenkt, nachdem die Mannschaft an Bord des Schleppers gegangen war. Dieser wurde freigegeben, da es für das Wasserflugzeug gefährlich wurde, noch länger auf dem Wasser zu bleiben.

Dies ist, soweit bekannt, das erste Mal, daß ein Wasserflugzeug ein feindliches Schiff zum Sinken gebracht hat.

Kriegstagung der Deutschen Zentrale für Jugendfürsorge.

In „Römer“ zu Frankfurt a. M. trat am Donnerstag die Deutsche Zentrale für Jugendfürsorge zu einer Kriegstagung zusammen, die die Aufgaben der Jugendfürsorge nach dem Kriege, namentlich in der Kleinkinderfürsorge, zum Beratungsgegenstande hat. Nach Begrüßungsreden des Vorsitzenden Amtsgerichtsrats Dr. Köhne-Berlin, und der Vertreter der Behörden sprach Stadtrat Universitätsprofessor Dr. Ziesler-Frankfurt a. M. über Aufgabe der Jugendfürsorge nach dem Kriege vom Standpunkte der Volkserziehung. Wie jetzt im Kriege, so muß auch in Friedenszeiten gegenüber solch großen nationalen Aufgaben das Kaiserwort gelten: „Ich kenne keine Parteien mehr.“ Erforderlich ist ein freies „Parlament“ der Vertreter der deutschen Kleinkinderfürsorge. Das Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht wird manche Arbeit auf dem Gebiete der Kleinkinderfürsorge übernehmen können. Nützlich ist ein Lehrstuhl für Sozialpädagogik. Wir müssen auch durch diese Arbeit dahin streben, daß wir nach dem Kriege zu besseren Lebensformen gelangen und zu immer schöneren Formen unserer deutschen Volkskultur. Der Mitberichterstatter Pastor Lic. Siegmund-Schulze-Berlin führte aus: Kriegswaisen sollten so selten wie möglich aus ihrem bisherigen Kreise entfernt werden. Halbwaisen sollten bei der Mutter bleiben. Die Mutter soll durch Erziehungsbereitschaften unterstützt werden, deren Bemessung aber nicht nach den militärischen Begleitumständen, sondern nach anderen Gesichtspunkten zu erfolgen hätte. In ähnlicher Weise muß für uneheliche Kinder gesorgt werden. Ein gutes Fürsorgemittel ist die Bildung von Jungentubs (nicht Vereinen) mit Selbstverwaltung. Ein erwachsener Leiter muß natürlich vorhanden sein. Die Schaffung von Jugendämtern ist unerlässlich.

In der am Freitag früh fortgesetzten Verhandlung stand als erster Punkt der Tagesordnung: Die Not der Kleinkinder in und nach dem Kriege. Frh. Dr. jur. Duenning-Berlin führte aus: Es gibt in Deutschland 15 000 kindliche Krüppel mit angeborenen Krankheiten belastet. Diese Leiden rühren vor Ursachen her, die sich bei guter Fürsorge hätten vermeiden lassen. Der günstige Einfluß der Brusternährung wird durch den plötzlichen Abbruch der Säuglingsfürsorge vernichtet. Not tut eine Kleinkinderfürsorge für Kinder bis zu 6 Jahren, damit die geistige und körperliche Entwicklung des Kindes gesichert werde. Auch die Mütter müssen aufgeklärt werden, was aus dem Kinde werden soll und kann, aber die Wurzel der Not in den Familien ist das Wohnungsleben. In der Wohnungsfrage muß daher vor allen Dingen der Hebel angefaßt werden.

Sodann behandelte Fräulein Billi Droscher-Berlin die Frage, wie Tagesheime dem Erziehungsnottstand von Kleinkindern abhelfen können. Diese Tagesheime sollen durch familienhafte Erziehung und Berücksichtigung der einzelnen Individuen in körperlicher, geistiger und sittlicher Beziehung den Kindern das geben, was ihnen durch die mangelnde Elternfürsorge fehlt, sie sollen ihnen also Vater und Mutter ersetzen. Die Rednerin schilderte nun im einzelnen die Einrichtung dieser neu geplanten Tagesheime.

In der Aussprache schilderte Geheimrat Prof. Dr. Ballat aus dem Preussischen Unterrichtsministerium die Maßnahmen, die die preussische Unterrichtsverwaltung auf dem Gebiete der Kleinkinderfürsorge bisher ergriffen hat. Er glaubt, daß die Einführung des weiblichen Dienstjahres wesentlich zur Verbesserung der bestehenden Zustände beitragen wird. — Stadtschulrat Prof. Dr. Siedinger-Mannheim möchte schon jetzt die Stimmen derer zurückweisen, die da sagen, daß angesichts unserer glänzenden Erfolge auf allen Fronten es mit der Erziehung in Deutschland gut bestellt sein müsse und daß Reformen nicht notwendig seien. Wenn wir den Vorprung vor den anderen Nationen behalten wollen, dann muß an die Beseitigung zweifellos bestehender Schäden Hand angelegt werden. — Reichstagsabgeordneter Dr. Quard-Frankfurt a. M. hob hervor, daß eine Arbeiterin, die unter den schwersten wirtschaftlichen Nöten zu leiden habe und durch die Tagesarbeit abgestumpft werde, sich nicht mit dem Problem der Erziehung beschäftigen könne.

Weiter besprach Stadtrat Dr. Gottstein-Charlottenburg die Bedeutung der Mütterberatungsstellen für die Kleinkinder.

Aus dem Auslande.

England.

Englische Verleumdungen. Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Berlin vom 8. Oktober: Nach hier vorliegenden Presse-telegrammen sollen Lord Cromer und Lord Crewe im englischen Oberhaus behauptet haben, deutsche Konsularbeamte in Kleinasien hätten die türkische Bevölkerung zu Greuelthaten gegen die Armenier ermuntert. Ähnliche Lügen, die in ihrer Erbärmlichkeit kaum bezweifelbar, niedriger gehängt zu werden, gehen durch die englische Presse. Warum man sich in England gerade jetzt bemüht, die Welt mit neuen deutschen Greueln in Atem zu halten, liegt auf der Hand. Die Meldungen aus Belgien sind nicht mehr zugängig genug, um die Aufmerksamkeit auf Englands völkerrechtswidriges Vorgehen gegen Griechenland abzulenken.

Frankreich.

Die Einberufung der Jahresklasse 1917 in Frankreich. Gegen die bevorstehende Einberufung der Jahresklasse 1917 legt die hygienische Kommission des Senats Verwahrung ein. Die Einberufung von jungen Leuten, die noch im Knabenalter stehen, sei in allen Fällen ein folgenloses Bedenken, weil die meisten Rekruten in bezug auf hygienisch befriedigende Unterkunft und auf Verpflegung bei den Rekruten unterbleiben. Die Kommission unterbreitet dem Minister einen Bericht über die herrschenden Missetände und befragt die Einberufung nur ganz kräftiger Rekruten, während der Rest Aufschub bis zum Frühjahr erhalten soll.

Mexiko.

Anerkennung der Regierung Carranzas. Aus Rotterdam wird gemeldet: In amtlichen Kreisen Washingtons wird erklärt, daß die amerikanische Regierung in einigen Tagen die Regierung Carranzas in Mexiko anerkennen wird.

Aus der Provinz.

Graudenz, 9. Oktober.

Von der Weichsel. Der Strom ist vom 8. bis zum 9. Oktober bei Thorn von 1,11 auf 0,98 Meter über Null gefallen. Der Wasserstand betrug heute bei Błoc —, Jordan 0,85, Culm 0,87, Graudenz 1,08 (8. Oktober 1,07), Kurzbrack 1,42, Bieckel 1,20, Dirschau 1,72, Einlage 2,12, Schlawenhorst 2,32, Marienburg 0,24 über, Wolfsdorf 0,06 unter und Anwachs 1,02 Meter über Null.

Militärisches. Den Charakter als Major hat erhalten: Hauptmann der Landwehr a. D. Hartung, zuletzt in d. Landw. Inf. 2. Aufgeb. (Marienburg). Befördert zum Oberleutnant die Leutnants d. R.: Herbert Kasper-Graudenz, Feldart. Regt. 71, Otto d. Train-Abt. Nr. 20 (Marienburg), jetzt im Inf. R. Nr. 148. Zum Leutnant d. R. befördert die Offiz. Aspiranten: Pawlitz (Graudenz), d. Pion. Bats. Nr. 10, Paquin (Halle a. S.), d. Teleg. Bats. Nr. 4, jetzt in d. Fest. Fernspr. Abt. Graudenz. Zu Bts. d. Landw. Pioniere 1. Aufgeb. befördert die Offiziersaspiranten: Kladden (V. Berlin) b. leichter Fest. Schminwerferzug 21 d. 17. Ref. Korps, Drolshagen (Allenstein) in d. 1. Ref. Komp. 2. Pion. Bats. Nr. 26.

Das Eisenerz erster Klasse wurde verliehen: Stabsarzt Georg Rodenacker-Zoppot; Bizefeldweibel Jahn; Bizefeldweibel Holz; Wachtmeister Engel; Bizefeldweibel Hoffmann; Unteroffizier Thomke und Unteroffizier Lankst, sämtlich aus Bromberg. Das Eisenerz zweiter Klasse erhielten: Leutnant der Reserve Stimmig, Westpr. Feldartillerie-Regt. Nr. 35 und Wachtmeister bei der Feldartillerie-Otto-Kolle-Danzig; Leutnant G. Beiche-Danzig-Langfuhr; Bizefeldweibel Otto Berggruppe, Inf.-Regt. 129; Unteroffizier im Feldart.-Regt. Nr. 71 Johannes Zywie-Danzig; Unteroffizier Eduard Hauburg-Stuhm; Oberfeuerwerker F. Zimmermann-Graudenz, 2. Mun.-Kolonne Fußart.-Regt. 15; Wehrmann Gefreiter Alfons Derzowski-Honigsfelde; Gefreiter Johann Heron-Troop; Kriegsfreiwilliger Paul Kessels-Elbing; Unteroffizier im Pion.-Regt. 23 Konrad Holz-Elbing; Gefreiter Franz Frieße-Elbing; Musikier im Inf.-Regt. 341 Friedrich Borowski-Elbing; Nichtlanonier im Garde-Res.-Feldart.-Regt. Ernst Otto-Allfelde; die Brüder Unteroffizier Stange und Gefreiter Stange-Hogendorf; Offiziersstellvertreter Franz Sabrin-Allenstein; Jäger bei der Maschiner-Komp. Paul Goldbach-Osterohe und Musikier August Sibba-Osterohe.

Rosenberg Wpr., 8. Oktober. In der Stadtverordnetenversammlung wurde beschlossen, für das Militär-Kasernement den Wasserzins auf eine Pauschalsumme von 700 M. Jahreszins festzusetzen. Die Unterstützung für bedürftige Familien oder Angehörige der zum Heeresdienst Eingezogenen wurde erhöht und zwar für die Ehefrau um 6 M., für jedes Kind um 1,50 M. und für andere Angehörige um 3 M. Wegen der schlechten Wegeverhältnisse soll in der Bahnhofstraße Bürgersteig bis zum Bahnhof gelegt werden.

Südenboden, 9. Oktober. Ein Eisenbahnunfall, bei dem zwei Eisenbahnbeamte den Tod fanden, ereignete sich, nach einer Meldung der „Danz. N. Nachr.“, in der Nacht zum Donnerstag auf dem hiesigen Bahnhof. Der aus Richtung Königsberg kommende Viehzug 6152 fuhr auf einen in der Abfahrt begriffenen, mit Remonten und heimkehrenden Familiensfamilien besetzten Güterzug, wobei die Maschinen und 14 Güterwagen aus dem Gleise geworfen und zum Teil zertrümmert oder stark beschädigt wurden. Bei dem Zusammenstoß wurden der Zugführer und ein Bremser getötet, drei weitere Personen verletzt und eine Anzahl Kinder getötet oder durch Quetschung tödlich verletzt. Der Materialschaden ist recht bedeutend. Zur Aufarbeitung der Wagen und Maschinen und Aufräumung der Gleise wurde der Rettungszug aus Marienburg nach der Unfallstelle beordert. Durch den Unfall war das eine Hauptgleis gesperrt, so daß der einseitige Betrieb aufgenommen werden mußte, wodurch die Züge, namentlich in der Richtung nach Dirschau erhebliche Verspätungen bis zu sieben Stunden erlitten.

Posen, 9. Oktober. (Tel.) Nach Polen berufen. Der Landtagsabgeordnete Bürgermeister Rünzer aus Posen ist als Oberbürgermeister nach Sosnowice berufen.

Verchiedenes.

Der Mörder Jaurès. Die französische Anklagungskammer hat Villain, den Mörder Jaurès, unter der Anklage des vorsätzlichen und mit Vorbedacht ausgeführten Mordes vor das Schwurgericht verwiesen.

Ein Zusammenstoß in den Lüften. Der „Temps“ meldet aus Pau: Der Fliegerleutnant Journier ist tödlich abgestürzt. Zwei Flugzeuge, in denen sich der Sohn des Automobilfabrikanten Peugeot und ein Fliegerpilot befanden, stießen in der Luft zusammen. Beide Flieger wurden getötet.

Neuestes.

Die Finanznöte unserer Feinde.

Kopenhagen, 9. Oktober. Das russische Blatt „Birshewija Wjedomosti“ bringt eine Mitteilung Karls, daß die Finanzoperationen in England nicht ganz befriedigend ausgefallen sind. Zwar sei eine Anleihe zustande gekommen, aber nicht ganz nach den russischen Wünschen.

London, 9. Oktober. Nach einer Meldung des „Daily Chronicle“ hat man am 7. Oktober an der Londoner Börse erfahren, daß eine neue 5prozentige innere Anleihe in Frankreich bevorstehe. Der Emissionskurs betrage 96 Prozent; der Anleihebetrag sei nicht begrenzt.

Englische Pressstimmen zur Balkanfrage. **London, 9. Oktober.** „Daily Mail“ schreibt: Die britische Gesandtschaft in Sofia und das Auswärtige Amt seien durch Bulgarien ganz irreführt worden. Großbritannien dürfe in diesem Kampf um sein Bestehen nicht solche Dummheiten begehen.

London, 9. Oktober. Zur Balkanfrage schreibt die „Morning Post“: Griechenland könnte jetzt im südlichen Teil des Mittelmeeres das Uebergewicht erlangen, wenn es mit dem Biederband gehe und verständlich den einzigen Faktor für sich ausbeutete, den Faktor der Macht. Auch wir können die Lage nur dann retten, wenn wir nicht vor der Macht zurückschrecken. In der gleichen Frage weist die „Times“ darauf hin, daß es Deutschlands Wille sei, die Sicherheit des britischen Reiches in Asien, die Wege dorthin und Aegypten zu bedrohen. Deutschlands Träume seien wohl großzügig, hätten aber einen weiten Weg vor sich.

London, 9. Oktober. „Manchester Guardian“ schreibt: Venezelos protestierte gegen die Verbindung in Saloniki, obwohl sein Protest nicht sehr ernst gemeint sein konnte. Das neue Kabinett wird vermutlich den Protest wiederholen mit dem Unterschied, daß er ernst gemeint ist. Die englisch-französische Armee auf Gallipoli wird, wenn die Deutschen nach der Türkei durchbrechen, in eine äußerst gefährliche Lage kommen; hinter dieser Armee habe man Aegypten und den Sueskanal zu verteidigen. Die Alliierten

Einnahme Belgrads durch die Verbündeten.

Großes Hauptquartier, 9. Oktober 1915.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nordöstlich von Vermelles schlug ein starker englischer Angriff unter großen Verlusten fehl.

Bei einem örtlichen deutschen Angriff wurden südwestlich des Dorfes Loos kleine Fortschritte erzielt.

In der Champagne griffen die Franzosen nach Stundenlanger Artillerie Vorbereitung die Stellung östlich des Ravarin-Gebüsches an, gelangten stellenweise bis in die Gräben wurden aber durch Gegenangriff wieder hinausgeworfen und ließen bei erheblicher blutiger Einbuße einen Dörfer und 100 Mann als Gefangene in unseren Händen.

In Französisch-Lothringen verloren die Franzosen die viel untrittene Höhe südlich Veintrey. 1 Dörfer und 70 Mann und 1 Maschinengewehr und 4 Mienenwerfer blieben bei uns.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Vor Dünaburg ist Garbunowka (südlich von Flug) und die feindliche Stellung beiderseits des Ortes in 4 Kilometer Breite erstarmt. 5 Offiziere, 1356 Mann sind gefangen genommen, 2 Maschinengewehre erbeutet. In einem Gefecht bei Resedy (südlich des Wisnew-See) wurden 139 Gefangene eingebracht.

Von einer Wiederholung größerer Angriffe nahm der Feind Abstand.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern. Nördlich von Korelitschi, sowie bei Babush und Salusjje sind russische Vorstöße leicht abgewiesen.

Heeresgruppe des Generals von Dinsingen.

Südwestlich von Pinsk sind die Orte Komory und Prykladniki im Sturm genommen. Bei Wolla-Berezianska und südwestlich von Ruchada-Wola sind Kavalleriegefechte im Gange. Nördlich und nordwestlich von Chartorysk ist der Feind hinter den Styr zurückgeworfen. Seine Angriffe nördlich der Bahn Nowel-Nowno scheiterten.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Zwei Armeen, eine unter dem Generalfeldmarschall von Mackensen neugebildete Heeresgruppe, haben in ihrem Hauptteil die Save und die Donau überschritten. Nachdem die deutschen Truppen der Armee des A. und K. Generals der Infanterie von Koebeff sich der Zigeunereinsel und der Höhe südwestlich von Belgrad bemächtigt hatten, gelang es der Armee auch den größten Teil der Stadt Belgrad in die Hand der Verbündeten zu bringen. Oesterreichische Truppen kürmten die Zitadelle und den Nordteil Belgrads, deutsche Truppen den neuen Kanal.

Die Truppen sind in weiterem Vordringen durch den Südteil der Stadt. Die Armee des Generals der Artillerie von Gallwitz erzwang den Donauübergang an vielen Stellen an der Straße abwärts Semendria und drängt den Feind überall nach Süden vor sich her.

Oberste Heeresleitung. (W. Z. B.)

haben geglaubt, daß Griechenland die Saloniki-Linie gegen Bulgarien verteidigen würde. Diese Berechnung ist fehlgeschlagen. Die Gefahr besteht, daß Griechenland ins Saloniki, unsere Basis, unter den Füßen wegzieht und uns zum Sturz bringt. Das Blatt hofft, daß eine Verständigung mit Griechenland noch möglich ist.

Die gescheiterten Bierverbands-Pläne.

London, 9. Oktober. In einer Meldung des Petersburger Korrespondenten des „Daily Telegraph“ heißt es: Im Januar fand zwischen den Ententemächten ein Gebirgsausgleich über den Vorschlag Russlands an Bulgarien statt, nach welchem diesem das sog. unbefristete Gebiet Mazedoniens als Lohn für den Anschluß an den Bierverband garantiert und Serbien mit österreicherischem Gebiet und einem breiten Zugang nach der Adria schadlos gehalten werden sollte. Man kam aber wieder davon ab wegen der kühlen Aufnahme des Vorschlages in Rußland und weil Bulgarien nach dem Eintritt Italiens in den Krieg bei seiner abwartenden Haltung bleiben wollte. Der Korrespondent macht ferner Mitteilung über weitere Zugeständnisse, die seitens der Alliierten Bulgarien in den Verhandlungen von Mai, Juni und September gemacht wurden unter der Bedingung, daß es mit seiner ganzen Heeresmacht am Kriege sich beteilige. Die einzige Antwort Bulgariens auf diese Vorschläge war die Mobilmachung.

Abreise des bulgarischen Gesandten aus Paris.

Paris, 9. Oktober. (Agence Havas.) Die französische Regierung hat heute dem bulgarischen Gesandten in Paris seine Pässe überreicht. Gruppen mobilisierter Bulgaren, größtenteils Studenten, verließen am Freitagabend Paris, um nach Bulgarien zurückzufahren. Die Pässe waren den Bulgaren bis gestern abend verweigert worden.

Gegen die Kriegstreiber in Rumänien.

Bukarest, 9. Oktober. Der Abbruch der diplomatischen Beziehungen zum Bierverband ist, so schreibt die „Independance Roumaine“, die Einleitung zu den gewaltigsten Kämpfen des Weltkrieges. Rumänien müsse bei der Wahrung seiner nationalen Interessen gerade jetzt völlige Neutralität bewahren. Im Gegensatz hierzu scheine die föderative Union nicht die Gefahr zu kennen, die die Verwirklichung ihrer Ziele in sich birgt. Andererseits aber gestatten die Eigenschaften der Mehrzahl der Unionsmitglieder die Hoffnung, daß die neue Partei eine Zukunft haben werde.

Handelsteil.

Graudenz, 9. Oktober. (Amtl. Bericht der Graudenzener Marktkommission.)

Weizen, Roggen, Braugerste, Futtermerste, Hafer werden nach ministerieller Anordnung jetzt nur an Großhandelsplätzen notiert. — Weizen 1100 Mt., Futtermerste 1000 Mt., Hafer 1000 Mt., Braugerste 600 Mt., neu — Mt., Sen 11,00—12,00 Mt., Rüböl 7—8,00 Mt., Kummelstroh 6,00—7,00 Mt. per 100 Kilogr.

Getreide-Zufuhr per Bahn in Danzig.

Danzig, 9. Oktober. Inländisch 211 Tonnen: Gerste —, Hafer 8, Kleesaat 8, Weizen 195.

Königsberg, 9. Oktober. Zufuhr: Inländisch 9 Tonnen: Roggen 3, Gerste 1, Hafer 3, Weizen 1, Mais 1.

Berlin, 9. Oktober. Prod.- u. Fondsbörse. (Volkskur.) Berliner Börse. Für einen Sonnabend herrschte im Börsenverkehr ein ziemlich angeregtes Geschäft. Für Stahlwerke, wie Becker, Lindenberg und Deaking zeigte sich wiederum vielfach Interesse. Ferner Gebr. Vöhrler gehandelt. Von den großen Hüttenwerken wurden Phönix und Bochumer zu höheren Kursen gehandelt. Deutsche Anleihe war zu gestrigen Kursen gefragt. Von ausländischen Baluten österreichische etwas anziehend. Die Gelsätze blieben unverändert.

Die Einlösung der fälligen Kupons und verlosenen Stücke der 4½prozentigen Pfandbriefe des Landwirtschaftlichen Kreditvereins im Königreich Polen wird, wie wir von zuständigen Stellen erfahren, voraussichtlich in nächster Zeit bei den deutschen Zahlstellen: in Berlin bei dem Bankhause Mendelssohn u. Co., bei dem Bankhause S. Meißner und bei der Direktion der Diskontogesellschaft, in Breslau bei dem Bankhause E. Seymann, in Posen bei der Bank Zwiastu Spolek Jaroblowich erfolgen können. Die Zahlung geschieht in Mark zum jeweiligen Kurs der russischen Noten.

Getreidebericht. Das Geschäft am Produktenmarkt blieb sehr still. Umsätze in Mais und Gerste lagen mangels Angebot nicht zustande. Weizenmehl, Kartoffelmehl und Weizenmehl waren gesucht und ca. 1 M. höher. Ausländische Weizenkleie war etwas billiger zu haben. Das Wetter ist trübe.

Chicago 8. 10.: Weizen, per Oktbr. 101 1/2. Matt. New York 8. 10.: Weizen, per Oktbr. 109 1/2. Matt.

Buttergroßhandlung von Otto Reichelt, Berlin NO. Berlin, 9. Oktober. Butter.

Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation des Berliner Butter- u. Handels eingesehten Kommission. Butter per 50 Kilogramm.

Höchste und niedrigste Verkaufspreise im Berliner Butterhandel. Hof- und Genossenschaftsbutter Ia 254—257, IIa 254, IIIa 244—252 Mt., abf. 234—243 Mt. Sehr fest.

Städtischer Vieh- und Schlachthof zu Berlin. (Amtl. Bericht der Direktion durch Volfs Bureau tel. übermittelt.) Berlin, 9. Oktober 1915.

Auftrieb: Rinder 6864 Stück (darunter 1864 Bullen, 1128 Ochsen, 3072 Kühe). — Lämmer 1183 Stück. — Schafe 11648 Stück. — Schweine 8708 Stück.

	Lebendgewicht	Schlachtgewicht
Rinder:		
A. Ochsen:		
a) vollfl., ausgem. höchst. Schlachtw. (ungejocht)	69—75	119-30
Stallmast	—	—
Weidmast	—	—
b) vollfl., ausgem., im Alter von 4—7 Jahren	—	—
c) junge fleisch., nicht ausgem. u. ältere ausgem.	58—66	105-20
d) mäßig genährte junge, gut genährte ältere	52—55	98-104
e) gering genährte	—	—
B. Bullen:		
a) vollfl., ausgewachsene höchst. Schlachtwerts	68—70	117-22
b) vollfl., jüngere	55—65	9-116
c) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere	48—54	91-102
C. Färren und Kühe:		
a) vollfl., ausgem. Färren höchst. Schlachtwerts	66—70	114-21
b) vollfl., ausgewachsene, ausgewässerte Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren	60—67	105-18
c) ältere ausgewässerte Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färren	48—57	87-104
d) mäßig genährte Kühe und Färren	41—46	77—87
e) gering genährte Kühe und Färren	—35	—75
Gering genährte Jungvieh (Fresser)	40—46	80—92
Lämmer:		
a) Doppellender feinsten Mast	—	—
b) feine Mastlämmer	100-02	167-70
c) mittlere Mast- und beste Sauglämmer	90—95	150-58
d) geringere Mast- und gute Sauglämmer	80—85	133-42
e) geringe Sauglämmer	60—70	109-27
Schafe:		
A. Stallmastschafe:		
a) Mastlämmer u. jüngere Masthämmer	68—70	136-40
b) ältere Masthämmer, geringere Mastlämmer und gut genährte junge Schafe	50—65	100-30
c) mäßig genährte Mastl. u. Schafe (Merzschafe)	40—45	83-105
B. Weidmastschafe:		
a) Mastlämmer	67—70	—
b) geringere Lämmer und Schafe	44—65	—
Schweine:		
a) Fettschweine über 3 Fünftel Lebendgewicht	—	—
b) vollfl., Schweine 240—300 Pfd. Lebendgew.	—	—
c) vollfl., Schweine 200—240 Pfd. Lebendgew.	145-50	—
d) vollfl., Schweine 160—200 Pfd. Lebendgew.	135-45	—
e) vollfl., Schweine unter 160 Pfd. Lebendgew.	115-35	—
f) Sauen	134-40	—

Marktwertung: Das Rindergeschäft war ziemlich glatt. — Der Lämmerhandel gestaltete sich lebhaft. — Bei den Schafen war der Geschäftsgang langsam. — Der Schweinemarkt verlief glatt. — Von den Rindern standen 6463 Stück auf dem öffentlichen Markt.

Mitteilung des öffentlichen Wetterdienstes. Dienststelle Bromberg. Voraussichtliche Witterung in den Regierungsbezirken Marienwerder und Bromberg für Sonntag, den 10. Oktober 1915: Volkig, meist trocken, Temperatur wenig geändert.

Wetter-Aussichten.

Nach Berichten der Deutschen Seewarte in Hamburg. Sonntag, den 10. Oktober: Volkig, streichweise Regen, nachts kalt. — Montag, den 11. Vieles sonnig, nachts kalt. — Dienstag, den 12.: Veränderlich, teils better.

Schwarze Perlen.

Kriminalroman von August Weigl.

16. Forts.]

[Nachdr. verb.]

Doktor Wurmser dachte nach. Der unbekannte Besucher des Turmes mußte irgend etwas gesucht haben, denn seine Spuren ließen sich kreuz und quer nach allen Richtungen hin in dem Gewölbe verfolgen. Was konnte er in diesem alten, verlassenen Turm gewollt haben? Vielleicht hatte er den Schmuck nach dem Diebstahl hier versteckt? Dann wäre es begreiflich, warum man im ganzen Hause sonst keine Spur fand. Sie, Brandtner, bringen Sie einmal ein paar Latzen aus dem Vorräum und eine Leiter. Der Agent tat, wie ihm geheißen. Sol Raimund, helfen Sie! Vor allem müssen wir mit den Brettern ein paar recht klare Spuren überdecken, damit wir sie nicht verwischen, womöglich die Gangbilder, die zur Stiege führen. Aber recht vorsichtig, bitte! Raimund und Brandtner vollführten den Befehl. Nun können wir uns wenigstens frei bewegen, sagte der Kommissär. Dann setzte er sich auf die Bank nieder und ließ die Agenten die ganze Längswand absuchen und abklopfen. Leider ohne Resultat. Nach einer halben Stunde vergeblicher Arbeit sagte Doktor Wurmser: Ich muß jetzt ins Schloß hinauf. Unterdessen stellen Sie ein Nachbild einer schönen, klaren Fußspur her. Auch die Handspuren an der Klinke fixieren Sie. Soll ich das sofort tun, Herr Doktor? fragte der Agent. Ja, gewiß, sofort! Dann stellen Sie die Bretter wieder auf den alten Platz und bleiben in der Nähe des Turmes. Wie lange, Herr Doktor? Vorläufig bleiben Sie da, bis ich zurückkomme. Wir werden dann schon das weitere besprechen. Doktor Wurmser wandte sich nun an den zweiten Agenten. Sie können einstweilen ins Schloß zurückgehen, Raimund, aber nicht auf demselben Wege wie ich. Machen Sie den kleinen Umweg durch den wilden Park. Vergessen Sie wegen des Knopfes nicht. Das möcht' ich möglichst bald wissen. Ich werde es besorgen, Herr Kommissär! Doktor Wurmser trat rasch in den Garten hinaus und schritt auf dem kürzesten Wege dem Hause zu. Der Tee wurde nicht im Boudoir der Baronin serviert wie bisher, da dieses Zimmer auf Wunsch des Kommissärs verschlossen worden war. Man nahm ihn in der Bibliothek. Doktor Wurmser fand schon die ganze Gesellschaft versammelt. Die Baronin und der Oberleutnant standen beim Fen. er, als der Kommissär eintrat. Hella saß mit dem alten Baron und dessen Weffen beim Tisch. Johann bot eben Sandwiches und nach englischem Rezept geröstete Brote an. Na, haben Sie ihn, lieber Doktor? fragte der Hausherr, als Wurmser zum Tisch trat. Ich habe ihn noch nicht, aber — er ist in greifbarer Nähe! erwiderte Wurmser heiter und unbefangen. Dabei betonte er absichtlich das vorletzte Wort. Der alte Freiherr sprang wie elektrisiert auf. Was Sie nicht sagen! rief er. Sie kennen also schon den Dieb?

Darauf kann ich in diesem Augenblick noch keine Antwort geben, Herr Baron. Machen Sie keine Geschichten und legen Sie los! Ja, die Herren von der Polizei! bemerkte Franz spöttlich. Gegen die sind die anderen Sterblichen blind und taub. Die hören das Gras wachsen. Mary und der Oberleutnant waren zum Tisch getreten. Wenn wir auch nicht das Gras wachsen hören, Baron Rodenstein, sagte Doktor Wurmser mit lächler Höflichkeit, so wissen wir doch in manchen Dingen rascher Bescheid als andere Menschen. Sie scheinen das nicht zu glauben. Ich hoffe, daß ich in wenigen Tagen in der Lage sein werde, gerade Ihnen das beweisen zu können! Baron Franz Rodenstein zuckte zusammen und blickte sich von seiner Teetasse zum Kommissär auf. Sein Gesicht wurde um einen Schein blässer. Der scheue Blick war dem Kommissär nicht entgangen. Auch Mary hatte ihn bemerkt. Ihre Augen wanderten erkrankt von ihrem Cousin zu Doktor Wurmser, der ihr lächelnd zunickte. Nun heftete sie ihre Blicke beobachtend auf Franz. Ein scharfes Ohr hätte ein leichtes Zittern der Stimme herausgehört können, als Baron Franz die Frage stellte: Warum wollen Sie denn gerade mir beweisen, daß die Polizei mehr sieht als andere Leute? Weil Sie immer eine gewisse Fronte zu gebrauchen gelieben, wenn Sie auf meine Tätigkeit zu sprechen kommen, antwortete Doktor Wurmser lächelnd und unbejungen. Nach dem Tee eilte der Kommissär wieder in den alten Turm und setzte seine Nachforschungen fort, ohne etwas zu erzielen. Enttäuscht sagte er schließlich zu seinen Agenten: Brandtner, einige Nächte lang werden Sie und Raimund abwechselnd hier Wache halten. Auch ich selbst beabsichtige mein Nachtquartier hier aufzuschlagen. Ja, richtig, haben Sie wegen des Knopfes schon gefragt? Ja, Herr Kommissär, der Leopold hat heute früh an dem Rock des Barons Rodenstein einen Knopf angenäht, weil einer gefehlt hat. Des jungen Barons, des Franz Rodenstein natürlich? Der Agent nickte. Haben Sie den Rock gesehen? fragte Doktor Wurmser. Ja. Nun? Sind es die gleichen Knöpfe? Ja. Auch der Firmaausdruck stimmt. Ich wußte es ja. Beim nächsten Besuch soll der junge Herr eine merkwürdige Überraschung erleben!

XL

Der Kottingsbrunner Rennplatz entfaltete am Sonntag nachmittag ein großstädtisches Leben. Die angezogenen Offizierszennen machten diesen einen Tag zu einem kleinen Fest der Armee. Der alte Baron Rodenstein mit seiner Tochter und seinem Weffen hatten in einer Loge Platz genommen. In der Nachbarloge saß ein strammer alter Oberst mit einer imposanten, weißhaarigen Fror, deren Antlitz noch immer Spuren großer Schönheit trug. Auf dem Wiesenplan vor der Tribüne standen dicht gedrängt die Menschen, vorherrschend Offiziere, die dem lichten Bilde der Frauenteilken Farbe brachten. Auf der zur Tribüne führenden Stiege stand mit einem Feldstecher Doktor Wurmser. Der Kommissär war gekommen, weil auch Franz Rodenstein, den er nicht mehr aus den Augen lassen

wollte, nach Kottingsbrunn gefahren war. Die Bluthunde auf der Fahrt, so waren Doktor Wurmser und seine beiden Agenten in der letzten Woche hinter dem jungen Baron hergewesen, ohne daß bisher irgend etwas hätte festgestellt werden können, das von wesentlichem Belang gewesen wäre. Doktor Wurmser hatte in dem zweiten Gefäß des alten Turmes sein Nachtquartier aufgeschlagen. Die ganze Woche hindurch hatte er dort den herandröhnenden Morgen erwartet. Aber niemand war gekommen. Jetzt sah Doktor Wurmser, wie Baron Franz Rodenstein den Aktionärcaum verließ und auf jenen Platz zuschritt, dessen Vereten nur vierzig Heller kostete. Mit dem Glase verfolgte der Kommissär den rasch dahineilenden Baron. Franz schien ein bestimmtes Ziel zu haben, denn er schritt auf eine Baumgruppe zu, in deren Schatten ein junger Mann stand, mit dem er, wie es dem Kommissär schien, ein lebhaftes Gespräch begann. Wer war der junge Mensch? In diesem Augenblick kam Johann gerade die Stiege herauf. Doktor Wurmser hielt ihn an. Johann, einen Augenblick! Sehen Sie jene Baumgruppe dort drüben auf dem Bierzigheller-Platz? Ja, bitte! Unter den Bäumen stehen zwei Männer, die miteinander plaudern, nicht wahr? Da haben Sie mein Glas und schauen Sie sich die beiden an. Kennen Sie sie? Johann nahm etwas umständlich den Feldstecher des Kommissärs und richtete ihn nach der Baumgruppe. Ein Ausruf des Staunens entfuhr ihm. Nun, wer ist's? Das ist ja unser junger Herr Baron! Ja freilich ist er es! Das habe ich schon gewußt. Aber wer der andere ist, möchte ich gern wissen. Der andere? Ja, ich weiß nicht recht, aber mir kommt so vor, als ob ich ihn kennen müßt'. Na, ich will lieber nicht sagen. Lassen Sie auf, Johann! Ich brauche Sie notwendig! Wohin wollten Sie jetzt so eilig? Zum gnädigen Herrn Baron. Er hat seine Zigarettasche im Wagen liegen lassen, ich hab' sie ihm bringen wollen. Geben Sie mir die Tasche her, ich werde sie ihm bringen. Sie gehen jetzt gleich hinüber zu der Baumgruppe, wo Sie den jungen Herrn Baron stehen sahen, und sehen sich den anderen Mann genau an. Kommen Sie dann wieder herüber und melden Sie mir, wer es ist. Johann wandte sich zum Gehen. Doktor Wurmser schritt zur Loge und reichte dem alten Baron über die Brüstung die Zigarettasche. Danke vielmals! Aber warum haben Sie sich bemüht? Ich habe die Tasche Johann abgenommen. Das war sehr liebenswürdig von Ihnen, aber sagen Sie mir nur, warum? Wo ist der Johann? Baron, aber ich habe mir erlaubt, ihn zu einer kleinen Arbeit im Dienste unserer Sache zu verwenden. Der alte Baron schüttelte lächelnd den Kopf. Nein, diese Kriminalisten! Hören Sie, sogar auf dem Rennplatz finden Sie keine Ruhe! Hier weniger als anderswo! antwortete Doktor Wurmser nachdrucksvoll.

(Fortsetzung folgt.)

Arthur Nikisch.

(Zu seinem 60. Geburtstag. 12. Oktober.) Von Heinrich Chevalley.

Das Wort, daß während des Krieges die Musen schweigen, hat in unserem Lande der Barbaren seine Geltungstrait verloren. Bereits der Verlauf des ersten Kriegswinters zeigte, daß auch in ernster, schwerer und großer Zeit in Deutschland an Höfen wie an niederer Statt die Kunst heimatberechtigt blieb, und die Ausichten für diesen Winter sind auf dem Gebiet der öffentlichen Musikpflege so günstig, daß kaum wesentliche Einschränkungen den Friedenszeiten gegenüber festzustellen sein werden. Wirtschaftliche und künstlerische Interessen sind so eng miteinander verknüpft, daß man sich des Unternehmungsgelstes, der unsere deutschen Künstler besetzt, nur freuen darf als eines weiteren Gliedes in der Kette von Symptomen, die aller Welt laut verkünden, daß wir uns auf keinem Gebiete niederringen lassen; daß mit echt deutschem Einpassungsvermögen wir uns auch auf den Gebieten, die nur scheinbar außerhalb der Interessen unserer Tage liegen, kräftig am Durchhalten beteiligen. Und es entspricht durchaus den leitenden Grundsätzen, die unser öffentliches Musikleben heute beherrschen, wenn wir mitten im Kriege und trotz des Krieges mit gebührendem Nachdruck den 60. Geburtstag eines Künstlers begehen, der Jahrzehnte hindurch im Mittelpunkt deutscher musikalischer Kulturarbeit stehend, Unermüdetes dazu beigetragen hat, diese unsere heilige deutsche Kunst als treuer Hüter zu pflegen, ihr die Herzen von vielen Tausenden zu erschließen. Am 12. Oktober feiert Arthur Nikisch, der berühmteste und sicherlich dieses Ruhmes würdigste Dirigent, den der Erdkreis heute besitzt, seinen 60. Geburtstag. Sicherlich: Arthur Nikisch hätte nicht nötig, sich bei dieser besonderen Gelegenheit mit schönen Worten feiern zu lassen, denn er ist keiner von denen, deren Taten aus der Verborgenheit erst ans Licht gelangen, wenn ein äußerer Anlaß die Blicke der Allgemeinheit auf sie lenkt. Aber die Geschichte Nikischs schließt zugleich die Geschichte des modernen Dirigententums in sich ein, und aus diesem Grunde erscheint es doch nicht überflüssig, einmal darauf hinzuweisen, daß keineswegs ein Zufall oder eine törichte Mode diesen Künstler so hoch emporhob, daß vielmehr Nikisch der ganz bestimmte künstlerische Ausdruck einer bestimmten Entwicklungsperiode der Musik ist, einer Entwicklungsperiode, in der nach den Zeiten gewaltiger produktiver Künstler die reproduktive Verbesserung in der Wiedergabe orchesterlicher Werke von Deutschland aus zu vorher unerreichter Höhe emporgetragen wurde. Arthur Nikisch ist zu Lebzeiten Szent Miklos in Ungarn geboren. Er hatte das Glück, Eltern zu haben, die weder von materiellen Sorgen irgendwie gedrückt wurden, noch durch Eitelkeit auf die gefährliche Bahn einer falschen Aus-

nutzung eines Talentes gedrängt wurden, das imposant schon bei dem dreijährigen Knaben zum Ausbruch kam. Man bedenke: Schon mit drei Jahren gibt der kleine Nikisch unzweideutig sein Interesse an Musik, die im Elternhause mit Liebe gepflegt wird, zu erkennen; mit sechs Jahren bringt er selbst darauf, Unterricht zu erhalten, und mit sieben Jahren schreibt er frei aus dem Gedächtnis Ouvertüren für Klavier nieder, die er nur einmal von einem Orchester gehört hat. Mit acht Jahren erregt Arthur Nikisch in der Öffentlichkeit Aufmerksamkeit als Klaviervirtuose — wie nahe lag bei so viel Talent die Versuchung, das Kind dem Wolog der Wunderfind-Dressur zu opfern, aus ihm ein Geschäft und eine Sensation zu machen. Nikisch wird in seinem Leben oft genug seinen Eltern Dank gewußt haben, daß sie ihm seine Kindheit nicht raubten, daß sie ihn in Fühlung mit der Natur groß werden ließen, und seinem menschlichen wie künstlerischen Empfinden die gesunde Basis gaben, auf der bis heute seine ganze Art ruht. Als Nikisch 11 Jahre geworden war, schickte ihn der Vater, der Oberbuchhalter der Baron Sinachens Güter war, nach Wien aufs Konservatorium. Und in Wien erlante Nikisch sogleich mit voller Klarheit sein Ziel: Dirigent werden. Sieben volle Jahre, bis zum 19. Lebensjahre, verbandte Nikisch als Schüler des Konservatoriums darauf, sich alle Kenntnisse und Fähigkeiten zu erwerben, die ihn seinem Ziele näher bringen sollten, und mit besonderer Vorliebe wandte er sich in diesen Jahren dem Studium der Geige zu. So gelang es ihm, nachdem er, preisgekrönt auch als Kompositionsschüler, das Konservatorium verlassen hatte, eine erste Anstellung als Geiger in der illustrierten Wiener Hofkapelle zu erhalten, nachdem er schon kurz vorher der Ehre gewürdigt worden war, unter Richard Wagner bei der berühmten Aufführung von Beethovens 9. Symphonie mitzuwirken, mit der in Bayreuth die Grundsteinlegung zum Festspielhaus begangen wurde. Die Jahre, in denen Nikisch unter Meistern wie Herbeck, Descoff, Litz, Brahms und Rubinstein spielte, gaben ihm die denkbar beste Schule: er lernte das Handwerk und zugleich hatte er dauernd die Vorbilder vor Augen, deren Wirken sich in seinem empfänglichen Sinn tief eingravieren mußte. Bis zum Winter 1877 sah Nikisch im Wiener Hoforchester, — da traf ihn eine Anfrage Angelo Neumanns, der ihn als Chordirektor nach Leipzig berief. In der Stadt, deren ganzes Musikleben durch ihn reformiert werden sollte, der Stadt, deren erblühenden musikalischen Glanz er neu erstahlen machen sollte, traf der junge Chordirektor zu Beginn des Jahres 1878 ein. Wie schnell sich in Leipzig um den genialen jungen Dirigenten eine Gemeinde scharte, ist bekannt. Im Februar dirigierte Nikisch, nun zum ersten Mal in seinem Leben öffentlich am Pult stehend, die Operette „Jeanne, Jeanette et Jeanetton“ und darauf, drei Monate später, läßt ihn Angelo Neumann, und darauf, drei Monate später, „Tannhäuser“ und „Wallüre“ leiten.

Ein Jahr später erhielt der damalige erste Kapellmeister Neumanns, der treffliche Zucker, einen Ruf nach Berlin — da machte Neumann den 24jährigen Nikisch zum ersten Kapellmeister der Leipziger Oper. Es folgte ein neuer zehnjähriger Abschnitt im Leben Nikischs. 10 Jahre, die zu den ruhmreichsten der Leipziger Bühne gehören, 10 Jahre, in denen Nikisch rastlos an sich und an dem ihm anvertrauten Institut arbeitete, 10 Jahre, die ihm Erfolg über Erfolg bringen. Der Ruf der Leipziger Premierer unter Nikisch erobert sich die musikalische Welt. Franz Listz weilt in Leipzig und trinkt bei einem Banquet auf das Wohl des „Ausgewählten unter den Ausgewählten“, Peter Tschaikowsky veröffentlicht seinen Aussehen erregenden Hymnus auf Arthur Nikisch, aus dem die glühende Begeisterung eines genialen Schöpfers für einen kongenialen Interpreten spricht. Martin Strauß in Leipzig gründet den Listz-Berein, dessen erste glänzende Veranstaltungen Nikisch an der Spitze finden, in Vertretung Reinedes dirigiert Nikisch Gewandhaus-Konzerte —, seine Stellung ist, wie man trivial sagt, „gemacht“. Aber eins fehlt seinem Leben noch, was zum Dasein des Künstlers vor allem gehört: die Lehrjahre hat er längst hinter sich, aber die Wanderjahre, die den Horizont weiten, der Phantasie Flügel verleihen und dem Denken und Fühlen neue Nahrung geben, fehlen noch. Da erreichte im Jahre 1889 Nikisch ein Ruf nach Boston und ohne Zaudern reist Nikisch, der sich von den Freunden der Leipziger Behaglichkeit nach den Schmerzen der Wanderschaft und des künstlerischen Kampfes sehnt, sich von Leipzig los. 4 Jahre durchzieht er mit dem Bostoner Symphonie-Orchester als Kulturträger und fühner Pionier moderner Musik Amerika, dann nimmt den Wandermüden Wudapest als Direktor und ersten Kapellmeister der dortigen Oper auf. Mittlerweile geht es mit den musikalischen Verhältnissen in Leipzig langsam aber sicher abwärts. Es fehlte das belebende Element, das Zentrum, und der alternde Reinede sträubte sich mit seinen reaktionären Ansichten, auf irgend welche Kompromisse einzugehen. Er läßt sich lieber brechen, als daß er sich biegt, eine imposante Treue der Überzeugung, und als er sieht, daß weiterer Widerstand kaum möglich, bringt er das größte Opfer: er opfert sich selbst und demissioniert, im Sommer 1895, als Gewandhaus-Kapellmeister. Seinen Nachfolger ernannt in Leipzig das Publikum. Nur ein Name wird in diesen Tagen in Leipzig genannt: Arthur Nikisch! Und mit dem Volke drängte die Presse auf eine Verurteilung des Unergriffenen. Das feste Vertrauen, das Nikisch seine Pflichten lösen wird, hat jedermann, und so erhält wirklich der Vorstehende der Gewandhaus-Gesellschaft, der Geh. Hofrat Dr. Lampe-Wischer, von Nikisch auch eine Zusage: Nikisch kommt. Das erste Gewandhaus-Konzert der Saison 1895 findet ihn schon an Reinedes Platz. Was Nikisch seitdem in Leipzig geschaffen, gehört der Geschichte

Die Lage in Persien.

„Near East“ vom 10. 9. schreibt: Trotz allen Einflusses, den England und Rußland in Persien gewonnen haben, bleibt die traurige Tatsache bestehen, daß Deutschland und die Türkei die verbündeten Mächte fast vollständig lahmgelegt haben. Es ist dazu gekommen, daß Kurden und Türken in Nordwestpersien einfallen und sich mit großem Erfolg als die Befreier aufspielen konnten, daß persische Stämme gegen die Gendarmerie kämpfen und sogar (Nuschr) den Hauptbasen am Persischen Golf bedrohen konnten. Die englische und russische Diplomatie haben vollkommen versagt. Sie hat sich in den letzten Jahren Regierung und Volk gänzlich entfremdet.

Dazu sind allerdings andere Schwierigkeiten gekommen, die von Deutschland gebührend ausgenutzt wurden. Zu Beginn des Weltkrieges kam aller Handel in Persien fast völlig zum Stillstand. Zuerst bedrohten deutsche Kreuzer die Schifffahrt, dann hinderten unruhige Araberstämmen in Südpersien den Handel. Die Einfuhr wichtiger Waren aus Rußland hörte plötzlich auf und trieb die Preise in die Höhe. Schon vor dem Kriege hatte die persische Regierung niemals genügende Geldvorräte von England und Rußland erhalten, und nun sollte sie plötzlich einer großen Geldkrise Herr werden mit einem vollständig geleerten Staatskassenschatz. Diese Gelegenheit wurde von den Deutschen benutzt, und es ist namentlich der vollständige finanzielle Bankrott der Regierung gewesen, der sie dazu zwang, die deutsche Hilfe anzunehmen. So groß sind die finanziellen Nöte geworden, daß der schwedische Kommandeur der persischen Gendarmerie damit drohen konnte, seine Truppe aufzulösen, wenn sie noch länger ohne Gehalt bliebe.

Leider haben sich im Verlauf des Krieges die Dinge nicht zum Vorteil geändert. Der Glaube an Rußlands Unbesiegbarekeit ist durch die Ereignisse in Azerbaidjan und namentlich in Europa zerstört, und auch auf die religiösen Gefühle der Perser haben die Deutschen mit einigem Erfolg gewirkt. Es ist unbedingt nötig, die englisch-russische Diplomatie in Persien einer gründlichen Klärung zu unterziehen, um das Vertrauen des Landes wiederzugewinnen.

Aus der Provinz.

Graudenz, 9. Oktober.

— **Einkommens- und Steuerverhältnisse in Westpreußen.** Nach amtlicher Feststellung betrug das Staatseinkommen der Provinz Westpreußen für 1914 insgesamt 11 136 983 Mark. Es entfallen hiervon 5 931 663 Mark auf den Regierungsbezirk Danzig und 5 205 319 Mark auf den Regierungsbezirk Marienwerder. Bei den direkten Steuern wies die Grundsteuer 1 777 292 Mk., die Gebäudesteuer 2 439 067 Mk., die Einkommensteuer 5 556 162 Mk. und die Gewerbe- und Betriebssteuer 907 283 Mk. auf. Unter Berücksichtigung dieser Ergebnisse wurde der Prozentsatz der für 1914 zu erhebenden Provinzialabgaben auf 24 1/2 festgelegt. Es kamen demnach für die Provinz Westpreußen 2 728 561 Mk. zur Erhebung, davon 1 453 257 Mk. im Regierungsbezirk Danzig und 1 275 303 Mk. im Regierungsbezirk Marienwerder. Die Beihilfen der Provinz für 1914 zum Gemeindefortbau betrugen 140 000 Mk., zur Durchführung der Kreisordnung 170 761 Mk. und auf Grund des Dotationsgesetzes 360 000 Mk. An sonstigen Beihilfen wurden bewilligt für Landesmeliorationen 252 660 Mk., für Kleinbauunternehmungen 125 096 Mk., für das Landarmen- und Korrigierwesen 1 616 520 Mk., Gebamendehauptamt 115 149 Mk., Unterbringung Minderjähriger 469 790 Mk., für Kunst und Wissenschaft 50 000 Mk., für die Baugesamtschule Deutsch-Krone 3000 Mk., Handwerkskammer Danzig 3000 Mk., Maschinenbauerschule Graudenz 10 000 Mk. und für die Gewerbe- und Haushaltungsschule Danzig-Vanguh 3000 Mk. Die Ausgaben für gemeinnützige Zwecke wurden fortgesetzt erhöht.

— **Schwurgericht in Graudenz.** Für die am 2. November d. Js. unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Dr. Springer beginnende dritte Schwurgerichtsperiode sind die nachstehenden Herren als Geschworene ausgelost worden: Zimmermeister Heinrich Wolodk-Neuenburg, Oberlehrer Dr. August Grellisch-Neuenburg, Landrentmeister Paul Groß-Marienwerder, Grundbesitzer Wilhelm Köchle-Groß Weide, Kommerzienrat August Benzki-Graudenz, Grundbesitzer Fritz Warfentin-Sehsejelen, Regierungsrat Erich Poll-Marienwerder, Mühlenbesitzer Karl Kuchensbeker-Vdl. Kehlwalde, Kaufmann Oskar Kauffmann-Graudenz, Besitzer Max Herr-

an und braucht hier nicht ausgeführt zu werden, ebensowenig soll auf Einzelheiten seiner Verdienste, die er sich in den letzten Jahrzehnten um das Berliner und Hamburger Musikleben als Leiter der philharmonischen Konzerte erworben hat, eingegangen werden.

Arthur Nikisch's Erfolge sind weltbekannt; sie sind durch nichts in Abrede zu stellen oder zu verkleinern. Erfolge sind Wirkungen und Wirkungen setzen Ursachen voraus. Wo liegen die Quellen der ganz ungewöhnlichen, in allen Kulturländern sich wiederholenden Einbringlichkeit der Kunst Arthur Nikisch's? Mir scheint, man darf, wenn man das charakteristische Profil und das Spezifische an den Leistungen Nikisch's betrachtet, ruhig aussprechen, daß sich in Nikisch ein Stück von der Sehnsucht unserer Zeit vereinigt und künstlerisch zum Ausdruck bringt, nämlich von dem Sehnen nach Romantik. Nikisch ist unter den heutigen Dirigenten doch unstrittig als Mensch und als Künstler der größte Romantiker, was an seiner Auffassung jedes einzelnen Kunstwerkes unsicher nachzuweisen ist, und die Romantik, die sein ganzes Wesen einflößt, die seinem ganzen Empfinden ihr Gepräge gibt, tut uns so unendlich wohl. Wir fühlen uns einem vollkommenen Künstlermenschen gegenüber, und gerade unter den Dirigenten sind diese im allerbesten Sinne „naiven“ Künstler nachgerade Ausnahme geworden. Es scheint mir geradezu das Entscheidende an Nikisch's Kunst zu sein, daß sie mit voller Unmittelbarkeit spontane musikalische Eindrücke reproduziert, daß sie aller Musil, auch der dramatischen, immer zunächst aus dem Geiste des absolut Musikalischen gerecht zu werden versucht, daß sie außerhalb des rein Musikalischen auch gar keine Unterstützung sucht und gerade dadurch sich den Zauber des nicht Greifbaren erhält. Man materialisiert die Musik, wenn man sie dauernd an irgendwo, noch so poetische Vorstellung knüpft. Und Nikisch idealisiert sie, indem er sie löst und frei macht. Man mag über Nikisch ganz eigenartige Begabung denken wie man will: die prachtvolle, veredelnde Wärme, die jedes Orchester unter ihm einfaßt, muß man zugeben. Das ist kein geistvolles Feuerwerk, das strahlt, ohne zu zünden; das ist kein orchesterliches Philosophieren, das anstrengt, ohne zu befriedigen, sondern lebensrechte Emanation eines eminent sensiblen Empfindens. Dies Empfinden, von dem Nikisch sich stets die Hand führen läßt und das er sich niemals durch seinen Verstand korrigieren lassen wird, mag dem wirrigen oft widersprechenden: subjektiv wahr bleibt es in jedem Falle, und diese Wahrheit gibt ihm das volle Recht vor allen metronomisch oder sonstwie festgelegten Traditionen. Zur Durchsetzung seiner künstlerischen Absichten, zur Lösung aller Musil von dem lastenden Druck der Erbschwere hat Nikisch sich eine eigene Technik des Dirigierens geschaffen, und ich glaube auch dieser Technik einen Teil der Wirkungen Nikisch's zuschreiben zu sollen.

mann-Gruppe, General-Landschafts Syndikus Paul Hoffmann-Marienwerder, Gutsbesitzer Karl Gamm-Marienwerder, Gutsbesitzer Reinhold Strehle-Kaaden, Restgutsbesitzer Andreas Schliephake-Lamin, Speditur Rudolf Schimmelknecht-Graudenz, Buchdruckereibesitzer Karl Büchner-Schweh, Besitzer Heinrich Franz II-Groß Lubin, Besitzer Hermann Jude-Treul, Gutsbesitzer Adolf Elmering-Groß Rosainen, Grundbesitzer Christian Tuchenhagen-Kesselschhof, Domänenpächter Robert Münchmeyer-Vdl. Liebenau, Zimmermeister Bruno Fischer-Graudenz, Schulrat Albert v. Homeyer-Mewe, Besitzer Hermann Horn-Grutshno, Kontrolleur Hermann Schaldach-Schweh, Hofbesitzer Wilhelm Cornelius-Groß Westphalen, Kaufmann Gustav Hing-Schweh, Buchhändler Richard Gründer-Marienwerder, Bäckermeister Richard Hennig-Schweh, Amtsrat Konrad Feldt-Schmentau. — Begründete Befreiungsgehalte sind umgehend an den Vorsitzenden einzureichen.

— **Verwaltung russischer Bahnen.** Am 1. Oktober d. J. ist die einheitliche Leitung von Bau, Betrieb, Verkehr und Verwaltung der deutschersits besetzten Bahnstrecken von der Reichsgrenze bei Jlowo bis Praga usw. von der königlichen Eisenbahndirektion in Danzig auf die Militäreisenbahndirektion 4 in Warschau übergegangen. Die Reichsgrenze zwischen Jlowo und Mlawa bildet die Grenze zwischen den Bezirken der genannten Eisenbahndirektionen.

— **Personalien von der Regierung.** Der Regierungsrat Dr. Reichelt in Magdeburg ist der Regierung in Marienwerder zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen.

— **Personalien bei der Eisenbahn.** Befördert sind Bahnmeister erster Klasse Gutzmann von Danzig nach Guben, Oberbahnassistent Larrach von Stolberg-Mühle nach Neufahrwasser, Eisenbahnassistent Klubich von Elbing nach Jlowo zur Verwaltung der Stationskasse, Unterassistent Domrowsky von Schmentau nach Szape, Lademeister Schwirsky von D. Eylau nach Jlowo.

— **Personalien der Reichs-Postverwaltung.** Staatsmäßig angestellt sind: Der Postassistent Jordan in Danzig und der Telegraphenassistent Willad in Pr.-Stargard. Verliehen ist der Charakter als „Postsekretär“ den Ober-Postassistenten Kobayn Albrecht und Franz Pohl in Danzig; der Charakter als „Telegraphensekretär“ dem Ober-Telegraphenassistenten Höfert in Danzig; der Titel „Ober-Postassistent“ dem Postassistenten Borlenhagen in Neuteich (Westpr.); der Titel „Ober-Telegraphenassistent“ dem Telegraphenassistenten Jeske in Danzig. Staatsmäßig angestellt ist der Postsekretär Beymann aus Straßund in Graudenz.

— **Danzig, 9. Oktober.** Der Arbeitsmarkt in Danzig. Durch Einrichtung eines Vermittlungsamtes für Geereslieferungen ist der Danziger Bevölkerung im großen Umfange lohnende Arbeit verschafft worden. Seit seiner Errichtung im Januar d. Js. bis zum 1. September hat das Amt bei insgesamt 12 095 Einzelaufträgen für 2 700 000 Mark Aufträge vermittelt, davon auch einen kleinen Teil außerhalb Danzigs in der Provinz. Der Arbeitsmarkt in Danzig hat sich bei steigenden Löhnen günstig entwickelt. Als weitere Maßnahmen der Stadt sind die Teuerungszulagen zu erwähnen, die den städtischen Arbeitern und Angestellten bald nach Kriegsbeginn beigestellt worden sind. Beachtenswert ist, daß durch die ausgedehnten Naturunterstützungen der Kriegerfamilien durch die „Kriegshilfe“ diese Familien in gewissem Umfange von der Teuerung entlastet werden. Da von jetzt ab die Stadt monatlich rund 80 000 Mark der Kriegshilfe zum Ankauf von Lebensmitteln und 50 000 Mark den Kriegsfrauen unmittelbar aus den von den Stadtverordneten bewilligten Kriegsvorbereitungsgeldern zuwendet, so leistet hier die Stadt einen durchgänglichen Zuschlag zu den zunächst gleichfalls von ihr bezahlten gesetzlichen Mindestunterstützungen von 65 Prozent. An gesetzlichen Mindestunterstützungen zahlt die Stadt monatlich über 200 000 Mark aus.

— **Danzig, 9. Oktober.** Burgfrieden bei der Landtagswahl. Durch den Tod des fortschrittlichen Landtagsabgeordneten Münterberg notwendig gewordene Ersatzwahl zum Landtage wird sich, wie nunmehr feststeht, unter völliger Wahrung des Burgfriedens vollziehen. Während die konservativen Danzigs schon vor Aufstellung des fortschrittlichen Kandidaten erklärt hatten, sich an der Wahl nicht beteiligen zu wollen, haben nunmehr auch die Sozialdemokraten die Erklärung veröffentlicht, daß ihre Wahlmänner der Wahl fernbleiben werden. Die Wahlmännererwerbungen finden am 15. Oktober, die Wahl des Abgeordneten am 22. Oktober statt. Kandidat der fortschrittlichen Volkspartei ist benanntlich der politische Redakteur der „Danziger Zeitung“, Dr. Balduin Herrmann.

— **Neumark, 9. Oktober.** In der Stadtverordnetenwahl wurden Apothekenbesitzer Kychler wieder- und Bahnmeister Herrmann neugewählt. — Der erste Herbstviehmarkt, der am Mittwoch hier abgehalten wurde, war mit Rindvieh nicht so reichlich besetzt, wie die Sommermärkte. Nachfrage bestand besonders für Jungvieh, das hoch im Preise stand. Für Milchkuhe war dagegen weniger Kaufsust vorhanden, so daß davon ein Teil unberkauft blieb. Fettvieh, das nur spärlich vorhanden war, erzielte zu höchsten Preisen glatten Absatz. Für den Stadtfleisch wurden 97,85 M. Standgelder vereinbart, gegen 115,04 M. beim Septembermarkt.

— **Marienwerder, 9. Oktober.** Amtseinführung. Am 2. d. Mts. wurde der neue Rektor der hiesigen Mittelschule Schreiber in sein Amt eingeführt.

— **Mewe, 9. Oktober.** Die ersten gefangenen Offiziere. Am 4. d. Mts. kam ein Transport von 100 gefangenen russischen Offizieren, darunter 6 Generalen, in unsere Stadt. Sie wurden im Schloß untergebracht.

— **Marienwerder, 9. Oktober.** Neue Bestimmungen für Gastwirtschaften und Schanklokale sind für den Bereich der Festung Marienwerder erlassen worden. Danach bleiben sämtliche Spiritus- und Branntweinschankstätten gänzlich geschlossen. Polizeistunde für alle Gastwirtschaften und Schanklokale ist 12 Uhr nachts. Weibliche Bedienung ist in allen Gastwirtschaften und Schanklokalen verboten, ebenso der Verkauf von Branntwein und aller Sorten Wör. Geog darf verabreicht werden, aber nur fertig gemischt.

— **Königsberg, 9. Oktober.** Die Weihe des Eisernen Wehrmanns auf dem Paradeplatz ist auf den 21. Oktober festgesetzt worden. Das Programm sieht die Mitwirkung sämtlicher Kapellen und des etwa 500 Mann starken Sängerkorps der Garnison vor. Unter Leitung des Königl. Musikdirektors Kranz werden die Kapellen die „Siegeshymne“ des Prinzen Albrecht von Preußen vortragen. Nach zwei Chorgesängen folgt die Ansprache des stellv. Kommandierenden Generals, Grafen zu Eulenburg.

— **Königsberg, 9. Oktober.** Nichtrauchertag. Dem Beispiel anderer Städte folgend soll auch hier durch den Vaterländischen Frauenverein und den Nationalen Frauenverein ein Nichtrauchertag veranfaßt werden, für den der 12. Oktober in Aussicht genommen ist. An diesem Tage soll jeder Raucher, der sich des Rauchens enthält, den erparten Betrag für Zigarren und Zigaretten an der Sammelstelle abgeben. Wie verlautet, besteht die Absicht, einen solchen Nichtrauchertag in jedem Monat festzusetzen.

— **Neidenburg, 9. Oktober.** Die Sammlung von Vieh für den Kreis Neidenburg, die bekanntlich die Landwirts-

schaftskammer für die Provinz Westpreußen vor einiger Zeit eingeleitet hat, ist bisher schon von gutem Erfolge gekrönt gewesen. Nach den bisher von der Kammer veröffentlichten Gabenlisten sind an Bargeld 8517,95 Mark eingekommen, ferner wurden abgeliefert 68 Hähne, 1523 Hennen, 32 Küken, 6 Erpel, 122 Gänse, 11 Puten, 6 Läufer-schweine, 10 Ferkel, 3 Ziegenböde, 25 Ziegen und 5 Kaninchen.

— **Stift, 9. Oktober.** Von einem Auto überfahren. Am Dienstag nachmittag versuchte ein alter Mann zwischen zwei Autos, von denen das zweite im Schlepptau fuhr, in der Stolbederstraße von einer Seite der Straße zur anderen zu gehen. Er wurde von dem zweiten Auto überfahren und war auf der Stelle tot. Die Autoführung trifft nicht die geringste Schuld, da der Verunglückte offenbar nicht beachtet hatte, daß das zweite Fahrzeug von dem ersten geschleppt wurde.

— **Aus dem Samlande, 9. Oktober.** Der Aberglaube wurzelt, wie folgende Begebenheit zeigt, in manchen Klassen immer noch so fest und tief, daß es trotz aller Aufklärung und Belehrung nicht gelingen will, ihn zu beseitigen. Eine Dame aus R. besuchte, wie die „Agg. Hartig. Btg.“ berichtet, bei dem schönen Herbstmetter der letzten Tage allabendlich in hellem Mantel den schönen Kirchhof der Nachbarschaft. Als eine an dem Kirchhof vorbeigehende Frau eines schönen Abends das helle Kleid der Dame erblickte, überkam sie Zittern und Entsetzen, und flugs lehrte sie um nach dem Dorfe, wo sie mit dem Rufe: „Ein Gespenst, ein Gespenst es op dem Kirchhof!“ mehrere Männer zusammenrömelte, die sich, mit Stöcken und Forken bewaffnet, anschickten, das den Kirchhof unsicher machende Gespenst zu vertreiben. Zu ihrem größten Schrecken sah die Dame plötzlich ihr süßes Mädchen von einer Anzahl bewaffneter Männer umringt, bis sich die Sache schließlich zum höchsten Ergötzen der Dame auflöste.

— **Hohenfalkau, 9. Oktober.** Der landwirtschaftliche Verein Kujawien hielt seine Monatsversammlung ab, in der Herr Krause vom Kaiser-Wilhelm-Institut in Bronberg einen Vortrag hielt über die Bekämpfung der hauptsächlichsten Krankheiten und Schädlinge der Kulturpflanzen im Kriege. Zur Bekämpfung der Brandkrankheiten beim Getreide empfahl er statt Kupfervitriol die Verwendung von Formalinbeize; von dem oft angepriesenen Korbin sollte man absehen. Um der Frittliege zu begegnen, sei die Sommerung vor der Flugzeit, die Winterung nach derselben zu bestellen. Zum Schutz gegen die Krähen habe man in letzter Zeit Teerpräparate verwendet. Gegen die Mäuseplage gilt immer noch als bestes Mittel das Räucherverfahren. Gegen Ratten hat sich in vielen Fällen das Natin bewährt. Um die Kartoffeln beim Einwintern vor Fäulnis zu bewahren, hat sich das Eintreten von Kalk in die Gruben bewährt. Aus der Berichterstattung der Gerste-Kommission war zu entnehmen, daß durch Vermittlung des Deutschen Landwirtschaftsrats eine Erhöhung des Gerstpreises von 40 auf 50 Mk. erzielt wurde.

— **Schliffingsheim, 9. Oktober.** Selbstmord verübte der etwa 30 Jahre alte Schrankenwärter Wende in Kiettau, indem er sich von einem Eisenbahnzuge überfahren ließ. Er war sofort tot. Ehehliche Zwistigkeiten sollen den Beweggrund zu der Tat bilden, wie aus einem hinterlassenen Zettel hervorgeht.

— **Rummelsburg, 9. Oktober.** Urnenfund. In der Nähe des Dorfes Flötenstein wurde kürzlich ein Steinflötengrab mit drei Urnen aufgedeckt. Leider gelang es nicht, die mit Asche, Knochenresten und Schmuckstücken angefüllten Urnen unberührt zu bergen. In dieser Gegend sind schon öfter solche Gräber aufgedeckt worden.

— **Kosten, 9. Oktober.** In der Stadtverordnetenversammlung wurde der Reichsbankvorsteher Otto Schulz zum Ratsherrn bis zum 31. Januar 1921 einstimmig wiedergewählt, und der Bankdirektor Stanislaus Wiggalski auf die gleiche Zeit zum Ratsherrn neugewählt. In die Sparassen-Deputation wählte die Versammlung den Müllermeister Otto Wandelt, den Drogeristen Nikolaus Wüthig und den Kaufmann Sasowski jun. Zu Kassenrevisoren wurden die Stadtverordneten Swoboda von Raifertreu und Plonski gewählt. Zur Verpackung einer größeren Aderparzelle hinter der Gasanstalt an den Kaufmann Paul Ronting wurde der Zuschlag erteilt.

Kriegs-Gedenktafel.

(10. Oktober 1914.)

Weslich von Lille ist von unserer Kavallerie eine französische Kavalleriedivision völlig, bei Hazebrouck eine andere französische Kavalleriedivision unter schweren Verlusten geschlagen worden.

(11. Oktober 1914.)

Die Festung Przemyśl, die seit Mitte September von den Russen eingeschlossen war, wird von den Österreichern entsetzt. Rückzug der Russen.

Verschiedenes.

— **Keir Hardie und der Schutzmann.** Der jüngst verstorben Führer der englischen Arbeiterpartei, Keir Hardie, der noch in seinen letzten öffentlichen Reden die englische Kriegspolitik angriff, zeichnete sich durch die fast übertriebene Einfachheit seiner äußeren Erscheinung aus. Vom Schleppjungen in einem Kohlenbergwerk zum Leiter der Arbeiterorganisationen und schließlich zum Parlamentsmitglied emporgestiegen, betonte Keir Hardie in Haltung und Kleidung stets den Mann aus dem Volke. Sein erstes Erscheinen im Parlament — mit Arbeitsrod, Mütze und roter Halsbinde — erregte seinerzeit kein geringes Aufsehen unter den vornehmen Lords. Keir Hardie's Handwerkerkleidung setzte ihn oft in Mißverständnissen und Verwechslungen aus. Einmal, so erzählt die „Daily Mail“, wollte Keir Hardie sich durch eine wenig gebrauchte Seitenpforte in das Parlamentsgebäude zu einer Sitzung begeben. Aber plötzlich trat ein Schutzmann vor ihn und sagte streng: „Der Eingang für Arbeiter ist auf der anderen Seite.“ Sie haben wohl bei der Dachausbesserung zu tun?“ „Nein“, erwiderte das verkannte Parlamentsmitglied, „ich arbeite im großen Saal im Parterre...“

Nervenschmerzen, Rheuma, Gicht.

Logal-Tabletten waren meine einzige Rettung. Frau B. in Braunschweig schreibt: „Ich werde sehr von Gicht geplagt und muß leiden, daß mein Befinden nach dem Gebrauch von Logal-Tabletten ein ganz vorzügliches wurde. Kann mit herzlichem Dank und Freude sagen, daß Logal-Tabletten meine einzige Rettung sind. Ich kann und werde Logal-Tabletten allen Menschen auf das wärmste empfehlen.“ Ähnlich berichten viele Hunderte, welche Logal nicht nur bei Gicht, sondern auch bei Rheumatismus, Sciatica, Hexenschuß, bei Schmerzen in den Gelenken und Gliedern, sowie bei allen Arten von Nerven- und Kopfschmerzen und Neuralgie gebrauchten. Ärztlich glänzend begutachtet. Alle Apotheken führen Logal-Tabletten.

Amtliche Anzeigen

Für den in der Kreisstadt Br. Eylau eingerichteten Kreis-

leitender Beamter

hant- oder nebenamtlich gesucht. Gehalt bei hauptamtlicher

Bischofswerder Westpr.

Mittwoch, den 13. Oktober

Vieh- und Pferdemarkt.

Der Magistrat.

Die Fischerei des 7-800 Mrg. gr. Malsch-See

wird am Sonnabend, den 16. Oktober d. J., vormittags

Regierungsbezirk Köslin

Stadtort Polnow.

Im Wege des schriftlichen Angebots sollen nachbenannte im

A. Schutzbezirk Oberwald.

Los 1: Buchen-Längsholz etwa 50 km III-IV. Kl. 25 cm

B. Schutzbezirk Unterwald.

Los 1: Buchen-Längsholz etwa 350 km III-IV. Kl. 14 cm

Bekanntmachung.

Sin ein- bzw. zweifänniger

30 gut erhaltene Petroleum-Straßenlaternen

Combl. Holzposten, Laternen,

Zu kaufen gesucht

Molkerei-Butter

Arbeitsmarkt

Stellen-Gesuche

Pandwirt

m. ganz vorz. Zeugn. u. ersten

Ober-Inspektor

berh., 3 Kinder, 38 J., evgl., 14

Landwirt

Witwer, Inval., sucht von sofort

Verkäufer

für unser Delikatessenge-

Verkäufer

für unser Delikatessenge-

tüchtigen Verkäufer.

Gehalt 50.- Mark monatlich

1 Stubenmädchen

Offerten mit Gehaltsangabe an

Für Filiale in Ostdeutschland

gelegen, suche per bald branchefundigen, kautionsfähigen

Filialleiter

bei gutem Gehalt. Gest. Offerten unter Beifügung von

Verkäufer

der zugleich moderne Schaufensterdekorationen herzustellen ver-

Gebr. Zlotnizki, Braudenz,

Von sogleich oder 1. November

Verkäufer.

Gustav Liebert, Braudenz,

Verkäufer

bei freier Station. Vemerungss-

Handlungsbilien.

Meld. mit Gehaltsanfr. erbittet

Beamtin

zum 1. 4. 1916, verheirat. bevor-

Gehilfen

für mein Kolonialw., Hotel und

Gewerbe, Industrie

Suche sofort selbständigen

Freigegeh. u. Lehrling

der schon gelernt hat, sucht

Heizer

militärfrei, der II. Rev. ausführt,

1 Müller

poln., fr. als Alleiniger. Off. mit

Malergehilfen

für Bräudenanfrich.

P. Marschler

Instalateur

für Wasser- und Kanalisations-

Jüng. Müllergesellen

sucht von sofort bei 40-45 Mk.

2 tüchtige Glasergesellen

für dauernd gesucht.

Müller.

Gehaltsangabe u. Zeugnisse an

2 tücht. Schneidergesellen

auf Militär- und Zivil, sowie

Konditorlehrling

bei 3 jährl. Lehrzeit sofort gesucht.

3 Müllerlehrlinge

ver sofort gesucht. Gehalt nach

Stellen

Welt. Wirtschaft, Hörstertoch,

Gärtnerlehrling

eintreten.

Lehrling

welcher die Bäckerei und Kon-

Kassiererin

mit der Buchführung vollständig

Suche Stelle als Stütze

in kleinem Haushalt. Gute Zeu-

Melt. Wirtin

evg. m. guten Zeugn. f. v. sof.

Beamtin

zum 1. 4. 1916, verheirat. bevor-

Gärtner

per sofort gesucht. Off. mit

Berh. Antischer

Berh. Stellmacher

gesucht in Kl. Ellerath bei

verheir. Heizer

für Wolf-Motobile kann sofort

1 Kuh- und 1 Schweinefütterer

finden Stellung auf Deputat u.

Gärtnergehilfe

findet angen., dauernde Stellg.

Schweizerlehrling

per sofort gesucht. Lohn 270 Mk.

Lehrlinge

Stellmacher-Lehrling

gegen Taschengeld für bald oder

Lehrling

für die Abteilungen Konfektion

Gebildetes Fräulein

30 J., heiteres Wesen, sym. Er-

Tücht. Verkäuferin

für die Abteilungen Kleiderstoffe,

ein Kinderfräulein

oder alleinstehende Frau

1. Verkäuferin

bei hohem Salär gesucht, ebenso

Verkäuferin

möglichst polnisch sprechend.

Suche zum 1. Nov. jüngere

Verkäuferin

aus der Manufaktur- und

Julius Frank,

Suche ein Lehrfräulein, nicht

über 18 Jahre, aus anständiger

Suche zum 1. November ein

Küchenmädchen

für die herrschaftliche Küche.

Mädchen

für Hausarbeit und Federlieb

Stütze

die alle häuslichen Arbeiten

Badefrau

und Massenge sofort gesucht. Off.

junges Mädchen

a. g. Fam. zu 2 Kind., 6 u. 11

Kinderfrau.

Frau Kaufmann Alma Fröh,

Wirtin

für Landhaushalt mit Deutebe-

als Stütze.

Bevorzugt solche, die die Haus-

1 Stubenmädchen

Offerten mit Gehaltsangabe an

1 Küchenmädchen.

Offerten mit Gehaltsangabe an

M. Conitzer & Söhne

Marienwerder Westpr.

Nur vom 11. bis 18. Oktober

:: Sehr günstige Kaufgelegenheit. ::

Trotz der bedeutenden Preissteigerung und Knappheit sind wir in der Lage, untenstehende Artikel zu aussergewöhnlich billigen Preisen zu verkaufen.

Ca. 2000 Pfund Strickwolle

4,50	7,00	das Pfund
grau	schwarz	

Ca. 400 Stück Handtaschen

Serie I	Serie II	Serie III
Stück 0,95	1,95	2,95

Eine Musterkollektion Handtaschen für die Hälfte des sonstigen Preises.

Ca. 1500 Stück moderne Weisswaren Stück 95 Pf.

Darunter befinden sich: Stuartrüschen, Faltenkragen, Garnituren für Damen und Kinder, Batist- und Piqué-Westen.

Ca. 200 Tüllpassen.

Serie I	Serie II	Serie III
Stück 55 Pf.	75 Pf.	95 Pf.

Ca. 1000 St. Einsteckkämmen, Turbanpeile, Pagen Stück 15 Pf., sonst viel teurer

Ca. 500 Korsetts moderne Formen.

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
Stück 1,25	1,60	2,00	2,50

Ca. 350 schwarze Gummigürtel

Serie I	Serie II	Serie III
St. 60 Pf.	80 Pf.	95 Pf.

Ein Posten Lack- und Sportgürtel Stück 30 Pf.

Ein Posten Kieler Knoten . . . 45, 75 Pf. Ein Post. blaue Matrosengarnituren St. 95 Pf.

Ein Posten Stickereien Stück 4,10 Meter 50 Pf.

Damen- und Kinderhüte, Fantasies, Straussfedern, Reiher
Schuhwaren für Damen, Herren und Kinder
in grosser Auswahl.

Versand nach ausserhalb gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. 15135

500 Speisen ohne Fleisch

Kann die sparame u. auf die Gesundheit der Familie bedachte Hausfrau hoch u. sich über alle Ernährungsfragen unterrichten, wenn sie "Die Gesundheitsküche", Kraft. Handbuch gut u. bill. Ernähr. von Dr. med. Fehlaner kauft. 262 Seiten kart. M. 1,80 portfrei vom Hausarzt-Verlag, Berlin-Steaglis. 15168

Bei Hustenreiz, Halschmerzen, Heiserkeit haben
: Rapid-Mentholpastillen :
fests am schnellsten geholfen. Zu haben: Schwaben-Apotheke, Graudenz. 14525

Steinkohlen a 3tr. 1.40

Steinkohlen-Briketts a 3tr. 1.40
Braunkohlen-Briketts a 3tr. 1.30
Gaskoks a 3tr. 1.50
ab Waggon Bromberg verkauft
Kohlenvertrieb G. m. b. H.
born. Pohl & Sohn,
Bromberg, Berlinerstr. 10.
Telephon 440.

Jeder Händler, Hausierer, Markt-reisende od. wer Geschäfts-Verbindung mit diesen sucht, ver-lange dauernd gratis die Wochen-schrift: Das Versandhaus Pölsneck

Einkäufer

für den Kauf von 15228
Kartoffeln
gegen hohe Provision gesucht.
Danziger Kredit- u. Güterbank,
Danzig, Rennerstr. 7.

Großer Verdienst! Ermöglicht jedem Großhändler, Wiederverkäufer u. Kolonnenreisenden durch Verkauf meiner Feld-aranen Belour-Soldaten-bilder mit photographischen Bildern.



Größen. Größe 36x55 cm. für sämtliche Waffengattungen. Diese sind die feinsten und besten der Angehörigen unserer tapferen Feldgrauen, wie auch für die Soldaten selbst. Joseph Barta
Zur Papierfabrik, Berlin SO 28
Eiffelstr. 38/39. 14471

Bestes Tafellobi zu mäßigen Preisen, 15255
ca. 200 Ztr. Weiskohl v. 3tr. 2,00 Mark
Bindenblütenhonig à 120 Mark v. 3tr.
Frau Palfner, Boyden bei Saalfeld.

Gute Speisekartoffeln
in Waggonladungen ab west-preussischen Stationen hat preiswert abzugeben 15218
S. Dalik, Danzig, Telephon 371.

Registrierkasse National
mit Addition, Scheindruck usw., fast neu, da wenig gebraucht, weg. Aufgabe d. Geschäfts sofort zu verkaufen. Off. u. Nr. 12844 an den Geselligen erbeten.

Restauranter
Kaffee, in gr. Garnisonstadt ist sofort abzugeben, passend auch für Damen. Off. u. Nr. 12827 an den Geselligen erbeten.

Zu kaufen gesucht
Kaufe große Posten handverl. Speisekartoffeln
ber Kasse. Angeb. mit Preis an Max Fischer, Allenstein.

Speisekartoffeln
kauft und nimmt persönlich ab
Jacob Frank
aus Düsseldorf,
a. St. Marienwerder Wpr.
Telephon 388. 15216

Bücherrevisor zur Prüfung der Jahresrechnung einer G. m. b. H. sofort gesucht.
Offerten mit Honorarangebe unter B. 4 an Annoncenfiliale Schmidt, Danzig, Roggenstuhl 43, erbeten. 15232

Dachdeckerarbeiten
sowie sämtl. Reparaturen führt schnell und sauber aus 12870
Max Linde, Graudenz, Gartenstr. 8, I.
Kaufe jeden Posten gute normale 15204

Wer kauft
H. Manufakturw.-Lager
Unterleid., Schuhwaren zc.
geschloffen? Offerten unter
Nr. 12 87 an den Geselligen.

Vollmilch
für 18 Pf. pro Ztr. franco Mol-
terei Marienwerder.
E. Matthiesen.

Billiger Brotaufstrich.
Unzählige Abnehmer, gemein
nützige Anstalten, Waisenhäuser
Benennung usw. verbunden die
Güte meines 112823

Kartoffeln
kauft von jeder Station gegen
Kasse und bittet um Offerten mit
äußerster Preisangabe, zur so-
fortigen oder späteren Abl. dung.
Kartoffelgroßhandlung
B. Hozakowski, Thorn,
Ferienbreder Nr. 45.
800 Zentner

Honig
hergestellt aus bestem
Bienenhonig u. Kristallzucker.
10-Pfund-Dose M. 5,50 irko.
Nachnahme. Garantie Zurück-
nahme innerhalb 8 Tagen.

Potterkartoffeln
gesucht. Offerten an 15225
H. E. Wilhelm, Wittweichsel
b. Dirschau, Tel. Dirschau Nr. 98

Honigfabrik
Neubrandenburg i. Westb.
Einen Waggon
Drahtstifte
liefert günstig 19195
S. & E. Eisenad, Zohbot.

Speise- und Fabrik-
Kartoffeln
Bruken
Weiskohl
Stroh
Heu
Zuckerrüben
kauft und bittet um Offerten
T. Milkulski, Wojc
Schützenstraße 3b, Telefon 4152.

Großen Posten
gebrannten Kaffee
a M. 150 p. Ztr. hat abzugeben
Herm. Dann Nachf.,
Sub.: Emil Willimczik,
Thorn. 15266

Viehverkäufe
6 hochtragende Kühe
u. 10 Stk. Jungvieh
stehen zum Verkauf bei 15231
Petellau, Sonadort,
Kr. Osterode.

Ansl. Dauerwurst.
Zervelat — Salami
dünne Därme v. Pfd. 1,75 M.
dicke " " " 1,65 " "
Kraukauer (halbroh) " " 1,50 " "
gegen Nachnahme nicht unter
9 Pfund. 15262

Offene Stellen
Licht fängerin 15168

O. Warmuth,
Berlin SW. 68.

Rassekaninchen
wegen Einberufung v. r. sehr
schöne Alt- und Jungtiere von
Belg. und Weiß. Rassen, blau,
Wiener, Havana u. einen über-
zahl. gold. engl. Wilder-Ramm-
ler. Bei Anfrage Rückporto.
Fr. Lober, Thorn,
Weißhoferstr. 60. 15267

Gravensteiner
Zentner 25 M.
Weiße Steintiner
Zentner 16 M.
verkauft 15224
Rittergut M. Wolkowits
bei Rehlfeld (Westpr.).

Verkäufe
Gut, 415 Morgen
Weizen- u. Rübenb., Reinertrag
4 M., Nähe Thorn an Chaussee,
mit Zub. usw. zu verk., Aug. 30
bis 35 Wille, oder gegen Haus
zu vertauschen. Karte beilegen.
Jaschinski, Thorn, Segnerstr. 10.

Sind beauftragt! Krankeits-
halber sehr günstiges Angebot.
Bittergut
1800 Mrg., Brennerei 84000 Ztr.
und Molkereifabrik mit Verlebe-
station, prima Rübenboden aus
eigenen Mitteln drainiert, Ia.
Wiesen, hochherrschaffl. Gebäude,
gutes lebendes u. totes Inventar,
sow. billig bei 150 000 M. Anzahl-
ung zu verkaufen od. neben ca.
60 000 M. bar zu verkaufen.

Wolff Fabian,
Zuchel Wpr.

Walter Heitmann & Co.,
Allenstein, Kaiserstr. 9.

Goldgrube!
Geschäftsgrundstück mit Manu-
fakturen sofort preiswert zu
verkaufen in kleiner Stadt
Westpreussens. Offerten unter
Nr. 12835 an den Geselligen.

Manufakturwarengeschäft
alt einig. H. Stadt Wpr., mit
Haus, indes. m. Mannes zu
verkaufen. Offerten unter Nr.
12850 an den Geselligen erb.

jungen Mann
sowie
ein Fräulein.
Meldungen und Gehaltsanspr.
erbitet
D. Grubebred, Berent Wpr.
Selbständige 15208

Größeres Manufaktur-
Konfektions- und Schuhlager
mit und ohne Repositoryum ist
sofort zu verkaufen. Offerten
unter Nr. 12846 an den Ge-
selligen erbeten.

Elektromonteur
sowie
Hilfsmonteur
für kleinere Installationen und
Hausanlässe stellt bei hohem
Lohn sofort ein
Uckerlandzentrale Westpreußen,
G. m. b. H.

Restauranter
Kaffee, in gr. Garnisonstadt ist sofort abzugeben, passend auch für Damen. Off. u. Nr. 12827 an den Geselligen erbeten.

Gärtner u. Jäger
möglichst mit eigenen Zent-
ner. Off. mit Zeugnisse zc. erb.
H. Bieher, Oberinspektor.
Dom. Jeserich (Woiw. u. Wahn-
See) für mein Drogengeschäft
per so gleich oder später

Zu kaufen gesucht
Kaufe große Posten handverl.
Speisekartoffeln
ber Kasse. Angeb. mit Preis an
Max Fischer, Allenstein.

1 Lehrling
aus besserem Hause, polnische
Sprache erforderlich 15282
Drogerie zum Kreuz
M. A. Iojowski, Leisen Wpr.

Speisekartoffeln
kauft und nimmt persönlich ab
Jacob Frank
aus Düsseldorf,
a. St. Marienwerder Wpr.
Telephon 388. 15216

W. Speiser Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen u. Eisengießerei Göppingen (Wttbg.) Filiale: Berlin-Pankow, Wollankstrasse.

Spezialitäten:

Original-Speiser-Futterschneidemaschinen
für Hand- und Kraftbetrieb
in sauberster Ausführung
.. mit grosser Leistung. ..

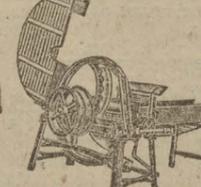
Original-Speiser-Dreschmaschinen
Stiften- und Schlagleisten-System
in den verschiedensten Ausführungen, mit vorzüglicher Reinigung,
.. verbunden mit sauberm Drusch und leichtem Gang. ..

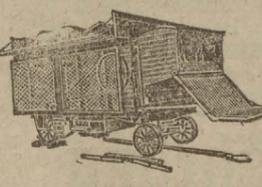
Acker- und Wiesen-Walzen
Original-Speiser-Grasmäher

leicht gehend, ein- und zweispännig, mit beliebigem Messerbalken.

Söpelwerke, Schrotmühlen, Kreissägen, Transmissionsanlagen etc., Acker- u. Wieseneggen, Kultivatoren etc.
Sabelheuwender, Pferde- u. Schwadenrechen, Getreidemäher

Versand ab Lager Berlin-Pankow und Breslau.
Vertreter und Wiederverkäufer gesucht. Prospekte gratis und frei.



Sie hat mir Treu' versprochen!

Ein Wort an deutsche Wehrmannsfrauen!

Deutsche Frauen, deutsche Treue! Immer wieder klingt dies beides zusammen von den Tagen unserer Väter her, den allen grauen Zeiten, da der Römer Tacitus die Reinheit und Tugend der deutschen Frauen pries und bewunderte, hin durch die Jahrhunderte — wir denken an die zarten Weisen der Minnesänger, an unsere Volkslieder, an manch' Dichtermort aus neuerer Zeit! — Deutsche Frauen, deutsche Treue! — Dies Zusammenklängen im Liebes ist doch nur ein Beweis dafür, wie im Bewußtsein unseres Volkes beides als eine unlösliche Einheit miteinander verbunden ist. Und es gibt ein gutes altes deutsches Wort, das heißt: Getraute Treu' die beste Treu'! — Und nun sind seit mehr als Jahresfrist Tausende, nein, Millionen deutscher Männer draußen im Schützengraben oder auf hoher See, und deutsche Frauen leben allein, und haben eine große, verantwortungsvolle Aufgabe, mehr als je zu zeigen, daß getraute Treue ihnen heilig ist, damit neue Blätter hinzugesügt werden können zum Ruhmeskranz der deutschen Frauen vor aller Welt! Es ist eine so große, heilige Zeit, in der wir leben, und immer wieder kommen Nachrichten von draußen, die da reden von Heldentum und Opfermut, von Hingabe, die sich selbst vergißt, von Treue bis zum Tode! Wenn dann unsere Herzen höher schlagen im freudigen Stolz, daß wir Deutsche sind — so kommt zugleich an unser Gewissen die Frage, ernst und mahnend: „Sind wir hier in der Heimat unserer Helden draußen wert? Können wir frei und froh bekennen: Es ist auch bei uns hier daheim alles so, wie es sein mußte?“ — Wir entsetzen uns dann wohl über einzelne traurige Fälle, da deutsche Frauen jetzt in dieser Zeit getrauter Treue vergessen, aber wir wollen alle bedenken, wie jede einzelne von uns — ich rede als deutsche Frau zu deutschen Frauen, auf so vielen Gebieten jetzt Treue bewahren und beweisen muß. Die Kindererziehung liegt gerade jetzt, wo so mancher Vater nimmer wiederkehrt aus dem mörderischen Kriege, so sehr in der Hand der Mutter! Nur eine ganz reine Hand kann da Segen stiften! Ihr Frauen, eure Kinder sind euer heiliges Erbe! Von dem, der draußen in fremder Erde ruht — erzieht sie seiner würdig, gebt ihnen euer Bestes, tut an ihnen euer Bestes, und ihr werdet wieder und wieder erfahren, welcher Segen auf solchem Tun ruht. — Aber auch wenn der Vater wiederkehrt — sollte er dann eine zuchtlose, verwilderte Kinderherde vorfinden, sollte er seiner Frau vorwurfsvoll sagen müssen: Was hast Du aus unsern Kindern werden lassen? — Wir wollen danach streben, daß solch düstere Bilder, wie ich sie hier zur Warnung und Abschreckung zeichnete, niemals Wirklichkeit werden mögen unter unserm Volk! — Jede Frau, die rein und tren bleibt, still ihre Pflicht erfüllt, ihre Last trägt und ihre Tränen weint, hilft mit zu einem Siege hier drinnen, einem Siege in der Seele unseres Volkes! Aber noch weiter soll und kann in dieser großen heiligen Zeit der Einfluss der reinen edlen deutschen Frau reichen! Wie ein Volk verloren ist, unrettbar dem Verderben preisgegeben, sobald die Frau unsittlich wird, sich schamlos preisgibt und damit Giftstammen ausstreut ins heranwachsende Geschlecht, so kann die Einwirkung der Frau Saat des Heils für die Zukunft streuen, kann der Jugend, auch der männlichen, reinere sittliche Normen geben und dadurch mithelfen, daß in einer späteren Generation immer mehr das Ideal erreicht werde, gleiche reine Sittlichkeit von beiden Geschlechtern zu verlangen! Wohl darum jeder deutschen Mutter, die ihrem Sohne ein Vorbild ist an Reinheit und Treue und Frauenwürde!

Ist es nicht im Grunde ein Ehrenzeichen für die deutsche Frau, für die Frau überhaupt, wenn sittliche Verfehlungen des Weibes als etwas ganz besonders Entsetzliches empfunden werden? — Liegt nicht hierin eine Veranschaulichung der Frau, daß gerade, weil sie uns so hoch steht, wir es um so schmerzlicher empfinden, wenn sie fällt, wenn sie sich selbst erniedrigt und in den Schmutz wirft?

Deutsche Frauen, deutsche Treue! — Darum, ihr Schwestern, auf zu einem heiligen Kreuzzuge wider alles Gemeine und Unreine, anfangend bei Euch selbst und eurem eigenen Leben! Um eurer selbst willen, um eurer Kinder willen, um der Zukunft unseres Volkes willen, helft mit, jeder einzelne, daß das Wort von deutscher Frauenreinheit und Treue seinen guten alten Klang behalte, daß neben deutschem Mannesmut und Heldentum edle Frauenwürde hell leuchte in dieser großen heiligen Zeit. Zeigt weiter eure Treue auch in kleinen Dingen des alltäglichen Lebens, in Sparsamkeit und notwendiger Einschränkung und Einfachheit! Je treuer jede deutsche Frau jetzt ihre Pflicht tut in Hauslichkeit und Kindererziehung, in mancherlei Arbeit, die sie als Vertreterin des Mannes jetzt leisten muß, um so mehr hilft sie mit, die einzelnen traurigen Ausnahmen, die ich vorhin erwähnte, eben als Ausnahmen zu brandmarken, daß der reine Ehrenschild der deutschen Frau unbeschadet bleibe. Aber heiliger Ernst wird damit gefordert von jeder unter uns; deutsche Frauen müssen sich selbst für zu gut halten, um in dieser großen Zeit an wichtigen Land ihr Herz zu hängen, an lärmenden Vergnügungen Freude zu finden, oder gar auch nur mit einem unreinen Gedanken sich selbst zu erniedrigen. Man sagt wohl, Krieg ist Männerfrage; ja, aber ebenso auch heilige Angelegenheit der Frau; je treuer auch wir unsere Aufgaben erfassen, um so mehr tragen wir bei zum Siege unseres Volkes.

Im deutschen Belgien.

Von unserem Brüsseler Mitarbeiter.
Vor Jahresfrist etwa erfolgte die Einnahme Antwerpens und damit fiel fast ganz Belgien in unsere Hand. Bereits am 1. September 1914 hat das Generalgouvernement in Belgien, nachdem es durch einen kaiserlichen Erlaß vom 24. August 1914 eingesetzt wurde, seinen Einzug in Brüssel ge-

halten und schon am folgenden Tage seine Tätigkeit eröffnet. Die Aufgabe, die die wenigen Herren, die am 1. September, nachmittags 44 Uhr, in der belgischen Hauptstadt einzogen, voranden, war keine geringe. Je mehr sich die deutsche Armee der belgischen Hauptstadt näherte, desto verlässlicher wurde sie. Das Ministerium mit allen höheren Beamten hatte schon am 16. August Brüssel verlassen und sich nach der nationalen Zufluchtsstätte Antwerpen begeben. Von dort gab es vom 20. August, dem Einzugsstage der deutschen Truppen, keine Verbindung mehr mit der Hauptstadt. Auch die Provinzialbehörden, vor allen Dingen aber die Gouverneure der von Deutschland besetzten Provinzen, hatten ihre Tätigkeit eingestellt. Nicht einmal alle Bürgermeister waren auf dem Posten geblieben. Es mußte deshalb die erste Aufgabe des deutschen Generalgouverneurs sein, für die öffentliche Ordnung und Sicherheit zu sorgen. Die belgische Verfassung hat darin Vorzüge getroffen; denn sie hat offenbar an ähnliche chaotische Zustände gedacht, als sie bestimmte, daß in Abwesenheit der obersten Staatsgewalt die Exekutive stufenweise an die unteren Behörden übergeben soll. Wenn also die politische Regierung aus irgendeinem Grunde außer Tätigkeit gesetzt wird, soll nach den belgischen Grundgesetzen die Staatsgewalt an die Provinzialbehörden und wenn diese verhindert sind, an die Kommunalverwaltungen übergehen. Unter diesen Umständen war es also nur logisch, daß die deutsche Verwaltung nach diesem Grundsatze verfuhr. Sie hatte deshalb, sobald die notwendigen Vorarbeiten vollendet waren, in erster Linie dafür gesorgt, daß die Ministerien, die für die notwendige Verwaltung des Landes notwendig waren, wieder ihre Tätigkeit aufnehmen. Schon kurze Zeit nach ihrem Einzug waren unter Leitung der zurückgebliebenen Ministerial-Generalsekretäre wieder in Betrieb das Ministerium des Innern, das Ministerium für Ackerbau und öffentliche Arbeiten, das Ministerium für Wissenschaft und Künste, das Justizministerium, das Finanzministerium und das Ministerium für Industrie und Arbeit. Außer Betrieb blieben das Ministerium für auswärtige Angelegenheiten, das Kriegsministerium, das Eisenbahnministerium, das Ministerium für Marine, Post und Telegraphie und das Kolonialministerium. Die belgische Rechtsprechung funktionierte unter deutscher Aufsicht ordnungsgemäß weiter. Die Schulen mit Ausnahme der Universitäten blieben vollkommen in Betrieb, und auch die Kunstschätze des Landes, seine Bibliotheken und Archive wurden geschützt und in ordnungsmäßige Verwaltung genommen. Wenige Zeit darauf konnte das Generalgouvernement dazu übergehen, die einzelnen Provinzialinstanzen und in direktem Zusammenhang damit die Kommunalbehörden einer strengeren Kontrolle zu unterziehen. Man ließ zu diesem Behufe die alte Einteilung bestehen und setzte an die Spitze einer jeden Provinz je einen Militär- und Zivilgouverneur. Der erste hat für die öffentliche Sicherheit und Ordnung in seiner Provinz Sorge zu tragen, der letztere aber die Kommunalbehörden und Kommunalverbände zu überwachen. Hierdurch war ein Netz über das ganze Land gespannt, das in beständiger Fühlung mit der Zentralgewalt blieb, die in die Hände des Verwaltungschefs gelegt war.

Auf diese Weise wurde im Laufe der Zeit eine provisorische Regierung geschaffen, die die gesamte Verwaltung des Landes beaufsichtigte und für die regelmäßige Fortführung ihrer Geschäfte sorgte. Die Justiz wurde in keiner Weise beeinträchtigt, und die belgischen Gerichte funktionierten in der herkömmlichen Art. Nur in einem Falle war das Generalgouvernement genötigt, ein Sondergericht einzusetzen, dessen Aufgabe es sein sollte, in Missetatigkeiten Recht zu sprechen, namentlich aber für eine rasche Justiz auf diesem Gebiete zu sorgen. Die belgische Polizei hat niemals ihre Tätigkeit eingestellt, und sie hat wiederholt im Laufe der Zeit in Gemeinschaft mit der deutschen Militärpolizei im Sinne der Aufrechterhaltung von Ordnung gearbeitet. Die Aufgabe des Gouvernements, das normale Leben wieder soweit als möglich herzustellen, ist selbstverständlich in einem Lande, in dem die Verkehrsmittel schwer gestört haben, auf ungeheure Schwierigkeiten gestoßen. Es mußten vor allen Dingen wieder regelmäßige Verbindungen geschaffen werden, und allmählich mußte auch der Postverkehr wieder aufgenommen werden.

Was die deutsche Verwaltung nach dieser Richtung hin geleistet hat, ist geradezu bewundernswürdig. Innerhalb vier Monaten war es ihr möglich, den belgischen Geschäftsleuten wieder die Handhabe zu einem regelmäßigen Verkehr mit ihrer Kunde zu geben, natürlich unter den Beschränkungen, die die militärische Situation erfordert; und inzwischen hat dann auch das Geschäftsleben wieder begonnen, und viele Industrien haben ihren Betrieb, wenn auch mit Einschränkungen, wieder aufnehmen können. Die Bergarbeiter arbeiten mit einer Beschäftigung bis zu 60 Prozent, und von den andern Industrien wird eine Beschäftigung von etwa 40 Prozent gemeldet. Viele Industriebetriebe können eine lohnende Arbeitstätigkeit nicht entfalten, weil Belaien in der Hauptfache Exportland war und der große Krieg ihnen die Verkehrsmöglichkeiten mit vielen europäischen Ländern, vor allem aber mit Übersee, unmöglich macht. Auch die Landwirtschaft hat unter der deutschen Verwaltung schon im Herbst vorigen Jahres hat das deutsche Generalgouvernement den Landwirten genügend Saatform zur Verfügung gestellt, und jetzt im Augenblick ernten die belgischen Bauern wie in Friedenszeiten. Da das Ernährungsproblem aber für Belgien eine Hauptrolle spielt, denn es produziert nur etwa 1/3 von dem, was zur Unterhaltung der Bevölkerung notwendig ist, mußte eine spezielle Organisation geschaffen werden, um den Ausbruch einer Hungersnot zu verhindern. Mit Unterstützung der deutschen Verwaltung wurde deshalb schon im Monat September ein nationales Komitee gebildet, das die Verteilung der Lebensmittel in den einzelnen Kommunen übernehmen sollte. Die erforderlichen Lebensmittel wurden eingeführt und dem Komitee das Versprechen gegeben, daß die deutsche Verwaltung alle Produkte,

die es bezieht, von der Requisition ausschließt. Dieser Punkt ist nicht nur ehrlich gehalten worden, sondern es wurde auch in Zeiten, in denen die Zufuhr aus irgendwelchen Gründen stockte, dem Komitee aus den Beständen für die deutsche Besatzungsarmee Vorräte an Lebensmitteln gegeben. Seit den neuen Ernten ist diese Ernährungsmöglichkeit leichter geworden. Aber das Generalgouvernement wollte, indem es wohlbedacht darauf hinzielte, den Wucher mit Lebensmitteln zu unterbinden, noch ein Abriß tun, und hat deshalb die diesjährige Ernte beschlagnahmt, damit ihre Verteilung in gerechter Weise über das ganze Land geschehen könne.

So gliedert sich die Tätigkeit der deutschen Verwaltung im besetzten Teile Belgiens, und jeder objektive Beobachter aus neutralen Ländern, der Gelegenheit hatte, im Laufe des abgelaufenen Jahres Einblick in die deutsche Verwaltung zu gewinnen, hat jedesmal unumwunden festgestellt, daß alles geschehen ist, was überhaupt geschehen konnte, um den Belgiern den jetzigen Zustand so zu gestalten, daß sie von dem nun einmal unvermeidlichen Folgen des Krieges so wenig wie möglich berührt werden. Leider wird das in Belgien selbst noch nicht anerkannt, weil eben dem Belgier die politische Schulung mangelt, die notwendig ist, um sich auf den Standpunkt zu stellen, auf den sich seinerzeit die Staaten gestellt haben, die die Haager Konvention unterzeichneten. Belgien befindet sich unter diesen Ländern, aber seine Staatsmänner, die damals die Verhandlungen führten, sind leider nicht mehr am Leben. Und im Augenblick scheint es in Belgien leider keine Staatsmänner zu geben, die gewillt wären, ihre Mitbürger aufzuklären. Die Regierung in Le Harre ihrerseits hat sehr wenig getan, um die Segnungen einer geordneten Verwaltung während der Okkupation dem belgischen Volke begreiflich zu machen. Ganz im Gegenteil! Sie war daran schuld, daß die Post erst recht spät nach der Einsetzung des Generalgouvernements wieder ihre Tätigkeit aufnahm. Auch der Widerstand, den man unter den Eisenbahnbeamten organisierte, hat der normalen Entwicklung geschadet. Die deutsche Verwaltung aber hat sich durch diese Kleinigkeiten Machinationen nicht betreten lassen und ist unentwegt den Weg gegangen, den das Völkerrecht ihr vorschreibt, und das darf sie heute, an dem Erinnerungstage der Einsetzung des Generalgouvernements, auf ihrem Arbeitsfeld mit besonderer Genugthuung buchen.

Verschiedenes.

— Russische Kriegsgreuel. Aus dem Kriegspressequartier in Wien wird gemeldet: Im Gefecht bei Dzwiniacz am 12. September wurde der sowjet-Hauptmann Stephan Waslo durch einen Bauchschuß schwer verletzt. Er wurde von Sanitätsleuten geborgen und blieb dann mit seinem Diener knapp an der dortigen Wapulinie zurück. Der Hauptmann sandte den Diener wegen des Gepäcks weg. Bald darauf drangen die Russen, die 50 Schritt weit entfernt waren, in die Stellung ein, aus der sie aber bald wieder vertrieben wurden. Unsere Truppen fanden den Hauptmann tot. An dem Leichnam wurden mehrere Stichwunden am Brustkorb und am Hals festgestellt. Die Hose, die Schuhe und die Strümpfe fehlten. Die Leiche war gänzlich ausgeraubt. Aus dieser durch mehrere Zeugenansagen erhärteten Tatsache ergibt sich, daß die Russen an dem schwerverwundeten Offizier, der wegen seines Zustandes zur Verteidigung unfähig war, einen Mord verübt haben, dessen Scheußlichkeit durch die nachfolgende Veranbung noch erhöht wird.

— Ein neuentstandener See in der Umgebung Berlins. Die Müdersdorfer Kallberge in der Nähe der Reichshauptstadt sind kürzlich der Schauplatz einer seltenen Naturerscheinung geworden. Es hat sich nämlich dort, wie in der „Naturwissenschaftlichen Wochenschrift“ berichtet wird, ein neuer See gebildet. Dies ist ein seltenes Ereignis. Eher verschwinden die Seen aus dem Landschaftsbild, da sie durch Ablagerung des mitgeführten Schuttes und der sonstigen festen Bestandteile wie Schlamm das Becken allmählich ausfüllen. Die Ursachen der Entstehung des Müdersdorfer Sees, der etwa 1 Kilometer lang und 100 bis 200 Meter breit ist, beruhen darauf, daß der sogenannte Heintzbruch im Tagebau vor dem Kriege bis auf mehrere Meter unter dem Meeresspiegel ausgehacht worden ist. Seit dem Ausbruch des Krieges ist nun die Kalksteinförderung erheblich eingeschränkt worden, und die Maschinen, die das einbrechende Grundwasser auszuräumen hatten, liegen jetzt still. Dies hat ein Steigen des Grundwassers zur Folge gehabt, sodaß schließlich der See entstanden ist. Er hat eine Tiefe von ca. 40 Meter; doch nimmt diese noch stetig zu, da die Oberfläche noch nicht das Niveau der benachbarten Seen erreicht hat und der Zufluß noch fortbauert. Die Wasserfläche des Sees, dessen Boden unter den Meeresspiegel hinabreicht, ist von weichen sinterreichen Kalkwänden eingefaßt und bietet ein reizvolles Landschaftsbild, für das die Einwohner Berlins der gütigen Götter Natur nur dankbar sein können.

ächte Sodener Mineral-Pastillen
KAM'S
Nachahmungen weise man zurück. [3901]

„Unsere Marine“
Beste 2 Pf. Cigarette
Deutsches Fabrikat = Trustfrei
GEORG A. JASMATZI AKTIENGESELLSCHAFT

1. Ziehung der 4. Klasse der G. Preuss.-Süddeutschen (232. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie.

(Am 8. und 9. Oktober 1915.) Nur die Gewinne über 96 Mk. sind den Betroffenen in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr. S.M.S.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Sorte gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

8. Oktober 1915, vormittags. Nachdruck verboten.

183 433 772 988 1296 517 682 95 766 800 960 2131 452 731 70 [400]	100014 69 95 356 58 596 [500] 829 95 101017 69 103 [400] 256 58
83 3181 635 964 74 4075 99 158 309 497 827 718 5037 89 150 64	528 102008 188 [800] 207 888 424 580 625 776 108173 554 649 797 885
218 336 69 432 73 75 506 86 796 6119 288 81 305 36 784 7137 66 306	104232 300 470 711 988 105039 44 472 531 629 736 49 106104 21 876
35 619 897 8061 112 363 402 501 677 829 960 9312 717 50 894 959	117 671 107133 253 481 618 953 65 [400] 108153 467 665 735 954
10624 772 962 11004 167 240 302 901 12289 13225 339 667 716	109388 697 821
14079 61 278 307 13 [600] 27 637 15221 637 59 83 881 914 16261	110 98 111078 179 408 45 531 112484 113013 47 52 410 [400]
276 82 [400] 390 39 496 17124 91 484 531 640 996 18159 221 44 538	573 775 802 62 114200 22 810 93 543 55 64 825 115317 437 913
667 93 554 927 19052 218 607	116217 522 117039 488 551 601 714 118169 208 119059 232 61 445
20200 708 24027 162 442 43 22084 281 513 882 924 22183	120152 213 56 571 121596 850 122119 239 877 989 123162
240 472 679 869 960 24153 380 461 [400] 605 759 826 75 93 22170	206 351 661 784 840 47 124312 442 605 34 925 125330 602 87 993
720 923 26012 [400] 17 [500] 77 813 666 [400] 961 27092 199 365 558	126018 451 829 127027 608 128092 168 94 237 400 542 869 129150
28015 61 211 45 319 482 573 637 [400] 710 965 29028 302 32 33 501	38 617
606 18	130070 578 131193 594 636 723 59 132020 151 381 515 98 741
30411 45 520 669 858 31030 56 287 414 71 846 866 932 67 32939	919 35 133081 85 [500] 102 90 202 400 550 [500] 893 134132 493 828
788 815 93 942 33079 97 419 656 81 895 81 94198 271 569 83 67 7	300 94 766 135486 521 27 751 136117 48 219 137128 225 [400] 364
35103 363 86 490 21 94 784 765 36690 751 857 37144 324 444	550 85 784 [400] 824 138099 283 305 533 47 139116 66 588 623 921 [400]
36124 217 650 39477 648 873 992	140105 56 259 426 560 806 42 924 141465 66 659 787 841 142397
40531 800 41550 606 57 897 42084 115 240 739 [400] 37 887 97	175 395 483 790 143532 65 626 774 144005 8 360 441 588 985 145052
42055 169 336 440 643 706 926 62 44322 84 401 535 734 53 73 90 45017	321 797 535 76 912 146163 223 879 147092 182 91 755 935 40
195 202 354 647 730 58 46156 679 [500] 782 47082 213 [400] 471 609	148119 79 93 400 29 39 928 149586 97 699 760 933
85 847 45126 318 82 530 868 989 49091 97 126 [400] 398 638 858	150089 52 840 571 151008 109 443 697 741 152081 218 68 351
50011 155 216 37 383 788 51168 52287 51 359 631 53020 64 367	477 153161 [1000] 217 327 475 779 [500] 937 154024 215 561 639 725
419 22 655 94 95 [1000] 788 849 54385 [400] 991 55332 423 86 764	[500] 39 155023 27 110 537 61 860 989 156026 [400] 269 398
806 601 [400] 868 62056 155 275 415 50 89 580 62099 [400] 169 88 667	628 539 41 808 157041 325 84 644 158029 186 240 323 668 71
805 15011 [400] 40 254 326 667 717 52 85 99 973 89 [400] 57233 [400]	159251 319 505 606 843 908
318 546 754 817 56158 647 92 906 99 50922 231 361 418 63	109346 400 670 700 835 161177 219 85 413 28 75 79 597 850 [400]
60108 255 310 80 872 91 792 91 822 61092 104 60 [400] 209 54	162144 428 700 163302 536 164903 [400] 302 414 768 807 19 33
886 601 [400] 868 62056 155 275 415 50 89 580 62099 [400] 169 88 667	105114 50 202 25 44 395 544 81 45 841 957 166267 529 607 768
805 15011 [400] 40 254 326 667 717 52 85 99 973 89 [400] 57233 [400]	147553 85 600 [400] 740 930 60 168303 24 56 477 569 788 800 16
774 804 955 60358 76 229 74 638 90 47250 827 98585 891 915 68016	169408 68 695 916
129 93 223 349 64 445 [1000] 69189 258 401 546 656 802 14	170149 715 29 863 72 922 99 171420 56 832 172344 66 153 510
70140 955 359 60 85 92 99 [400] 465 517 628 88 71073 143 661 899	173003 120 174014 50 383 84 401 565 93 [400] 644 64 717 502 175442
72071 397 41 43 781 807 73298 338 704 940 60 74000 334 581 690 734	891 176910 566 682 940 177318 697 717 64 885 953 178026 146 402
84 591 920 92 72036 300 429 84 646 773 814 76005 252 357 538 69	15 79 677 179347 649 797
617 23 719 25 41 817 77492 561 671 899 78516 74678 726 811 56 904	190225 94 314 702 51 68 997 181138 237 62 73 742 73 823 182420
80699 81209 487 837 82431 69 899 82309 686 84300 27 509	521 775 96 823 968 90 183902 288 510 816 30 68 184213 355 61
607 42 61 85073 262 404 737 85077 49 [400] 699 728 85 881 37118	72 71 461 74 576 135220 338 34 406 184054 84 103 55 237 629 920
20 79 390 537 743 843 [500] 976 85134 355 493 668 89028 139 15	187038 322 580 759 915 188341 70 436 39 537 189087 270 93
65 411 670	580 663
90087 232 412 35 85 526 44 59 984 91 91098 128 44 245 326 65	190240 449 704 977 191086 316 68 949 192047 194 99 275 824 960
412 68 502 [400] 603 85 970 932 92600 66 931 60 93010 23 94351	193148 224 426 [1000] 621 740 56 835 920 33 87 104336 503 29
541 899 948 95393 480 876 96083 193 294 626 772 839 97109 284	195956 196104 22 866 938 70 197144 577 98 847 984 198068 171
289 73 437 99 570 786 918 98047 521 710 77 [500] 99130 220 375 [400]	612 199255 401 525 97
459 597 833 934	200420 60 612 84 201040 70 123 467 629 50 202014 236 393 466

1. Ziehung der 4. Klasse der G. Preuss.-Süddeutschen (232. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie.

(Am 8. und 9. Oktober 1915.) Nur die Gewinne über 96 Mk. sind den Betroffenen in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr. S.M.S.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Sorte gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

8. Oktober 1915, nachmittags. Nachdruck verboten.

71 191 629 87 709 880 928 1042 [400] 427 98 866 2971 440 43 547	418 590 636 105093 198 228 605 106108 248 61 80 374 799 800
93 626 725 91 837 38 8252 65 81 702 21 852 4312 443 511 775	107132 248 396 [400] 492 842 108369 625 722 109135 244 349 375
5517 631 293 6097 334 434 562 [400] 742 991 7002 112 [400] 84 510	110169 524 93 763 834 920 111999 108 20 262 379 416 98 522
8457 9199 255 396	653 [400] 753 112183 201 [400] 308 445 758 113526 44 782 927
10126 [400] 635 91 755 331 11010 159 760 810 98 12054 200 41 300	114216 529 37 673 827 817 23 115250 91 [400] 487 520 116261 97
444 532 869 [500] 13901 399 [400] 724 809 939 71 14006 59 435 82 675	370 38 17122 322 74 [500] 515 635 118137 341 396 749 960
797 15139 283 554 16105 17087 18033 234 [400] 305 597 10439 97 938	119040 243
20405 548 [3000] 642 21047 53 696 704 385 915 [400] 22161 366	119090 274 479 624 705 [400] 10 317 62 927 96 121638 61 71 718
593 68 747 929 70 87 23166 24131 390 83 65 555 626 707 38 48	120611 32 104 216 55 690 733 98 123067 90 213 375 686 714 16
25394 570 707 39 91 941 26271 [400] 348 71 422 724 321 27039 117	122412 88 808 127061 128 581 128071 324 508 129059 130 208 398 890
66 291 370 86016 83 384 507 28 577 976 30607 922	130059 202 18 48 494 501 73 627 64 984 131 103 68 224 41 960 7
30346 458 70 504 31073 153 370 600 900 43 22275 525 [400] 39	132001 359 490 696 997 133015 131 335 525 740 848 966 13402
739 67 955 [500] 33121 390 697 24976 100 334 857 32 35010 141 418	137606 102 284 474 714 133317 338 510 697 701 847 104051 147 63
66 737 83 80052 128 465 666 736 67 943 37061 70 325 462 38015 118	137606 102 284 474 714 133317 338 510 697 701 847 104051 147 63
85 237 365 542 649 72 740 39051 255 427 541 645 91	138148 667 87 100409 282
40610 643 759 95 95 41226 884 908 41 42000 42 715 43183 231 310	140324 533 47 631 879 141099 150 217 67 305 954 142244 458 [400]
442 606 798 831 44020 28 274 434 515 622 762 824 904 45272 382 957	587 698 79 794 826 983 76 143176 540 642 711 73 910 85 144346 5
46094 228 385 822 61 972 47223 [400] 67 361 66 445 625 48449 201	593 710 87 848 145068 648 992 146081 98 173 76 307 66 540 71 27
334 [1000] 624 956 49340 [400] 46 [400] 84 [400] 400 504 619 777 95	60 819 69 932 147114 218 340 569 995 148135 295 444 65 678 [400] 701
811 [400]	933 [500] 149097 229 377 615
50979 315 480 [400] 604 71 51024 91 193 746 91 820 31 52064	150176 431 [500] 741 988 151068 104 221 46 367 75 67074 811
122 241 498 98 859 999 53189 89 610 853 928 54100 33 285 443 668	152029 366 470 939 143394 905 93 154448 [400] 608 32 85 311 81
706 886 [400] 911 55468 690 908 75 50277 [500] 793 937 57079 94	155029 [400] 278 337 411 732 156008 93 436 573 657 67 157021 [400]
118 64 220 624 58002 281 388 421 900 [1000] 47 50304 112 23 474 533	74 121 78 587 [400] 67 713 317 977 158476 540 80 692 952 158148
60144 928 44 70 96 61322 65 74 507 42 [1000] 56 731 62617	160415 220 412 46 94 714 937 54 161212 552 667 728 882 99 162131
[400] 25 81 257 365 758 827 44 62806 801 911 64179 219 415 601	35 456 [1000] 65 714 961 163317 338 510 697 701 847 104051 147 63
732 854 65784 66223 351 460 534 617 728 813 67165 219 37 350 52	270 863 165451 856 166351 99 567 93 843 76 969 107144 922
68480 69225 96 542 673 737 44 913 48	168148 667 87 100409 282
70023 175 290 508 718 900 71026 283 405 41 618 32 72909 61 75 77	170284 658 710 171055 166 855 63 87 93 172394 79 88 417
147 366 528 33 659 722 874 78006 417 88 782 74177 84 415 646 55 706	171971 84 494 691 761 857 941 55 85 99 174034 56 233 501 41 763 60
906 75007 28 872 482 72 632 76 776 875 939 64 66116 384 [500] 456	173080 177 254 [400] 939 176423 58 777 813 39 221 177182 49
56 710 813 919 25 73712 789 [400] 78397 437 83 631 961 69 72048	75 228 360 178123 91 429 694 30 91 860 63 179129 48 252 516 97 781
104 282 460 844	180083 113 40 249 593 [800] 805 22 967 181197 259 329 405 56 82
90900 98 148 266 565 87 620 44 [500] 809 976 85 81005 363 513 788	786 844 982 182151 88 238 390 567 658 824 [400] 183652 170 339
99 82621 430 725 83277 605 80 736 897 [400] 84338 583 789 34 935	555 708 828 914 184423 555 185384 105 38 493 314 914 186117 254
813 92 [400] 85443 638 726 962 84028 447 [500] 576 869 859 87000 161	339 50 539 47 987 187227 344 465 669 188289 306 82 99 [400] 503
383 387 42 54 55154 84 472 584 97 664 384 969 84945 63 64 811	491 700 8 189052 193
90121 264 895 910 93 99 91099 363 719 22 92094 199 438 689 775	190037 255 445 730 191076 237 [400] 333 69 578 [400] 88 897
93064 466 500 990 94135 302 463 580 635 78 88 96025 407 [400] 97 733	192149 493 [400] 692 193105 312 194166 236 512 195423 591 628
943 96386 572 827 806 97188 409 575 80 98078 213 79 550 706 985 80 99	45 380 196144 97 246 560 711 892 197263 [400] 382 645 747 949
93096 174 245 447 894	195296 [500] 306 53 403 781 811 15 987 199023 202 98 486 779
100240 444 986 101029 241 48 466 86 545 658 102466 590 93	200080 652 730 870 925 200108 181 247 [400] 565 669 886 964 11
775 814 103154 391 408 58 92 693 94 755 85 104106 211 57 85 [400]	202061 242 298 528 801 203709 900 204114 33 245 809 514 600 10

Reiner 4 P.S. Lanz'cher Dampfdrucksatz
 tadellos in Ordnung, ist für billigt Mk. 3000.— kassa abzugeben. Offerten unt. Nr. 12863 an den Gefälligen erbeten.

Für Wiederverkäufer Schühcreme
 hoch. Qualität, in Dosen ca. 75 gr. schwer, Dosegröße ca. 75/26 mm, 100 Dosen Mk. 13.50, Backpulver 100 Päckchen Mk. 6.50, Vanillinzucker 100 Päckchen Mk. 6.50, Schmierseifen-Ertrag in Fässern von ca. 120 Pfd., per Str. Mk. 35.— ab Marienburg gegen vorherige Kasse od. Nachn. Theodor Folger, Marienburg Westpr.—Tel. 126.

!!Nur diese Woche!! Jahrgang 1914
 und früher! versenden geles. kompl. von Neues Bl., Fürs Haus, a. 2.—M., Lustige Blätter, Gartenlaube, Gute Stunde, Welt und Haus, Berliner Illustr. Zeitung, Land und Meer, Buch für Alle, Flieg. Blätter, Meggendortler a. 2.50 M., Universum a. 3.—

Vermögens- und Güterverwaltungen

führt gewissenhaft
Quillfeldt, [12325]
Prokurent, Konturs- u. Nachlassverwalter in Neetz, Nm.

Zu kaufen gesucht

Dänischer Kaffee-Käufer
sucht mehrere Tausend Stück
gehaltene
Kiefern-, Fichten-
od. Tannen-Pfähle
3-4 m lang, von 16 cm (1) auf-
wärts. Off. frei Verladung
unt. Nr. 4290 an den Ges. erb.

**Speisekartoffeln
Fabrikkartoffeln**

kaufen ab allen Stationen
W. Loga & Co.,
Thorn,
Kartoffelgroßhandlung.
Fernsprecher Nr. 135.

**Kaufe 400 Zentner
Tilfiter
vollfette, halbreife
Ware. Prompte Lieferung.**

M. Posner, Berlin-Schöneberg,
Berchtesgaderstr. 18/19.

Kaufe Waldparzellen

Tannen-, Birken-, Eichen-,
Linden-, Erlen-, Eschen-Lang-
hölzer v. 2 m aufwärts lang.
Geft. Angebote u. Nr. 12776
an den Geselligen erbeten.

Speisekartoffeln

Größere Posten weiße und rote
sofort gegen Kasse gesucht. Off.
nebst 5 Pfd. Probeendung erbet.
J. Dollwa, Königsberg i. Pr.,
Steindamm 79/80. 15055

**Sortierte u. unsortierte
Kartoffeln**

kauft bei vorheriger Kasse
S. Pops, Bromberg.
Tel. 858. 14458

**Kaufe
jeden Posten
gepflüchte Aepfel
getrocknete Birnen
luftgetr. Walnüsse und
Haselnüsse.**

Offerten mit Proben und
Preis an
Emil Purzel,
König Wpr. 14884

**Jede Sorte verlesene und
unverlesene
Kartoffeln**

kauft zu höchsten Tages-
preisen bei Selbstabnahme
Max Fürst,
Dt. Krone. Tel. 17. 14937

Speisekartoffeln

besonders Industrie, Obenwälder
Blau, Blau gelblich, Mag-
num bonum, Up to dates, kauf
und bittet um Offerten.
L. W. Blumenthal,
Hammerstein. 15057

**Sortierte u. unsortierte
Kartoffeln**

kauft gegen Kasse bei Ver-
ladung und bittet um Ange-
bote mit Angabe der Sorten.
E. Kownatzki,
Bromberg, Louisestraße 14.
Telephon 955. 15057

**Betroleum-
und Del-Fässer**

kauft
Emil Wegner,
Chemische Fabrik,
Bromberg, Danzigerstraße 78.

Kartoffeln

Kasse im voraus. Tüchtige Auf-
käufer überall gesucht. 12439
S. Manasse, Charlottenburg
Kartoffelexport, Dornburgstr. 28,
Telef. Amt Wilhelm 4766.

**Kartoffeln
Stroh
Wruken
Weißkohl
Mohrrüben**

kauft zu höchsten Preisen ab jed.
Station [12781]
R. Nachemstein, G. m. b. H.,
Graudenz. Fernruf 891.

Kartoffeln

kauft und verkauft ab allen
Stationen [12871]
H. Aronsohn, Soldau.

**Kartoffeln
Wruken
Mohrrüben
Obst
Walnüsse**

kauft jeden Posten [11092]
Otto Hansel, Bromberg.

**Kaufe
Waldparzellen**

so wie Birken-, Eichen-,
Linden-, Erlen-, Eschen-Lang-
hölzer v. 2 m aufwärts lang.
Geft. Angebote u. Nr. 12733
an den Geselligen erbeten.

**Kartoffeln
Wruken
Mohrrüben
Weißkohl.**

Angebote erbeten!

Viehverkäufe

Fette Schweine!
sahnerich milchende Kühe
kräftige Ferkel nur mit
Eumastin-Nährsalz, Kart. 50 &
Germania-Drogerie, Graudenz

**Belgier-Wallache
Sterken
Rinder**

offert
Dom. Chmelz, [14797]
bei Bahst. Gr. Vaidopol i. Pom.
Schwarz-weiße Herdbuch-
Bullen zu zeitgem. Preisen u.
Zuchtschweine der vorer-
Deutsch. Landschwein-Rasse
zum Preise v. 185 Mk. pro Ztr.
Leb.-Gewicht u. 3 M. Stallgeld
pro Stck. verkauft. Da die
Schweine geweidet werden, ist
Gewicht leicht. Zuchttiere
unter 1 Ztr. w. nicht geliefert.

Mastvieh

fette Schweine, sowie güfte, schwere,
ausgezeichnete Kühe zu höchstem
Tagespreis. Angebote erbeten
J. Lewin, Viehhändler,
Graudenz.

**4-5 tragende
Färsen**

(Mitte Dezember kalbend) vert.
A. Goertz,
Gr. Falkenan a. d. W.

Absatzferkel

der berühmten, schnellwüchsigen
Gehraße, feuchtfrei, ganz sel-
ten prima Tiere, langgestreckt,
breitbucklig, Schlachtopfren, 5 Mt.
schlächtfrei. Bis 5 Ztr schwer
werdende Tiere. Danfähr. von
Nittergutbesitzern stehen jederm-
ann zu Diensten. [17561]
6-8 Woch. alte St. 14-16 Mt
8-10 " " " 17-20
10-12 " " " 21-24
12-15 " " " 25-30
pr. Nachn. Lebende Ankunft.

**1 Käufer
oder Verkäuferin**

von 60-100 Fund, 120 Mt
wo Pfd. ab hier.
Viehverhandlung
Fritz Koppberg,
Warburg, Weitz.

**Vollständige, große, elegante Laden- und Schaufenster-
Einrichtung, fast neu, für**

Schuhwarengeschäft

(Anschaffungswert über 4000 Mk.), ist wegen Einberufung d. Sub-
n. Aufgabe d. Geschäfts bald billig zu verkaufen. Anfragen unter
Nr. 4777 an den Geselligen erbeten.

Rechtliches Rittergut Wpr.

selten günstige Lage, direkt an Bahn und großer Stadt, D-Zug-
station, etwa 1200 Morgen durchweg nur bester Weizen- und
Zuckerrübenboden, sehr gut eingebaut, großer Viehbestand, 35
Ferkel, 150 Rindvieh, davon 75 Kühe zc., fast die ganze Ernte
noch vorhanden, sofort sehr preiswert bei nur ca. 70000 Mk.
Anzahlung zu verkaufen. Nur Selbstkäufer erhalten Auskunft.
Briefl. Meldungen unter Nr. 5133 an den Geselligen erbeten.
Ca. 110 dies. [14986]

**Lämmer
Kuh**

zur Weitermast und 1 güfte
verkauft
Klostersee v. Neubörschen.
Deutscher Schäferhund
mit Stammbaum billig zu ver-
kaufen, da mir derselbe zu
schwer ist. [15082]
Otto Behnte,
Witten in Pommern.

**Stiere
Kühe**

so wie angefleischte junge
für Heereslieferung.
Gehr. Kottow, Zessen
Westpr.

Landwirtschaft

von ca. 145 Morgen aut. Mittel-
boden ist ganz besonderer Um-
stände wegen mit voller Ernte
sofort zu verkaufen. Anzahlung
nach Uebereintunft. Restbittanten
wollen sich melden. [14798]
Meierhardt, Bromberg,
Wilhelmstraße 59.

Kaufe Gut

bis etwa 1000 Morgen in Wpr.
Uebnahme sofort. Nur Ver-
überangebot werden berücksich-
tigt. Offerten unter Nr. 5134
an den Geselligen.

Gashaus

vom 1. November zu verpachten.
Sehr gute Brötchelle.
von **Baehr, Groß-Ramsau,**
Bf. Wiens.

Molkerei

von 1000-2000 Str. Milch zu
pachten gesucht, wäterer Kauf
nicht ausgeschlossen. 6000 Mk.
Kupon zur Verfügung. Meld. an
A. Slupski, Br. Holland,
Amtsreiberei. [12796]

Materialgeschäft

zu pachten, eine kleine Stadt be-
vorzugt. Offert. zu richten an
H. Lüdtko, Bäckermeister,
Neukettin. [12793]

Offene Stellen

Zugendabschriften,
In. Maschinenf. [12793]
1 Stk. 30 x 0.95 int. Papier
sofort J. Baumann, Magdaburg 70
Sinnkreuzstr. 20.

Suche zum 15. November eine tüchtige [5214]

I. Putzarbeiterin

welche selbständig und hier zu arbeiten gewöhnt, in Jahres-
stellung. Ausführliche Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften
und Gehaltsansprüchen bei freier Station.
Arthur Cohn, Garz a. R.

branchekundige Verkäuferin

für Manufaktur, Fuß und Kurzwaren. Offert. mit Bild, Zeugnis-
abschriften und Gehaltsansprüchen bei freier Wohnung erbittet
B. Schelasnizki, Darkehmen.

Damen-Konfektion

für unsere umfangreiche Abteilung
suchen wir mehrere tüchtige
erste Verkäuferinnen.
Nur Damen, welche die Branche genau
kennen und in stande sind, selbständig ab-
zusenden, wollen Offerten mit Bild,
Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen
einpenden. [15196]

Grünbaum & Co., Stettin.

2 tücht. Friseurgehilfen

Gehalt pro Monat 50-60 Mark
bei freier Station sucht [12801]
Jeschwitz, Langfuhr.

Landwirtschaft

Zum sofortigen Eintritt ge-
sucht lebiger, tücht. militärfr.
Inspektor
mit besten Empfehlungen für
300 Morgen großes Gut. [15111]
Frau von Hindenburg,
Abt. Stodsmühle b. Pöplin
(Weltbreiten).

Wirtschaftler

ob. Inspektor, militärfrei, sucht
von sofort
Rothof
bei Angerburg Ostpr.

**Berliner Verein deutscher
Landwirtschaftsbeamten**

unter Protektorat Sr. Majestät d. Kaisers
Berlin SW., Defauerstr. 14.
Gez. 1885.
Bermögen 1. I. 1915 Mt. 480 183.
Mitglieder können gut empfohlene
Landwirtschaftsbeamte all. Bran-
chen verb. Pensionberechtigung
erwerben, der Vereinsbeiträge
betreten, in besonderen Notlagen
Unterstützungen erhalten.
Stellenvermittlung beiderseits kostenlos
Das Direktorium.
Erhardt, Debnomierat.

Wirtschaftsbeamter

für 520 Morgen sofort gesucht.
Zeugnisse und Gehaltsanpr. an
H. Zander. [15147]
Guts- und Pflanzbesitzer,
Wabusch bei Br. Friedland.

Tücht. Oberschweizer

sucht sofort für 60-70 Stück
Rindvieh
Benner, Herzberg,
Danziger Niederung. [15036]

Instleute

stellt noch zu Martin ein Döbly,
Wp. Linke bei Münterwalde.
Suche zum 1. II. resp. 11. II.
d. J. einen verheirateten
Obermelker
mit Gehilfen zu ca. 32 Kühen
und 40 Stück Jungvieh. Zeug-
nisse u. Gehaltsforderungen sind
einzureichen an [15185]
Meyer zu Eissen,
Napole, Post Klein Trebitz.

Frauen, Mädchen

Offene Stellen
Ehrliches, fleißiges [15098]
Nüchermädchen
nur Handarbeit und Federvieh,
sucht zu Martin 1915
Fran von Kathen,
Rittguth Gutne
bei Barwalde Pom.

**1 bis 2
Frisiergehilfen**

werden von sofort gesucht. Ver-
fönlige Vorstellung erwünscht.
Drauzen, Rößelmeister,
Eulmire. [13851]
Frisiergehilfen
sucht von sofort oder später
Frau Witt, Schwes a. W.
Tüchtigen [12816]
Frisiergehilfen
zum 18. 10. sucht Frau Bartel,
Graudenz, Postmannstr. 24.

Verkäuferin

Suche d. bald je 1 tüchtige
Verkäuferin
für die Weiß-, Woll- und
Manufakturwarenabteilung
voll. sachend erw. Wilh. Hoff,
Zeugnisabschr., Gehaltsan-
sprüche erbet. Beköst. im
Hotel auf m. Kosten. Wohnfr.
Kaufhaus J. Jacoby,
Waldenberg Neum.

Verkäuferin

Den Offerten bitte ich Zeugnisse
Photographie u. Gehaltsanpr.
bei freier Station beizulegen.
Gustav Bülow, Esenburg.
Suche der gleich resp. 15. Okt.
für mein Kurz-, Weiß- u. Woll-
waren-Geschäft (größeren Stills)
2 ältere, durchaus tüchtige
Verkäuferinnen
welche eine angenehme Umgangs-
form mit besserer Kundsch. be-
sitzen. Abschriften der Zeugnisse
über bisherige Tätigkeit, sowie
Gehaltsanpr. bitte beizulegen.
Dauernde Stellung zu überneb.
Voll. Sprache erwünscht, jedoch
nicht Bedingung. [15129]
J. Schneider, Allenkeln.
Siehe auch 2. Blatt.

Einfache Stütze

für ältere Dame zur Führung
der Wirtschaft und Uebnahme
aller häuslichen Arbeiten gesucht
Meld. erb. an
Herm. Mostkiewica, Thorn

**Zwei tüchtige
Verkäuferinnen**

für Kurz- u. Modewaren möglichst
der voll. Sprache mächtig, ver-
langt. Off. mit Gehaltsanpr.
bei nicht freier Station u. Nr.
5106 an den Geselligen erbeten.
Suche sofort einfache alleinsteh.
ältere evang. [15022]

Wirtin

bei bescheid. Anspr. für Kl. Land-
wirtsch. u. Postan. Off. an
Wolfgang Meyer, Pöhlchen.
Süßgerei

Wirtin

ob. Stütze zum 1. Novemb. od.
später gesucht. Kochen, Beaufsich-
tigen des Melkens, Zeugnisab-
schriften und Gehaltsansprüche
einpenden. Offert. unt. Nr. 5081
an den Geselligen.
Suche zur Erlernung der so-
zialwaren-, Destillations- und
Saatenbranche ein [15092]
ig. Mädchen
u. 1 Knaben.
Josef Dörmstein,
Schweg a. W.

Kindergärtnerin

III. Kl.
welche bereits in Stellung ge-
wesen, auch Hausarbeit über-
nimmt, wird sofort zu einem
2-jährigen Kinde gesucht. An-
gebote an Frau Justizrat Dr. Fr.
Rafel (Wehe). [15042]
Suche zum baldigen Eintritt
eine [15071]

Rassiererin

die mit einfacher Buchführung
und Korrespondenz vertraut ist.
Ferner eine gewandte
Verkäuferin.
Meldungen nebst Zeugnisabschr.
und Gehaltsansprüchen an
**A. Fleischer sen., Maragra-
bowa, Kolonialwaren- und
Destillationsgeschäft.**
Zum Eintritt der 1. Novemb.
suche für mein Sortimentsgesch.
eine tüchtige [15162]

In meinem Pensionat sind noch einige Plätze frei. Bew. Frau Elise Groll, wissensch. Lehrerin, Danzig-Langfuhr, Friedenssteig 2.

Halle G. Dr. Harangs Anstalt
404 Elm., 129 Wbl. f. 1900. Profbett.

Militär-Vorbereitungs-Anstalt
für die Fähnrichsprüfungen.
Nimmt nur Fähnrichs- und Freigewilligte, die überreifen, Jede fachkundige Ausst. 1914 bestanden 224. Berlin W. 57, Edlowstr. 103. Dr. Ulich.

Einjähr. Inf. Pastor Kranenberg
Publit., Pom. Prov. Borsl. Empf. lungen.



Pfeifen
von 240 v. B. an [12748]
Zigarren- u. Zigarettenabfall sowie Zigarettenabfall und a 100 Gramm offeriert
B. Kasprzycki,
Lobau Westpr.

Honigpulver
Patet 30 Bg. d. i. Herstellung 4 Bfd. Ia Kunsthonig. Wiedervert. 50 Pak. 10 Mk. fr. Nachn. Donat Nachf., Briesen Wpr.

Rheumatis-
mus, Ischias, Gicht können Sie selbst bekämpfen. Ich will nichts verkaufen. Für Auskunit Freimarke beifügen.
Brandt, Kriegsschulbeamter a. D
Halle a. S. 309, Jakobstr. 44

„OXYGON“

Schmolzer
Universalseife
Ist eine
vorzügliche.

SEIFE
seit Jahren bekannt
von großer Waschkraft
E. häusl. u. gewerbl. Zwecke.

Kostet nur
ab Schmolz
100 Pfd. 30 Mk.

Probierimer 25 Pfd. schwer
mit Eimer 8,50 Mk.

Schmierseife
kann man leicht von O.
nach Anweisung machen

Chemische Fabrik
Schmolz b. Breslau

Neue Gänsefedern
wie sie von der Gans gerupft werden, mit säm. Daun. a Bfd. 200 Mk. Nur 1. Federn mit Daun. a Bfd. 2,25 Mk., pa. Ware a Bfd. 2,75 Mk., Kupfedern, Halbdaunen a Bfd. 2,80 Mk., geriffene Federn mit Daun. a Bfd. 3,25 und 3,50 Mk. Versand gegen Nachn. Nehme, was nicht gefällt, auf meine Kosten zurück.
Rudolf Glöckh, Neu-Trobbin.

Tea-Verkauf
Tea-Versandhaus
Hedke & Raeder, Königsberg i. Pr. 835
Spezialität: Ceylon-Tea, sehr wohl-schmeckend u. ergiebig 3 Pfd.-Pakete M. 12,80 franko 1 Pfd.-Paket M. 4,10 franko gegen Nachnahme des Betrages.

Original-„Capeter“
Schweine-Mastschrot
Hafer-Ersatz
Milch-Kraftfutter
pat. geschützt.

Glänz. bewährte Futtermittel, hergestellt aus nur hochwertig. Handelsleiten. Fabrik der Kallbecker Kraftfutterwerke W. P. Somn, Berlin N.W. 21. Vertreten in O. u. Westpreußen durch Otto Schwirz, Danzig-Langfuhr, Birkenallee 1, Fernruf 2709. [4677]

Wruken
20 Speisewenden noch eintae tausend Btr. gibt preiswert ab G. Brook, Langfuhr, Fernspr. 1267.

Bayerische Loden
bester Wetterschutz, regendicht

Wetter-Kragen für Damen und Herren, mit abknüpfbaren Kapuze... von M. 14.— an

Wetter-Mäntel für Damen und Herren, praktische Formen... von M. 19.— an

Sport-Anzüge aus guten Loden u. modernen Sportstoffen... von M. 36.— an

Sport-Kostüme für Damen in tadelloser Schneiderarbeit... von M. 52.— an

Versand von Echten Herren- und Damen-Loden, modernen Kostüm- und Anzug-Stoffen, Sport-Stoffen und Blusen-Flanellen auch meterweise.

Verlangen Sie Muster u. Katalog No. 13 mit Massanleitung kostenlos.

Fritz Schulze Loden- München G
Versandhaus Maximilianstr. 40.

Sparen Sie an Butter und Fett.
Der billigste u. beste Brotzutrid ist ein guter Kunsthonig. Alle Hausfrauen bevorzugen Apotheker Radmann's **Spezial-Honigpulver „Rako“.**
Man weise andere Präparate zurück. 1 Päckchen Honigpulver, 2 Pfd. Zucker u. 1/4 Lt. Wasser gibt 2 1/2 Pfd. feinsten Bienenhonig. Zu haben in Drogerien u. einschlägigen Geschäften, wo nicht direkt 10 Päckchen 2 Mark franko. 4795) Wiedervertäuern billigste Engrospreise.

„Rako“-Fabrik für Spezialpräparate, Walter Russ, Danzig.

Heringe.
Hochseefulls 500-600 St. Mk. 71 per Fass, Norwegische Fetheringe 2500-2800 St. Mk. 69 per Fass ab Lager Stettin. Einzelverkauf nur gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages. (Abgabe nur ganzer Fässer).
A. Heshberg, Blankenese, Bez. Hamburg.

Gebr. Makowski
Pelzwaren-Spezialgeschäft
Briesen Westpr.
gegenüber der Post.

Anfertigung von Herren- u. Damen-Pelzen in eigener Werkstatt unter Garantie für gebiegene Ausföhrung.

Pelz-Sackets, Muffen, Kragen, Pelz-Hüte
Fell-Teppiche, Hüte und Mützen.

Für unsere Truppen empfehlenswert:
bester Schutz gegen
Pelzwesten, Rheumatismus.

Herren-Hüte aller Art in bester Qualität halten wir stets in großer Auswahl vorrätig.
Reelle Bedienung. Billige Preise.
Fellhandlung. — Tieranklopferei. [5272]

Br. Oberschles. Steinkohlen
offertiert zu den billigsten Preisen [5560]
Baumaterialien- und Kohlen-Handels-
gesellschaft m. b. H., Thorn,
Mellienstr. 8. Telefon 640/41.

150 Zentner neue
Zinkbleche
Nr. 9, 10, 11, 12, 13, 14
find in Partien von 10 Ztr. billigst abgegeben. Anfragen unter Nr. 5059 an den Geselligen erbeten.

Die billigste Fleischnahrung
für Volks- und Massenernährung ist halbtrockneter [3833]
Klippfisch.
Monatelang haltbar, quillt beim Wässern auf, daher sehr ergiebig. Ballen zu ca. 1 Ztr. Mk. 45 Nachnahme.
M. Hosemann, Import nordischer Produkte,
Waren i. Meckl.

Lokomobilen
für Industrie
und Landwirtschaft

sind sofort vom Lager lieferbar.
Angebote und Ingenieurbesuche kostenlos.

Güttler & Comp.
Brieg-S., Bez. Bresl

Gute weiße Schmierseife, Zentner 30 Mk.
Gute gelbe Schmierseife, Zentner 26 Mk. [4927]
Johanne Vorrat reich. Versand gegen Nachnahme od. vorh. Kasse.
Bargmann, Kiel,
Sobentkauerweg 37.

Für nur 50 Pf.
auch Briefm. erhält. Sie das Buch zum Totfischen, 1000 Wisse, d. man in jeder Gesellschaft erzählen kann. Dazu gratis Kriegslieberbuch u. hochinter. Beigab. Veri. K. Haucke, Berlin 112 F., Simplonstr. 42.

Offertiere [1879]
Neue Zittauer
Mittelspeisewiebeln
den Originalen zu Mark 15,00 ab Lager Bromberg gegen Nachnahme.
E. Kownatzki, Bromberg,
Telephon 955.

Geschlittenes [5116]
Nief.-Santholz
von bes. Schälrettern, Stamm- und Popsretter abzugeben.
O. Ohme, Stümpchen Wpr.

20 Waggon gutes
Wiesenheu
habe preiswert abzugeben und diene auf Anfrage mit Offerte frei Empfangstation. [4847]
Gustav Dahmer,
Danzig.
Fernruf 1769.

Schönheit und
ewige Jugend

Einen lieblichen und fehlerlosen Teint, mit dem so anziehenden, pfirsichartigen Hauch, ohne Runzeln, Falten und Pickeln usw., erhalten Sie durch mein „Aloson“ Schönheitswasser. Preis 2,75 M.

Prachtlocken
von entzückender Kränzelung, äußerst haltbar und die Brennscheere völlig überflüssig machend, erzielen Sie mit meinem Lockenwasser. Preis per Flasche 2,50 M.

Jugendschön
Eine Jungmähle im besten Sinne des Wortes ist mein Apparat „Jugendschön“. Durch Druckluft werden die feinsten Hautkittchen gelöst und die Haut wieder straff und elastisch. Auch zur allgemeinen Hautpflege sehr zu empfehlen. Preis 4,75 M.

Prachthaar
von spigiger Schönheit, der Stolz jeder Frau, von wunderbarem Glanz und schöner Gleichheit, verlieht Ihnen meine californische Haaruwuchs-Knolle. Ein Karton reicht zur Herstellung eines Liters ausgezeichneten Haaruwassers, welches den Wuchs befördert und vor Ergrauen schützt. Preis 2,50 M.

Häbliche
Sommersprossen
sowie andere entstellende Teintfehler, wie braune, gelbe, blaue und rote Haut, Nasen- und Ohrenröte werden sofort mit meinem „Probier“ völlig unschädlich gebleicht. Die Haut erhält wieder ein schönes weißes Aussehen und wirkt erfrischend. Preis 2.— M. Porto und Nachnahme extra.
Tel.: Umland 4873.
Illustrierter Katalog über Körper- und Schönheitspflege gratis und franko.
Frau Th. Fischer,
Berlin-Wilmersdorf 26 Ostmoirer Straße 8.

Gedr. gut erhaltene
eiserne [14040]
Vassins
auch runde in jeder Größe, billigst abgegeben
D. Bernstein, Marienburg Wp.,
Fernruf 113.

Mein neues Bett.
Hochrein rot, dicht Dämmkörper, große 1 1/2schicht Ober- u. Unterbetten und 2 Kissen mit 17 Pfd. Halbdauen und zartw. Federn, das Gebett Mk. 20.—, dasselbe Bett mit Daunendeck Mk. 25.—, Feinstes herrschaftl. Daunendeck Mk. 40.—, Zweischichtl. jedes Bett Mk. 5.— mehr. Nie gefallend, Geld zurück. Bettlade billig. Katalog frei. 5000 Kunden. 23 Dankeschreiben. Bettfabrik
Th. Kranefuss, Cassel 8.

Ein Posten
Maschinenöl
Zylinderöl
konfistentes Fett
treffen in etwa 14 Tagen ein. Die Waren werden sehr preiswert abgegeben. [5076]
Hans Mezger,
Dele und Sette,
Eibina. Telefon 767.

Fleischmehl
erfab. Fleischextrakt von Tierkörper, eingebid. hochproz. Probefässer a 150 kg. Mk. 28. b. 100 kg ab Berlin, Nachn. Bernhard Loewin Sohn, Charlottenburg 4. [4959]

Pa. Speisewiebeln
gr. und mittelgr. v. Ztr. Mk. 15 m. Cad. Waggonladungen billiger.
J. Bernstein, R

Ersatz für Butter zum Kochen
Ersatz für Suppen-Fleisch
Ersatz für Liebig's Fleisch-Extrakt
ist unser Pflanzfleisch-Extrakt

„Ochsena“

Ein gehäufter Teelöffel à 20-25 Gramm à Person, gibt jeder Gemüse-Suppe oder Kartoffel-Suppe den Nährwert, Geschmack und Aussehen eines wirklichen kräftigen Fleischgerichts.
Gutes Mittagessen à Person 12-15 Pfg.
In den Detailgeschäften käuflich:
Dose à 1 Pfund Netto Mark 2.— [5220]
Dose à 1/2 Pfund Netto Mark 1.10
Nichtgefallendes nehmen, auch angebrochen, jederzeit zurück.
Mohr & Co., G. m. b. H., Altona, Elbe.

Singer's berühmte Marke
Zwieback, Brezeln sogenannte Freiburger
Baseler Lebkuchen Fabrikat von Ch. Singer, Basel
(Lockerle)
Liefert prompt in allen Mengen zu billigsten Preisen.
Alleinvertrieb u. Großvertrieb:
Emil Hausmann, München, Reihenastr. 21 I
Telephon 52227.
Verkauf ohne Brotkarte statthaft.

Getrocknete Garneelen
hervorragendes Futter für Hühner und Schweine
vollständiger Ersatz für Mais und Gerste
offertiert

Julius Lickfett Nachf., Eibina.
Dank.
Lange Zeit litt ich an hochgradiger nervöser Schlaflosigkeit, großer Mattigkeit, Zittern und Zucken im ganzen Körper, Brennen und Stechen in den Händen und Fingerspitzen, heftigen Schmerzen im linken Bein. Ich wandte mich infolge öffentl. Dankschreiben brieflich an die nützliche Nervenbehandlung System Ernst Herm. Braun, Breslau 10, Eggenstr. 21. Die leicht zu befolgenden Verordnungen brachten mir bald Binderung und nach etwa sechswöchentl. nicht teurer nur völlige Genesung. Der Körper ist wieder frisch und kräftig; ich habe guten Schlaf und Appetit; das Zittern und Zuden hat aufgehört und ich kann meine häusl. Arbeiten wie früher verrichten. Ich bedanke dem Brauna die Heilversfahren meinen herzl. Dank aus. Möge es ihm noch lange vergönnt sein, zum Wohle der Nervenkranken zu wirken. Frau Aphol, Königsberg Gpr., Neuer Graben 24.

Weiße weiche [3720]
Seife Ztr. 29 Mk.
versende nur in Fässern 110 Pfd. Znd. Nachn. ab hier frei liegend.
L. Donat Nachf., Drog. Briesen Wp.

Kriegsbrotaufstrich
hergest. aus Waldhimbeeren etc. — delik. und nahrhaft —
in Enalle-Elmorn 10 Pfd. 25 Pfd. 5.—, M. 10.— M
franko jeder Station unter Nachnahme.
Malzfruchtwerke Breslau 3

Delicate [4962]
Serbis-Tafelbirnen
a Ztr. 20 Mk.
Gravensteiner Aepfel
a Ztr. 22-25 Mk.
Danziger Kantäpfel
Weinlinge, Reinetten,
a Ztr. 15 Mk., verk. unt. Nachn. Dom. Wentzen
per Nikolaiten, Kr. Stuhm.

Benzin
9800/810 Mk. — 98 p. Ztr.
9790/795 1.10
ab Lager in Fässern ca. 160 kg [5066]
Hansa G. m. b. H.,
Berlin W. 9,
Rauhaufstr. 25,
Wrlz. 2708.

Stahl-Koppelgeflecht „Panzer“
Draht-geflecht
Staheldraht
Koppeldraht
Drahtseile
Drahtzähne
Panzerzähne
C. Klauke,
Müncheberg 67 bei Berlin.

Spezial-Fabrik- und
Zutterkartoffeln
gesunde, saubere Ware, offeriert sehr billig zur sofortigen und späteren Lieferung [3265]
Emil Fabian, Bromberg, Tel. 103.

1000 Sack
Kartoffelmehl
beschlagnahmefrei, Marke Superior, per 100 kg Zsk. 56.— frei Bahn
Danzig offerieren
Max Jacobsohn & Co.,
Danzig, Reitbahn 3.

Badeneinrichtungen
neu und gebraucht
für Konfitüren, Schreibwaren, Kolonialwaren, Buttergeschäft m. Eblegelwänden, Zigarrengeschäft, Drogegeschäft, Konditorei, Lederwaren, Wädderei, Restaurations-Einrichtungen, Wiener Stühle, Lokaltische, Glasdränke, Glasanlässe, Kaffeeegale, Wiegeschalen, Kiejenauswahl; bottilig. Spezialität: Makanfertigung nach allen Orten.
Adolf Ruprecht,
Berlin, Dresdener St. 87.

6 PS. Lanzsche Lokomobile
aus 1907, 10 Hm. Druck, ohne Fehler erhalten, verkaufe sehr billig. Anf. u. Nr. 12862 an den Geselligen erbeten.

Sehes
Speisesalz
grob u. fein in Säcken zu 125 Pfd. off. mit 11,50 Mk. ab Danzig
F. Banotzki, Kurzebrad a. B.
1914 er [5153]

Norwegische
Fetheringe
tauft und erbittet Offerten mit Angabe der Stückzahl, per Kilo
J. Simon, Thorn.

Prima Neue
Zitt. Speisewiebeln
kleinfallend, gesund, trocken, per Ztr. 15,00 Mk., offeriert, gen. Nachn.
Gebr. Davidsohn, Schönlanke a. Ostbahn. Telefon 65.

Spiritus-Bronnor à 4.00 Mk.
der Kriegsgesellschaft.
Für jede Petroleumlampe verwendbar. [12762]
Bestellen Sie bitte sofort nebst Angabe der Glodengröße.
Glühbirnen und
Zubehörteile billigst.
Versand gegen Voreinbarung des Betrages oder Nachnahme.
Spiritus-Beleuchtungs-Zentrale
M. Baranowski, Briesen (Westpr.)

Pflanzt Obstbäume!

Die Bedeutung des deutschen Obstbaues ist bisher noch nie in dem Maße zur Geltung gekommen, wie zur jetzigen Zeit.

Vielfach wurde bei uns das Obst als Nahrungsmittel nicht genügend gewürdigt, erst die Zeitumstände haben uns die richtige Erkenntnis gebracht, daß unser Obst, frisch, getrocknet, eingemacht oder Marmelade, als gutes und gesundes Nahrungsmittel jetzt allgemein betrachtet wird.

Zu der nicht genügenden Beachtung dieses Umstandes liegt auch wohl die Begründung dafür, daß der Obstbau in Deutschland bisher nicht so recht zur Entfaltung kommen konnte.

Mehr wie je ist es deshalb jetzt an der Zeit, dem deutschen Obstbau zu der ihm zukommenden Bedeutung zu verhelfen.

Die Frage der zur Anpflanzung von Obstbäumen geeigneten Arten und Sorten ist seitens der Landwirtschaftskammern, die sich darüber mit den Obstzüchtern verständigt, hinreichend klargestellt worden.

Die Einwinterung der Kartoffeln.

Mit der Ernte der Kartoffeln tritt an den Landwirt die Sorge um ihre Aufbewahrung während des Winters heran. Die Kartoffel ist bekanntlich sehr empfindlich gegen Frost, sie erfriert schon bei 2 bis 3 Grad Kälte.

Für die Aufbewahrung der Pflanzkartoffeln dürfte das Einmieten wohl immer zweckmäßiger sein. Welche Gesichtspunkte bei der Anlege von Mieten und der Aufbewahrung der Kartoffeln in Mieten einerseits, und bei der Einwinterung der Kartoffeln in Kellern und Feldschuppen andererseits berücksichtigt werden müssen, ist in dem soeben erschienenen Flugblatt der Gesellschaft zur Förderung des Baues und der wirtschaftlich zweckmäßigen Verwendung der Kartoffeln „Die Einwinterung der Kartoffeln“ in dankenswerter Weise zusammengestellt.

Dieses Flugblatt enthält aber auch beachtenswerte Ratsschläge für eine Massenlagerung der Kartoffeln in den Städten, sowie für die Aufbewahrung kleinerer Vorräte von Speisekartoffeln in den städtischen Haushaltungen.

Erntet und verfüttert das Kartoffelkraut!

Während des Krieges müssen wir nicht nur wie zu normalen Zeiten mit den gewonnenen Futtermitteln gut haushalten, sondern es gilt, möglichst alle zur Verfütterung geeigneten Pflanzen und Pflanzenteile zu ernten, um unsere Futtermittel zu strecken.

In diesem Jahre sind die Massen an Kartoffelkraut vielfach besonders groß, und das Kraut ist in vielen Gegenden Norddeutschlands vorzeitig erfroren. Es verliert infolgedessen in Kürze die Hauptmenge seines Wasserstoffes und kann abgemäht und bei gutem Wetter in wenigen Tagen zu Heu gewonnen und eingefahren werden, also viel schneller als das frisch gemähte Kraut.

Pflanzenschutz.

Zur Bekämpfung des Frostspanners, der die Erträge im Obstbau außerordentlich schmälern kann, sind die Bäume Anfang Oktober mit Leimringen zu versehen.

zeitig jede gewünschte Auskunft über Pflanzenschutz kostenlos erteilt.

Obst und Fruchtsäfte für unsere Krieger.

Der Vaterländische Frauenverein beabsichtigt, wie wir kürzlich mitgeteilt haben, in seinen 2150 Zweigvereinen am 22. Oktober, am Geburtsstage der Kaiserin, von den deutschen Frauen eingekochtes Obst und Fruchtsäfte für die Kämpfer in den Schützengräben und für die Feld- und Heimat-lazarette in Empfang zu nehmen.

Die Bundesratsverordnungen über den Verkehr mit Brotgetreide, Gerste, Hafer und Hülsenfrüchten, erläutert von Rudolf Scheerbarth, Verlag Otto Döbele, Halle a. S., Preis 35 Pfennig.

Verchiedenes.

Die Verleuerung der Zigaretten wird nunmehr auch von den Herstellern von Tabakfabrikaten angekündigt. Die Vorräte an Rohmaterial werden immer knapper und die Zufuhr, besonders aus Amerika, ist sehr eingeschränkt.

Die Trodenkartoffel-Verwertungsgesellschaft fordert die Betriebe, welche Kartoffelstärke und Kartoffelstärke für ihre Erzeugnisse verwenden, wie Textil, Papier, Nahrungsmittel, Tapeten, Klebstoff-Fabriken, ausschließlich solcher Betriebe, welche aus den Kartoffelabriken in Deutschland neue Produkte herstellen, wie Dextrin, Glukose, Stärkeküchle, auf, bis 20. Oktober 1915 den Bedarf für die Zeit vom 1. November 1915 bis 30. September 1916 anzugeben.

Wunden, Flechten, Frostbeulen, Wundlaufen, Wundreiten, offene Füsse heilt die hautbildende, schmerzstillende „Vater Philipp“-Salbe à 1,20 u. 2,25, als Feldpostbrief unentbehrlich. Graudenzer Schwanenap. Markt. Vers.: Tutogen-Labor, Sättelkemen.

W. HOFFMANN PIANOS G M B H Berlin S. 100, Stallschreiberstrasse 58. Nur eigene Fabrikate. Katalog gratis, Kulante Bedingungen.

Ersparnisse in Kriegszeiten. Sie erzielen Sie durch direkten Bezug Ihrer Stoffe. Keine Porto- oder Nachnahmekosten. Umkauf gestattet oder Betrag zurück.

Wir empfehlen: Dampflokombilen :: Motorlokombilen ein- u. mehrscharige Pflüge, Kultivatoren Kartoffelerntemaschinen „Syst. Garder“ neuester Ausführung.

Born & Schütze Thorn-Moeker. Prima Oberchleissche Steinkohlen Schmiedekohlen, Briquets, Koks, Petroleum.

Grosse Prämiensparnis an Rohr-, Stroh- und Schindeldächern „Feuersicherheit“ erzielt man mit unserer „Silifix-Bedachung“ (ges. geschützt) grau, rot oder grün.

Persil wäscht und desinfiziert Säuglingswäsche. Tränke-Bleich-Soda.

M. Boden, Kürschnermeister, Hoflieferant S. M. d. Königin :: Ww. der Niederlande :: Breslau, Ring 38. Größtes Pelzwaren-Versandhaus Ständiges Lager von vielen Hunderten fertiger Herren- und Damen-Pelze.

Mehr Butter

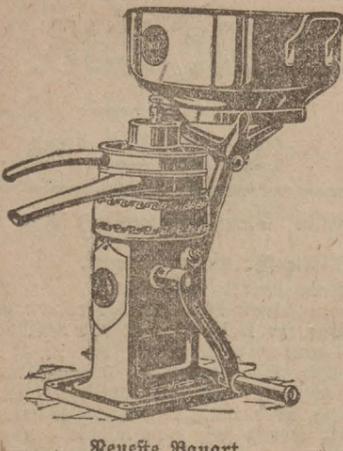
gewinnt man durch Entrahmung der Milch mit den neuen
deutschen
Pan-N-Separatoren
Den ausländischen Zentrifugen unbedingt
vorzuziehen!

Wichtige Vorzüge:

1. Schärfere Entrahmung d. doppelzentrahmenden Einsatz.
2. Leichtester Gang von allen Systemen.
3. Größte Haltbarkeit.

Für Landwirte erleichterte Zahlung.
Preisliste ufm. kostenlos franko.

Pan-Separator-Gesellschaft, Tilfit 10.
unsere Fabrik bleibt auch während des Krieges im Betrieb!



Neueste Bauart.



von Hindenburg Zigarette
Zigarettenfabrik „Stambul“
J. Borg & m. b. H. Danzig

Schmalz-Ersatz

Kunstschmelz vorläufig geräumt.
Schweineschmalz mit ca. 10%
Pflanzenfettzusatz. Str. Nr. 245.
Vollpat. 23,60 portofr. Reines
Schweineschmalz Str. Nr.
268.— Geränch. durchwacht.
Speck Rfd. Nr. 220. Blut u.
Zwiebelleberwurst, letztere auch
zum Brotbacken Rfd. Nr. 1,35.
Cervelatwurst, Rfd. Nr. 1,85.
Frische gefalt. Schweinshäufel
Str. 125.— Knochen, Rind-
fleisch mild gefalzen, Str. 120
Mk. von Lebern beiden nicht
unter 40—50 Rfd. Preise ohne
Verbindlichkeit, freibleibend.
Ca. 1000 Schnittdecken neu
Halbwolle, St. 2,75 u. 3,00 Mk.
Deutsche Lieferungszentrale,
Berlin O. 34, Lhaerstr. 61.

Essig- und Weinessig-Fabrik

Hugo Nieckau & Co.

Dt.-Eylau

Grösste Fabrik der Provinz dieser Branche
offeriert Essigsprit ohne jede Beimischung von
Chemikalien, nur mit reinem erstenmalz durch
natürliche Gärung hergestellt. [6623]

Weinessig

garantiert rein, sehr bouquetreich.
Verkehr nur mit Wiederverkäufern.

HINDENBURGER

EISENGIESSEREI UND MASCHINENFABRIK

Hinfert seit 1848

als erstklassige Spezialität vollständige Einrichtungen für

Dampfziegeleianlagen

Dachziegel-, Röhren-, Ton- und Chamottewerke
Düngekalkwerke :: Hartzerkleinerungen
Automatische Kreistransporteure
Moderne Dampfkraft-Anlagen
für Heiss- und Sattldampf.

Hervorragende Auszeichnungen auf allen besuchten Ausstellungen. Erste
Referenzen. Musteranlagen können besichtigt werden. Eigene Versuchsstation
für Proben.

Vertreter für Ost- und Westpreussen
Dr. F. Schäfer, Elbing, Grünstrasse 58.



Adler

Schreibmaschinen

Deutsches
Erzeugnis.
— Kataloge kostenlos. —
Auf Wunsch Probeaufstellung.
Adlerwerke
vorm. Heinrich Kleyer A.-G.
Zentrale Adnigsberg i. Pr.
Königsstr. 27 u. 28.
Fernruf 1143. [1521]

Für Schmiede, Schlosser und Installateure

für Brunnen- und Maschinenbauer!

Außergewöhnlich preiswert verkaufe:
Stab- und Fassoneisen, Bandisen, Eisenbleche,
Schaare, Streichbretter, Hufnägel, Stollen,
Stahl aller Art, Baubolzen, Maschinenschrauben,
Schlossschrauben u. Nieten, Gas- u. Wasserrohre,
Siede- u. Brunnenrohre, DWA-Abfuhrrohre,
Form- u. Verbindungstücke.

Gefl. spezifizierte Anfragen erbittet [4596]
Paul Litten, Köslin.

Radium-Militär-Uhr



Letzte praktische Neuheit. Diese Uhr ist
genau reguliert. Zifferblatt u. Zeiger m.
Radium-Leuchtkraft im finstern Schützen-
graben die Zeit ohne Licht ablesbar,
nur Mk. 5,50. Mit feinem starkem
Roskopfwerk, staubdichtem Gehäuse,
flache Form Mk. 6,75. Militär-
Uhren ohne Radium nur 3,75.
Armband-Uhren mit Radium-
Leuchtkraft Mk. 6,50. In Quali-
tät Mk. 7,50. für Offiziere erstklass.
Werk Mk. 12.— und Mk. 18.—
Taschenwecker-Militär-Uhren
mit Radium-Leuchtkraft Mk. 20.—
Für sämtliche Uhren 3 Jahre Garantie.
Direkter Versand ins Feld geg. Vorein-
sendung des Betrages, da Nachnahme nicht zulässig ist, durch
M. Winkler & Co., München, Sonnenstrasse 10/19.

Alleinige Spezialität seit 1859:

Sägegatter

in solider Ausführung und
höchster Leistungsfähigkeit.

C. L. P. Fleck Söhne

Maschinenfabrik
Berlin-Reinickendorf (Ost).

Fournier-
Messer-
und
Schälmaschinen
für 1/10 mm bis 10 mm starke
garantiert bruchfreie Fourniere.
**Holzbearbeitungs-
Maschinen**
mit Kugellagerung, für alle Zweige der Industrie.

Obersehl. Steinkohlen
und Gaskoks

offeriert [1093]
Otto Hansel, Bromberg.

Fensterglas

und Glascheider
offeriert billigt **K. Pforte,**
Bromberg. Telefon 1620.

Fr. Sege, Möbelfabrik

Bromberg

Wohnungseinrichtungen

in
den verschiedensten Holzarten u. Preislagen.

Asthenoid

(Colchic, Lith., salicyl. Theobr. Rad. Rhei.)
nach **Dr. Ihlan,** prakt. Arzt, Stabsarzt d. R.
Bewährtes, schnell helfendes Mittel gegen
Rheumatismus und Gicht, ärztlich erprobt
und vielfach empfohlen. Zu haben in allen Apotheken.

!! Praktisch ins Feld zu schicken !!
General-Depot: Bellevue-Apothek 4, Berlin W.,
am Potsdamer Platz. Telefon: Lützow Nr. 198.

Kröitzu,

judender Aufsicht
berühmter nach
garantierter 3 Tagen bei Anwendung
von **„Hermalesin“**
für 1—2 Personen . . . 1,95 Mk.
für ältere Fälle . . . 2,95 Mk.
Behandlung ohne Verunsicherung,
dazu gehörig: **Neumatec, Pack 75 Pf.**
F. S. Margraf, Adnigsberg i. Pr.,
Königsstr. 51/52.

Bei Haut- u. Harn-Leiden

lese jeder meine Broschüre „Gift- und Kräuteruren“.
Gegen Einsendung von 30 Pf. in Briefmarken an die
Firma **Puhlmann & Co., Berlin 251, Müggelstr. 25a,**
erfolgt die Zusendung in geschlossenem Kuvert
ohne Aufdruck. [7562]
Dr. med. Geyer, Spezialarzt für Haut- u. Harnleiden

Strickwollen

Schweikwolle, nicht filzend, nicht einlaufend, bestes Mittel
gegen kalte Füße.

Gesundheitsflanelle

in bekannter guter Qualität. Reflektanten wollen Muster
einfordern und verkaufe ich jedes Quantum solange es mir
noch möglich ist, in jetziger Zeit Wolle abzugeben.
Postpakete von 4 1/2 Kilo an franko. Für den Privatgebrauch
und zum Wiederverkauf sehr zu empfehlen.
Sch bitte recht regen und rechtzeitigen Einkauf.
C. F. Mosecke, Wollspinn. u. Tuchfabr., Rummelsburg Pom.
Annahme von loser Schafwolle. [6963]

3000 Zentner Bettfedern

verkauft jährlich die erste Bett-
federn-Fabrik mit elektr. Betrieb

Gustav Lustig
Prinzstrasse 46
Berlin

Verfand geg. Nachn. Verpad. kosten-
frei. Garantie: Umtausch oder Rück-
sendung auf meine Kosten. **Prinzstrasse 46**
Bettfedern Rfd. Nr. 0,55. 1.—
1,50. — Prima Halbdaunen Mk. 1,75
u. 1,90. — Gemischte Gänsefedern
Mk. 2.—. — In weiße Gänse-
federn Mk. 2,50. 3.—. 3,50. —
Echt chinesische Monopoddaunen (ge-
schützt) Mk. 2,35. — Halb-
schäftig Halbdaunen Mk. 3,50. — Weiße
Daunen Mk. 5.—. — Von den Daunen
genügen 3—4 Pfund zum großen Ober-
bett. — Gefüllte Federn Mk. 1,50.
2.—. 2,50. 3,50. — Gänsefedern
(Reihen) Mk. 0,60 u. Pfund. — Ober-
bettender Gänsefedern mit
Daunen Mk. 1,50. Proben u. Preis-
liste von allen Bettartikeln gratis.
Unserichtig größtes Bettens- u.
Bettfedern-Spezialgeschäft.

Häckselmaschinen

Dreschmaschinen
Göpel Rechen Schrotmühlen
Mähmaschinen
Reparaturen Ersatzteile
Melasse-Futter-Misch-Anlagen
zur Selbstbereitung auf Gütern.

Adalbert Schmidt, Osterode Opr.

Wohnungs-Einrichtungen

gediegen — modern

2 Zimmer u. Küche	M. 464,00—1950,00
3 Zimmer u. Küche	M. 931,50—5500,00
4 Zimmer u. Küche	M. 1483,50—9500,00

Ständige Ausstellung von 500 Muster-Zimmern.
Wertpapiere werden als Zahlung oder als Sicherstellung angenommen.

Verkauf nur im Fabrikgebäude
5 Jahre Garantie.

Verlangen Sie kostenfrei unsern
illustrierten Katalog „G“.

Bei Kauf von Einrichtungen über 2000 Mk. wird Hin-
und Rückfahrt vergütet!

Fechner & Preidel

Berlin C (a. Hackeschen Markt.)
Neue Schönhauser Strasse 2.
Frachtfrei durch ganz Deutschland.

Wasserturbinen

liefern schnell und pünktlich

Briegleb, Hansen & Co.

Turbinenbauanstalt, Gotha.
Ingenieurbesuch zur Verfügung.

Teilzahlung
Geringe Monatsraten

Achtung!
Credit!

Viele tausende
Kunden.
Viele tausende
freiwillige
Dankschreiben.

Uhren :: Goldwaren
Geschäft 1/4 Jahrhundert.
Spezial-Uhren-Haus.
R. Hartmann, Katalog
franko.
Berlin SO. 700, Brückenstr. 5b.

Richtenberger
1/2-Liter-Flaschen mit Vers.
M. 2,25 in Geb. u. Korbn.
von 10 Liter an M. 1,75 frei
ab hier. Wiederverkäufer
besondere Preise. Ver-
sand nur per Nachnahme.
Aug. Biederstedt
Richtenberg i. Vorpom.

Krätze!

Jud. Aufsicht geht in
zwei Tagen ohne Verunsicherung
schmerz- geruch- farblos.
hilft in den ältost. Fällen!

Dozum 184. Notumstr. 13, I.
Berf. n. ausb. unauffäll. Nähige
Preise. Personenzahl angeben.
Warme vor wertlosen Mitteln.

Kutschwagen

aller Gattungen, neue und wenig
gefabrene. Gelegenheitskäufe sow.
Ausfahr. v. Starofiercarb. Pflaster.
Berlin N. W., Sültestr. 27—28.

Arbeitsmarkt

Stellen-Gesuche

Suche Stellung als Expedient, Lagerist od. Reisender in 15065
Getreide-, Landeprodukten- od. Saaten-Geschäft Langjährige Fachkenntnisse. Gest. Offert. unt. Sal. N. 378 an Rudolf Mosso, Berlin-Dalensee.

Tüchtiger Kaufmann wünscht für West- u. Ostpreußen Vertretung 12752

Reiseposten

gegen entsprechende Provision an übernehmen.
Gest. Offerten unter M. K. 5/10 Marienburg Wpr. erbeten.

Jünger Kaufmann, 30 J. alt, militärfrei, m. guten Zeugn., sucht **Vertrauensstelle** ganz gleich welche Branche. Off. unter Nr. 12699 an den Geselligen.

Offene Stellen

Such von sofort für meinen 10 Jahre alten Sohn einen ebgel. **Hauslehrer oder Erzieherin** zum Unterrichten. 15096
Fran Gütschkecker Volz, Sorb. behn bei Saalfeld.

Hohor täglicher Verdienst. Für unsere Abteilung photogr. Porträt-Vergrößerungen suchen wir Vertreter u. Vertreterinnen. Schriftliche Offerten an 14429
Photo-Vertriebs-Gesellschaft Berlin, Skalitzerstraße 104.

Hohen Verdienst find. fleiß. Herr, der Landwirte lausend besucht, durch Verk. groß. bekannt. Konsumartikels. Auch für Invaliden geeignet. 15016
E. Graichen & Co., Leipzig E.

Für mein Kolonialwaren-, Destillations-, Eisenwaren-, Baumaterialien- und Düngergeschäft suche zu soql. älteren, gänzlich militärfreien 14993
Geschäftsführer

zur selbständigen Leitung meines umfangreichen Geschäfts.
Heinrich Flemm, D. Publi. l. Rom.

Pensionsberechtigte Lebensstellung! Zur Leitung einer Zweigniederlassung in westpreussischer Kreisstadt wird ein im Getreide-, Futtermittel- und Sämereiengeschäft erfahrener

tücht. Kaufmann zum sofortigen Antritt gesucht. Militärfrei oder triegsbeschädigte Bewerber werden bevorzugt. Anerb. unt. Nr. 4876 an den Geselligen erbeten.

Buchhalter u. Lagerist suchen wir für sofort od. später für unser 14938
Waren en gros-Geschäft. Pipor & Sachtler, Stettin.

Wegen Einberufung meiner jetzigen jungen Leute suche von sofort 2-3 tüchtige **Gehilfen.**

Meld. nebst Gehaltsanspr. erb. **Julius Schmelter**, Eisen- u. Kolonialwarenhandlung, Kraschwitz.
Gleichzeitig können sich 1-2 **Volontäre** melden.

Suche zum sof. Eintritt für mein Tuch-, Manufaktur- und Schuhwaren-Geschäft 15080
1 tücht. jüng. Verkäufer
1 tücht. Verkäuferin
2 Lehrlinge.

Obige wollen Offerten, Zeugnisabschr. und Gehaltsanspr. bei fr. Station u. Wohnung einfinden. Fr. Prinz, Gr. Schliewitz Wpr. 2. 14924

Für mein Eisen- u. Kurzwaren-Geschäft suche von sofort od. später einen **Verkäufer.** 14694
Melb. mit Gehaltsanspr. erbeten
Otto Neumann Nachlig., Oliva.

Landwirtsch. Lehranst. u. Lehrmolk. Braunschweig.
Abt. A.: Gründl. Ausb. zum Verwalter, Rechf. u. Sekretär durch Unterr. in landwirtsch. Buchführ. mit Steuerrechf., Amtsgesch., Feldmessung u. Nivellier-, Dünger-, Fütterungs- und Betriebslehre, Pflanzenkunde, Agrarkulturchemie, tierärztl. Unterr., Stenogr., Maschinenschr., Rechnen, Deutsch u. Schönschr., Abt. B.: Gründl. prakt. u. theoret. Ausb. z. Wolkereibeamten. Eigene mod. Dampfmolk.; gute Unterkr. u. Verpfl. im eig. Posa. in 21 J. über 4000 Schüler im Alter von 14-36 J. Ausführl. Prosp. kostenlos. Direktor J. Krause.

Unsere diesjährige Kampagne beginnt am **Diens-** tag, den 19. Oktober,

Arbeiter

Können sich jetzt schon melden, müssen aber Legitimation und Duitungskarten besitzen. 15484

Zuckerfabrik Anislaw.
Zur selbständigen Leitung suche einen älteren, praktischen **Destillateur.** 14847
Gleichzeitig einen **Lehrling.**
C. Burandt Nachf., Söh.: Paul Kadler, Bromberg.

Materialist flotten Verkäufer stellt bei gutem Gehalt sofort ein 14695
Konopack, Gollub Wpr. Kolonialwaren u. Restaurant.
Wegen Einberuf. meines jung. Mannes f. ich f. sof. od. 15. Okt. einen militärfre., tücht., unverh. **Verkäufer.**
Bruno Gumbert, Kolonial- u. Delikatessengesch., Wittlich, Bez. Breslau.

Suche von sofort od. 1. Nov. einen jüngeren 14752
Gehilfen u. Lehrling.
Hermann Grün, Liebenau, Distrik. u. Eisenwaren.

Mehrere Verkäufer Dekorateur und Verkäuferinnen poln. Sprache mächtig, sofort od. später gesucht. Off. mit Bild, Gehaltsanspr. und Zeugnisabschriften an 15095
Mohdehaus Pertek & Co., Ezerst Wpr.

Für unser Stab- und Eisenwarengeschäft suchen einen 15071
jungen Mann.
Hoeitko & Borrmann, Zittau.
Wir suchen zum sofortigen Antritt einen älteren, flotten, militärfreien 14747
Verkäufer

aus der Eisen- u. Stahlwaren-, Werkzeug-, Banbeschlag-, u. Haus- u. Küchengerätebranche, evangelischer Konfession, der auch dekorieren kann. Gest. Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen bei freier Station an die **Deutsche Kaufhaus-Genossenschaft, e. G. m. b. H.,** Sanowitz i. P.
Suche für mein Zigarrengeschäft einen 15123
jungen Mann per sofort und einen **Volontär.**
Offerten nebst Gehaltsanspr. erb. Richard Groszlock, Bromberg.

Gewerbe, Industrie

Schneider auf Uniformen und Zivil, auch Tagelöhner stellt sofort ein zu Schichtlöhnen bei dauernder Beschäftigung 14924
S. Fichtel, Thörn. Bahngeld IV. Kl. wird vergütet
Tüchtige, zuverlässige **Ziegel- u. Pappdecker** für sofort gesucht. 16446
Grandonker Dschappontafabrik, Graubenz.

Werkzeugschlosser auch triegsbeschädigt, findet sofort dauernde Stellung bei hohem Lohn.
A. P. Muscato, e. G. m. b. H., Maschinenfabrik, Dirschau.

Gleisfeker und Kopfstecher erhalten dauernde Beschäftigung. L. Zöllnaki, Tiefbaugeschäft, Neustadt Wpr. 14856

Lehrlinge Friseurlehrling welcher das Fach gründlich erl. will, kann eintreten bei 12768
Otto, Zerkowst, Zimmungsmeister, Graubenz, Felte Courbiere.

Damen, Handarbeiten zu Hause garant. ständ. anfert. woll. erhalt. Prob. u. Must. geg. 20 Bfg (in Marken) b. Fr. Marie Kriegl, Rempten 40, Bayern.

Sie brauchen noch keine Angst haben daß Sie das Radfahren werden einstellen müssen, weil Nickel und Rohgummi beschlagnahmt worden ist. Wir können es nämlich ermöglichen, von unserem großen Lagerbestand und Abschlüssen aus der Friedenszeit noch etliche Tausend Herren- und Damenräder, sowie **Nähmaschinen aller Art** zu liefern. Gummireifen mit halbjähriger Garantie, frische und zuverlässige Ware. Mantel M. 6.75, Luftschlauch M. 7.50, vorzügliche Karbid-Fahradlampen M. 2.50. Edelweißräder und Nähmaschinen sind eine reelle Marke u. dabei nicht teuer. Weit über hunderttausend Stück schon im Gebrauch. Nicht erhältlich in Fahrradhandlungen, sondern nur direkt von uns oder durch unsere Vertreter. Katalog Nr. 16 (welcher dieses Jahr noch gültig ist) versenden wir gern an jeden kostenlos und ohne jede Verpflichtung gegen Einsendung einer 20-Pf.-Marke für Porto. Edelweiß-Decker, Dtsch.-Wartenberg. 12487

Brennerei-verwalter. Brennerei-Genossenschaft Allobitz, Der Vorstand, Piehl, Buske II.
Suche f. sof. od. 1. Nov. verb. 15040
Schweizer für ca. 40 Röhre, 30 Stk. Jungb. bei bescheid. Anspr. m. nur gut. Zeugn. Vorstellung erwünscht. Zimmermann, Gutsbesitzer, Oberleutnant b. Res., Wohlaff, Fr. Danz, Niederung, Telephon 6. 15040
Nitterant Anstalt b. Zastowitz Wpr. sucht wegen Einberufung des jetzigen zu sofort einen tüchtigen 14984
Schweinefütterer für dauernd, desgleichen einen **Geipannknecht** möglichst mit Scharwerkern. Meld. bei der Gutsverwaltung. Auf Gut Waldau b. Dirschau werden zu Martini zwei 12193
verh. Bierdeknechte mit Scharwerker gesucht.

Verschiedene

Jung. Diener für ruhigen Haushalt nach Graubenz gesucht. Offert. u. Nr. 5128 an den Geselligen erbeten.

Lehrlinge Friseurlehrling welcher das Fach gründlich erl. will, kann eintreten bei 12768
Otto, Zerkowst, Zimmungsmeister, Graubenz, Felte Courbiere.

Damen, Handarbeiten zu Hause garant. ständ. anfert. woll. erhalt. Prob. u. Must. geg. 20 Bfg (in Marken) b. Fr. Marie Kriegl, Rempten 40, Bayern.

Sie brauchen noch keine Angst haben daß Sie das Radfahren werden einstellen müssen, weil Nickel und Rohgummi beschlagnahmt worden ist. Wir können es nämlich ermöglichen, von unserem großen Lagerbestand und Abschlüssen aus der Friedenszeit noch etliche Tausend Herren- und Damenräder, sowie **Nähmaschinen aller Art** zu liefern. Gummireifen mit halbjähriger Garantie, frische und zuverlässige Ware. Mantel M. 6.75, Luftschlauch M. 7.50, vorzügliche Karbid-Fahradlampen M. 2.50. Edelweißräder und Nähmaschinen sind eine reelle Marke u. dabei nicht teuer. Weit über hunderttausend Stück schon im Gebrauch. Nicht erhältlich in Fahrradhandlungen, sondern nur direkt von uns oder durch unsere Vertreter. Katalog Nr. 16 (welcher dieses Jahr noch gültig ist) versenden wir gern an jeden kostenlos und ohne jede Verpflichtung gegen Einsendung einer 20-Pf.-Marke für Porto. Edelweiß-Decker, Dtsch.-Wartenberg. 12487

Brennerei-verwalter. Brennerei-Genossenschaft Allobitz, Der Vorstand, Piehl, Buske II.
Suche f. sof. od. 1. Nov. verb. 15040
Schweizer für ca. 40 Röhre, 30 Stk. Jungb. bei bescheid. Anspr. m. nur gut. Zeugn. Vorstellung erwünscht. Zimmermann, Gutsbesitzer, Oberleutnant b. Res., Wohlaff, Fr. Danz, Niederung, Telephon 6. 15040
Nitterant Anstalt b. Zastowitz Wpr. sucht wegen Einberufung des jetzigen zu sofort einen tüchtigen 14984
Schweinefütterer für dauernd, desgleichen einen **Geipannknecht** möglichst mit Scharwerkern. Meld. bei der Gutsverwaltung. Auf Gut Waldau b. Dirschau werden zu Martini zwei 12193
verh. Bierdeknechte mit Scharwerker gesucht.

Verschiedene

Jung. Diener für ruhigen Haushalt nach Graubenz gesucht. Offert. u. Nr. 5128 an den Geselligen erbeten.

Lehrlinge Friseurlehrling welcher das Fach gründlich erl. will, kann eintreten bei 12768
Otto, Zerkowst, Zimmungsmeister, Graubenz, Felte Courbiere.

Damen, Handarbeiten zu Hause garant. ständ. anfert. woll. erhalt. Prob. u. Must. geg. 20 Bfg (in Marken) b. Fr. Marie Kriegl, Rempten 40, Bayern.

Sie brauchen noch keine Angst haben daß Sie das Radfahren werden einstellen müssen, weil Nickel und Rohgummi beschlagnahmt worden ist. Wir können es nämlich ermöglichen, von unserem großen Lagerbestand und Abschlüssen aus der Friedenszeit noch etliche Tausend Herren- und Damenräder, sowie **Nähmaschinen aller Art** zu liefern. Gummireifen mit halbjähriger Garantie, frische und zuverlässige Ware. Mantel M. 6.75, Luftschlauch M. 7.50, vorzügliche Karbid-Fahradlampen M. 2.50. Edelweißräder und Nähmaschinen sind eine reelle Marke u. dabei nicht teuer. Weit über hunderttausend Stück schon im Gebrauch. Nicht erhältlich in Fahrradhandlungen, sondern nur direkt von uns oder durch unsere Vertreter. Katalog Nr. 16 (welcher dieses Jahr noch gültig ist) versenden wir gern an jeden kostenlos und ohne jede Verpflichtung gegen Einsendung einer 20-Pf.-Marke für Porto. Edelweiß-Decker, Dtsch.-Wartenberg. 12487

Brennerei-verwalter. Brennerei-Genossenschaft Allobitz, Der Vorstand, Piehl, Buske II.
Suche f. sof. od. 1. Nov. verb. 15040
Schweizer für ca. 40 Röhre, 30 Stk. Jungb. bei bescheid. Anspr. m. nur gut. Zeugn. Vorstellung erwünscht. Zimmermann, Gutsbesitzer, Oberleutnant b. Res., Wohlaff, Fr. Danz, Niederung, Telephon 6. 15040
Nitterant Anstalt b. Zastowitz Wpr. sucht wegen Einberufung des jetzigen zu sofort einen tüchtigen 14984
Schweinefütterer für dauernd, desgleichen einen **Geipannknecht** möglichst mit Scharwerkern. Meld. bei der Gutsverwaltung. Auf Gut Waldau b. Dirschau werden zu Martini zwei 12193
verh. Bierdeknechte mit Scharwerker gesucht.

Verschiedene

Wir suchen zum sofortigen Eintritt für die Abteilungen **Glas-, Porzellan- und Luxuswaren** eine tüchtige, durchaus branchenübige, der polnischen Sprache mächtige
Verkäuferin.
Offerten mit Bild, Zeugnissen und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten. 15103
Lachmann & Co., Neuenburg Wpr.

Suche für Spangau, 80 Milchfäße, tüchtigen, zuverlässigen **Oberschweizer.**
Meldungen an 14871
Muscate, Gniezschau b. Dirschau.

Kartoffelbuddler Rübenroder 40-50 Leute, stellt noch ein Dom. Plahrheim, Bz. Brombg Weg. Stallneubau und Erweiterung d. Milchwirtschaft auf 200 Röße können f. a. sofortigen Antritt mehrere **Schweizer** resp. Meller- und Viehpfleger-lehrburschen melden. Monatl. Lohn 20 M. b. freier g. Kost u. g. Wohnung. 2 mal füttern und melken. Füttern und Ausdüng. m. Hochbahn, Schlemde m. Dampf, Wasser, Rübenschnitten, Licht u. Futteraufzug elektrisch, keine Schlepper, Gesundheitsl. durch Kruppen, Wände, Decken neueste Luftreinigung. 15015

Dienstmädchen oder jüngere **Fräulein** ohne Anhang, gewandte Wäckerin, als Stäbe der Hausfrau. Eintritt nach Belieben. Lohnford. mit Bild u. bisheriger Tätigk. erforderlich. Außerst angenehme Stellung mit Familienanschluss. Das Musteramt ist 7000 Morg. gr., Nähe der Ostsee. 1. Weib. bitte zu richten an **Oberschweizer A. Horn,** Gut und Besatz, Kufferow, Post Buxtehude, Kr. Salzw. 15015
Nach Einsendung der Papiere sende Reisegeld.

Empfehlungswertes Fräulein Ausbildung als Chemiestaatl. Konz. Fachschule f. Zuckerindustrie in Dessau 68, Chemieschule für Damen u. Bakteriologenschule. Errichtet 1901. Prospekte frei.

Erfahrene ältere Buchhalterin für doppelte Buchführung, die auch flott stenographiert und die Schreibmaschine (Adler) bedient, sowie bilanzfähig ist, wird von sofort oder später gesucht. Damen aus der Eisenwarenbranche bevorzugt. Zeugnisabschriften mit Gehaltsansprüchen bei freier Station ohne Wohnung an 14809
Adolf Weber, Pilschallen.

Mehrere tüchtige Verkäuferinnen der polnischen Sprache vollständig mächtig, für die Abteilung Damentonfektion, ferner **mehrere Lehrlinge** per sofort gesucht. Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbitet 14992
L. Hirschfeld, Allenstein, Manufaktur- und Modewarengeschäft.

Für mein Kolonialwaren- u. Destillationsgeschäft suche 15077
1 Lehrling der poln. Sprache mächtig, Sohn achtbarer Eltern.
Joh. Schlegel, Etm. m. Wpr.

Lehrling evangel., Sohn achtbarer Eltern und mit guter Schulbildung, wird unter günstigen Bedingungen gesucht. 14746
Gest. Angebote mit selbstgeschriebenen Lebenslauf an die Deutsche Kaufhausgenossenschaft, e. G. m. b. H., Janowitz i. P.

Sohn achtbarer Eltern kann sich sofort als 14997
Lehrling melden bei Bruno Koblitz, Bohentalza Kolonialwaren, Delikatessen- und Destillationsgeschäft.

Suche von bald einen **Hellnerlehrling** der sein eigenes Bett mitbringt. N. Buchholz, Bahnhofsstr. 15131
Königs Wpr.

Frauen, Mädchen

Stellen-Gesuche

Jüngeres ev. Fräul. im Postdienst erfahren, sucht anderweitig Stelle auf 15020
Postagentur bei Familienanschl. Off. mit Gehaltsang. an Postag. Meyer, Pilschallen.

Fräulein mit guten Zeugnissen sucht bass. Wirkungsreis. Gest. Angeb. u. Nr. 5139 an den Ges. erb. 15021
Fräul. Mitte 20er J., ev., sucht Stelle auf 15021
Postagentur zur Erlernung derselben bei ganz bescheid. Anspr. u. Familienanschl. Offerten an Postag. Meyer, Pilschallen.

Offene Stellen

Sofort gesucht ältere, durchaus selbständige 15144
Wirtschafterin. Keine Außenwirtschaft. Zeugn., Bild, Altersangabe, Gehaltsansprüche an Frau Nittergutsbesitzer Boll, Appelwerder.
Suche junges, fleißiges 14534
Mädchen vom Lande, nicht unter 18 Jahren, die ausgelernt oder solche, die sich als Manfell anschl. wollen. Fräul. Mennicke, Einchan bei Gollub.

Junges Mädchen für Geschäft und Wirtschaft evtl. zu sofort verlangt. Woi. u. poln. Sprechend bevorzugt. 15028
R. Kargauer, Pyris i. Pom.

Damen, Handarbeiten zu Hause garant. ständ. anfert. woll. erhalt. Prob. u. Must. geg. 20 Bfg (in Marken) b. Fr. Marie Kriegl, Rempten 40, Bayern.

Sie brauchen noch keine Angst haben daß Sie das Radfahren werden einstellen müssen, weil Nickel und Rohgummi beschlagnahmt worden ist. Wir können es nämlich ermöglichen, von unserem großen Lagerbestand und Abschlüssen aus der Friedenszeit noch etliche Tausend Herren- und Damenräder, sowie **Nähmaschinen aller Art** zu liefern. Gummireifen mit halbjähriger Garantie, frische und zuverlässige Ware. Mantel M. 6.75, Luftschlauch M. 7.50, vorzügliche Karbid-Fahradlampen M. 2.50. Edelweißräder und Nähmaschinen sind eine reelle Marke u. dabei nicht teuer. Weit über hunderttausend Stück schon im Gebrauch. Nicht erhältlich in Fahrradhandlungen, sondern nur direkt von uns oder durch unsere Vertreter. Katalog Nr. 16 (welcher dieses Jahr noch gültig ist) versenden wir gern an jeden kostenlos und ohne jede Verpflichtung gegen Einsendung einer 20-Pf.-Marke für Porto. Edelweiß-Decker, Dtsch.-Wartenberg. 12487

Brennerei-verwalter. Brennerei-Genossenschaft Allobitz, Der Vorstand, Piehl, Buske II.
Suche f. sof. od. 1. Nov. verb. 15040
Schweizer für ca. 40 Röhre, 30 Stk. Jungb. bei bescheid. Anspr. m. nur gut. Zeugn. Vorstellung erwünscht. Zimmermann, Gutsbesitzer, Oberleutnant b. Res., Wohlaff, Fr. Danz, Niederung, Telephon 6. 15040
Nitterant Anstalt b. Zastowitz Wpr. sucht wegen Einberufung des jetzigen zu sofort einen tüchtigen 14984
Schweinefütterer für dauernd, desgleichen einen **Geipannknecht** möglichst mit Scharwerkern. Meld. bei der Gutsverwaltung. Auf Gut Waldau b. Dirschau werden zu Martini zwei 12193
verh. Bierdeknechte mit Scharwerker gesucht.

Verschiedene

Jung. Diener für ruhigen Haushalt nach Graubenz gesucht. Offert. u. Nr. 5128 an den Geselligen erbeten.

Lehrlinge Friseurlehrling welcher das Fach gründlich erl. will, kann eintreten bei 12768
Otto, Zerkowst, Zimmungsmeister, Graubenz, Felte Courbiere.

Damen, Handarbeiten zu Hause garant. ständ. anfert. woll. erhalt. Prob. u. Must. geg. 20 Bfg (in Marken) b. Fr. Marie Kriegl, Rempten 40, Bayern.

Sie brauchen noch keine Angst haben daß Sie das Radfahren werden einstellen müssen, weil Nickel und Rohgummi beschlagnahmt worden ist. Wir können es nämlich ermöglichen, von unserem großen Lagerbestand und Abschlüssen aus der Friedenszeit noch etliche Tausend Herren- und Damenräder, sowie **Nähmaschinen aller Art** zu liefern. Gummireifen mit halbjähriger Garantie, frische und zuverlässige Ware. Mantel M. 6.75, Luftschlauch M. 7.50, vorzügliche Karbid-Fahradlampen M. 2.50. Edelweißräder und Nähmaschinen sind eine reelle Marke u. dabei nicht teuer. Weit über hunderttausend Stück schon im Gebrauch. Nicht erhältlich in Fahrradhandlungen, sondern nur direkt von uns oder durch unsere Vertreter. Katalog Nr. 16 (welcher dieses Jahr noch gültig ist) versenden wir gern an jeden kostenlos und ohne jede Verpflichtung gegen Einsendung einer 20-Pf.-Marke für Porto. Edelweiß-Decker, Dtsch.-Wartenberg. 12487

Brennerei-verwalter. Brennerei-Genossenschaft Allobitz, Der Vorstand, Piehl, Buske II.
Suche f. sof. od. 1. Nov. verb. 15040
Schweizer für ca. 40 Röhre, 30 Stk. Jungb. bei bescheid. Anspr. m. nur gut. Zeugn. Vorstellung erwünscht. Zimmermann, Gutsbesitzer, Oberleutnant b. Res., Wohlaff, Fr. Danz, Niederung, Telephon 6. 15040
Nitterant Anstalt b. Zastowitz Wpr. sucht wegen Einberufung des jetzigen zu sofort einen tüchtigen 14984
Schweinefütterer für dauernd, desgleichen einen **Geipannknecht** möglichst mit Scharwerkern. Meld. bei der Gutsverwaltung. Auf Gut Waldau b. Dirschau werden zu Martini zwei 12193
verh. Bierdeknechte mit Scharwerker gesucht.

Verschiedene

Jung. Diener für ruhigen Haushalt nach Graubenz gesucht. Offert. u. Nr. 5128 an den Geselligen erbeten.

Suche für Spangau, 80 Milchfäße, tüchtigen, zuverlässigen **Oberschweizer.**
Meldungen an 14871
Muscate, Gniezschau b. Dirschau.

Kartoffelbuddler Rübenroder 40-50 Leute, stellt noch ein Dom. Plahrheim, Bz. Brombg Weg. Stallneubau und Erweiterung d. Milchwirtschaft auf 200 Röße können f. a. sofortigen Antritt mehrere **Schweizer** resp. Meller- und Viehpfleger-lehrburschen melden. Monatl. Lohn 20 M. b. freier g. Kost u. g. Wohnung. 2 mal füttern und melken. Füttern und Ausdüng. m. Hochbahn, Schlemde m. Dampf, Wasser, Rübenschnitten, Licht u. Futteraufzug elektrisch, keine Schlepper, Gesundheitsl. durch Kruppen, Wände, Decken neueste Luftreinigung. 15015

Dienstmädchen oder jüngere **Fräulein** ohne Anhang, gewandte Wäckerin, als Stäbe der Hausfrau. Eintritt nach Belieben. Lohnford. mit Bild u. bisheriger Tätigk. erforderlich. Außerst angenehme Stellung mit Familienanschluss. Das Musteramt ist 7000 Morg. gr., Nähe der Ostsee. 1. Weib. bitte zu richten an **Oberschweizer A. Horn,** Gut und Besatz, Kufferow, Post Buxtehude, Kr. Salzw. 15015
Nach Einsendung der Papiere sende Reisegeld.

Empfehlungswertes Fräulein Ausbildung als Chemiestaatl. Konz. Fachschule f. Zuckerindustrie in Dessau 68, Chemieschule für Damen u. Bakteriologenschule. Errichtet 1901. Prospekte frei.

Erfahrene ältere Buchhalterin für doppelte Buchführung, die auch flott stenographiert und die Schreibmaschine (Adler) bedient, sowie bilanzfähig ist, wird von sofort oder später gesucht. Damen aus der Eisenwarenbranche bevorzugt. Zeugnisabschriften mit Gehaltsansprüchen bei freier Station ohne Wohnung an 14809
Adolf Weber, Pilschallen.

Mehrere tüchtige Verkäuferinnen der polnischen Sprache vollständig mächtig, für die Abteilung Damentonfektion, ferner **mehrere Lehrlinge** per sofort gesucht. Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbitet 14992
L. Hirschfeld, Allenstein, Manufaktur- und Modewarengeschäft.

Für mein Kolonialwaren- u. Destillationsgeschäft suche 15077
1 Lehrling der poln. Sprache mächtig, Sohn achtbarer Eltern.
Joh. Schlegel, Etm. m. Wpr.

Lehrling evangel., Sohn achtbarer Eltern und mit guter Schulbildung, wird unter günstigen Bedingungen gesucht. 14746
Gest. Angebote mit selbstgeschriebenen Lebenslauf an die Deutsche Kaufhausgenossenschaft, e. G. m. b. H., Janowitz i. P.

Sohn achtbarer Eltern kann sich sofort als 14997
Lehrling melden bei Bruno Koblitz, Bohentalza Kolonialwaren, Delikatessen- und Destillationsgeschäft.

Suche von bald einen **Hellnerlehrling** der sein eigenes Bett mitbringt. N. Buchholz, Bahnhofsstr. 15131
Königs Wpr.

Frauen, Mädchen

Stellen-Gesuche

Jüngeres ev. Fräul. im Postdienst erfahren, sucht anderweitig Stelle auf 15020
Postagentur bei Familienanschl. Off. mit Gehaltsang. an Postag. Meyer, Pilschallen.

Fräulein mit guten Zeugnissen sucht bass. Wirkungsreis. Gest. Angeb. u. Nr. 5139 an den Ges. erb. 15021
Fräul. Mitte 20er J., ev., sucht Stelle auf 15021
Postagentur zur Erlernung derselben bei ganz bescheid. Anspr. u. Familienanschl. Offerten an Postag. Meyer, Pilschallen.

Offene Stellen

Sofort gesucht ältere, durchaus selbständige 15144
Wirtschafterin. Keine Außenwirtschaft. Zeugn., Bild, Altersangabe, Gehaltsansprüche an Frau Nittergutsbesitzer Boll, Appelwerder.
Suche junges, fleißiges 14534
Mädchen vom Lande, nicht unter 18 Jahren, die ausgelernt oder solche, die sich als Manfell anschl. wollen. Fräul. Mennicke, Einchan bei Gollub.

Junges Mädchen für Geschäft und Wirtschaft evtl. zu sofort verlangt. Woi. u. poln. Sprechend bevorzugt. 15028
R. Kargauer, Pyris i. Pom.

Damen, Handarbeiten zu Hause garant. ständ. anfert. woll. erhalt. Prob. u. Must. geg. 20 Bfg (in Marken) b. Fr. Marie Kriegl, Rempten 40, Bayern.

Sie brauchen noch keine Angst haben daß Sie das Radfahren werden einstellen müssen, weil Nickel und Rohgummi beschlagnahmt worden ist. Wir können es nämlich ermöglichen, von unserem großen Lagerbestand und Abschlüssen aus der Friedenszeit noch etliche Tausend Herren- und Damenräder, sowie **Nähmaschinen aller Art** zu liefern. Gummireifen mit halbjähriger Garantie, frische und zuverlässige Ware. Mantel M. 6.75, Luftschlauch M. 7.50, vorzügliche Karbid-Fahradlampen M. 2.50. Edelweißräder und Nähmaschinen sind eine reelle Marke u. dabei nicht teuer. Weit über hunderttausend Stück schon im Gebrauch. Nicht erhältlich in Fahrradhandlungen, sondern nur direkt von uns oder durch unsere Vertreter. Katalog Nr. 16 (welcher dieses Jahr noch gültig ist) versenden wir gern an jeden kostenlos und ohne jede Verpflichtung gegen Einsendung einer 20-Pf.-Marke für Porto. Edelweiß-Decker, Dtsch.-Wartenberg. 12487

Brennerei-verwalter. Brennerei-Genossenschaft Allobitz, Der Vorstand, Piehl, Buske II.
Suche f. sof. od. 1. Nov. verb. 15040
Schweizer für ca. 40 Röhre, 30 Stk. Jungb. bei bescheid. Anspr. m. nur gut. Zeugn. Vorstellung erwünscht. Zimmermann, Gutsbesitzer, Oberleutnant b. Res., Wohlaff, Fr. Danz, Niederung, Telephon 6. 15040
Nitterant Anstalt b. Zastowitz Wpr. sucht wegen Einberufung des jetzigen zu sofort einen tüchtigen 14984
Schweinefütterer für dauernd, desgleichen einen **Geipannknecht** möglichst mit Scharwerkern. Meld. bei der Gutsverwaltung. Auf Gut Waldau b. Dirschau werden zu Martini zwei 12193
verh. Bierdeknechte mit Scharwerker gesucht.

Verschiedene

Jung. Diener für ruhigen Haushalt nach Graubenz gesucht. Offert. u. Nr. 5128 an den Geselligen erbeten.

Lehrlinge Friseurlehrling welcher das Fach gründlich erl. will, kann eintreten bei 12768
Otto, Zerkowst, Zimmungsmeister, Graubenz, Felte Courbiere.

Damen, Handarbeiten zu Hause garant. ständ. anfert. woll. erhalt. Prob. u. Must. geg. 20 Bfg (in Marken) b. Fr. Marie Kriegl, Rempten 40, Bayern.

Sie brauchen noch keine Angst haben daß Sie das Radfahren werden einstellen müssen, weil Nickel und Rohgummi beschlagnahmt worden ist. Wir können es nämlich ermöglichen, von unserem großen Lagerbestand und Abschlüssen aus der Friedenszeit noch etliche Tausend Herren- und Damenräder, sowie **Nähmaschinen aller Art** zu liefern. Gummireifen mit halbjähriger Garantie, frische und zuverlässige Ware. Mantel M. 6.75, Luftschlauch M. 7.50, vorzügliche Karbid-Fahradlampen M. 2.50. Edelweißräder und Nähmaschinen sind eine reelle Marke u. dabei nicht teuer. Weit über hunderttausend Stück schon im Gebrauch. Nicht erhältlich in Fahrradhandlungen, sondern nur direkt von uns oder durch unsere Vertreter. Katalog Nr. 16 (welcher dieses Jahr noch gültig ist) versenden wir gern an jeden kostenlos und ohne jede Verpflichtung gegen Einsendung einer 20-Pf.-Marke für Porto. Edelweiß-Decker, Dtsch.-Wartenberg. 12487

Brennerei-verwalter. Brennerei-Genoss

Handelsschule der Stadt Schneidemühl.

Die Michaeliskurse beginnen Donnerstag, den 14. Oktober. Dauer der Kurse 1 1/2 Jahr. 14033
Das Schulgeld beträgt jährlich ohne fremdsprachlichen Unterricht 60 Mark, mit engl. und franz. Sprache je 20 Mark mehr. Der erfolgreiche Besuch der Handelsschule befreit von dem Besuch der Fortbildungsschule. Anskünfte erteilt der Leiter der Schule, Herr Direktor Krawow, bereitwilligst.

Schneidemühl, den 20. August 1915.
Der Magistrat.

Handelsschule für Frauen und Mädchen

in Danzig, Topengasse Nr. 65

unter der Oberleitung des Vorsteheramts der Kaufmannschaft, von Staat u. Stadt subventioniert.

Höhere Handelsschule Handelschule
Jahresturnus A 140.— Jahresturnus A 60.—

Schulanfang: 20. Oktober 1915, 10 Uhr vormittags.
Anmeldungen täglich von 11-12.

Das Schulkuratorium. [2004

Vorstand: Kommerzienrat Ulrich Stadtschulrat Dr. Damaschke
Schriftf. Dr. Zehmann, Kaufmann Willi Krawitter,
Kaufm. Sieg. Leiter: Dr. Stittel, Dipl. Handelslehrer.

Ländliche Haushaltungsschule

in der Landpflegschaft Malsburg, Kr. Kempen i. Posen.
Unterricht in einfacher ländlicher Hauswirtschaft, Handarbeit, Geflügelzucht, Gartenbau. Semesterspreis 30 Mark monatlich. Kursdauer 6 Monate. Beginn 1. November und Öftern. Näheres durch Prospekte. [5069

Landwirtschaftsschule zu Heiligenbeil

Neulanstalt mit Französisch als einziger Fremdsprache. Berechtigung für den Einjährig-Freiwilligendienst und für die mittlere Beamtenlaufbahn.

Der Unterricht im Winterhalbjahr beginnt Mittwoch, den 13. Oktober, 8 Uhr vormittags. Aufnahme neuer Schüler am gleichen Tage um 9 1/2 Uhr. Lehrplan, Auskunft kostenlos. [4845] Prof. Schellwer.

Pädagogium Traub Frankfurt a. D. 13 f. Einj.-Freiw., Führ., Prim., Abit. u. f. alle Klassen. — Damenabt. — Vorläufige Schwahe — Vorläufige Erfolge b. großer Zeiterparnis. — Prosp. u. Erf. frei.

Dir. Heimanns Vorbereitungsanstalt, Posen, Kohleisstr. 22 für Einj.-Freiwillige-, Primaner-, Fährlchs- u. Abiturprüfungen sowie Eintritt in jede Klasse der hoh. Schule. Im letzten Semester überaus günstige Erfolge erzielt. Bes. Kurse zur schnellen Ablegung der Notprüfung. Pensionat unter steter Aufsicht. III. Prospekte gratis u. franko. Fernspr. 1961. [8218

Pädagogium Ostran bei Filehne. Von Sexta an. Ostern- u. Michaelis-Klassen. erteilt Einjähr.-Zeugn.

Major Geisters Vorber. - Anstalt, Bromberg für alle Militär- u. Schlez. — Einjähr., Prim., Führ. — Grosse Zeiterparnis. Halb. Kurs. Akad. gebild. Lehrkolleg. — Eig. Schul- u. Pensionsgeb. — Gross Garten-Spielpl. — Arbeitsstund. u. Pension ständig beaufsichtigt. Berücksichtigung schwacher Schüler. — Seit 1914 best. 74 Einjährige — alle Führ. — Prosp. — Dir. Kothe.

Breslau 3, Freiburger Strasse 42 Dr. J. Wolf's Vorbereitungs-Anstalt gegr. 1908, für die Einj.-Freiw., Führ., Prim. und Abitur-Prüfung, sow. z. Eintr. i. d. Sekunda einer höh. Lehranstalt. Streng gereg. Pen- 362 Präf., 134 Abitur. 1914 u. 1915 bestand. 166 Prüflinge: dar. 35 Abitur. (dar. 16 Damen), 14 für O I u. U I (dar. 1 Dame) 63 Einjährige 40 für O II u. U II, alle Führiche und Herbst 1915 bestanden wieder sämtl. Damen. Prospekt. Fernspr. Nr. 11687.

Höhere Technische Lehranstalt Neustadt (Mecklbg.) Programm frei. Maschinenbau - Elektrotechnik. || Hochbau - Tiefbau Beginn des Wintersemesters 1. November 1915.

Dr. Gudenatz' Vorber. - Anstalt (auch für Damen) für die Einjährigen- und Fährlchsprüfung, die mittleren und oberen Klassen aller höheren Lehranstalten bis zum Abiturium einschliesslich. Breslau II, Neue Taschenstr. 29, eröffnet das Winterhalbjahr Montag, den 11. Oktober. Bisher best. 1524 Obersekundaner, Primaner allein schon 1524 Abiturienten, schon 1524 Einjährige und Fährlche. 1914 bestanden 107 Zöglinge die Prüfungen, zu denen sie in der Anstalt vorbereitet wurden, 1915 bereits 84. Streng geregeltes Anstalts-pensionat. Prospekt durch Dr. Gudenatz.

Kuranstalt für Nerven- und Gemütskranke (früher San.-Rat Dr. Kleuden) Fernspr. 12 Obernigk b. Breslau Fernspr. 12 Entziehung: Alkohol, Morphin usw. — Aufnahme jederzeit — Arzt im Hause. — Prospekt frei. — Nervenarzt Dr. Sprengel.

Ambulatorium und Spezialheilstalt für Herz- und Nerven-Leidende Spezialärztl. Anter. u. Röntgen-Durchleuchtg. Phys. diät. Behdlg. Danzig, Cde Dominikswall 1. 9-12, 3-5. Fernspr. 2195.

Handels-Lehr-Institut Otto Siede

Danzig :: Elbing
Holzmarkt 25. Kettenbrunnenstr. 6.

Damen und Herren

mit einfacher, höherer und höchster Schulbildung finden vollkommenste Ausbildung für tägliche und höchste Anforderungen in

Buchführung und allem Kontorwissen.

Vieljährige Tätigkeit im Millionenrechnungswesen in grösster Firma des Ostens.

Studium von 30000 veröffentlichten Bilanzen von kleineren, mittleren und grössten kapitalistischen Unternehmungen, aus denen ich die buchtechnische Führung von 1750 Konten beschrieben habe.
Rat in allen Teilen der Bilanztechnik, Abschreibungs- u. Amortisationskunde, Amortisationsberechnungen von Hypotheken- u. Effektenkapitalien nach selbst konstruierten Algebratabellen für jede Zins- und Amortisationskombination.
Münzkunde für alle Länder der Welt nach selbst berechneten Gold- und Silberwerten und Goldparitäten, niedergelegt in meinem Buch „Das Geld“.

Kaufmännischer Unterricht

im Institute im praktischen Können und allgemeiner, höherer und höchster Handelswissenschaft, Stenographie, Maschinenschreiben, Schönschrift.
Mein Institut ist von Personen ausser aus Danzig und Elbing auch von solchen aus vielen anderen Orten von Ost- u. Westpreussen, Posen, Pommern, Sachsen, Bayern, Rheinland, Thüringen, Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen, ferner solchen aus Baku, Riga, Petersburg, Siebenbürgen, Norwegen, Oesterreich, Rumänien, Portugal und vielen anderen Orten des In- und Auslandes besucht worden.

Brieflicher kaufmännischer Unterricht

nach fast allen Ländern der Welt und allen denen zu empfehlen, welche sich tüchtige Kenntnisse durch Studium in den Freistunden leicht, billig und zuverlässig erwerben wollen. Mehr als 30000 Personen unterrichtet. Ich hatte Schüler in Berlin, Leipzig, Dresden, Chemnitz, Neugersdorf, München, Nürnberg, Köln, Dortmund, Strassburg i. Els., Metz, Hagenau, Bremen, Hamburg, Eckernförde, Breslau, Posen, Königsberg, Danzig, Elbing, Dirschau, Graudenz und vielen tausend anderen deutschen Orten, ferner in Kapstadt, Lissabon, Paris, Alexandrien, Kairo, Antwerpen, Edinburg, Mailand, Tientsin, Moskau, Petersburg, Kiew, Odessa, Riga, Dorpat, Mitau, Warschau, Lodz und tausend anderen österreichischen, russischen und sonstigen Orten des Auslandes.

Auskunft stets gern erteilt, Eintritt jederzeit.
Inhaber: Otto Siede.

Viele Jahre in kaufmännischen und industriellen Grossbetrieben tätig gewesen u. an vier Fortbildungsschulen kaufmännischen Unterricht erteilt. Gerichtlich als Sachverständiger beidseitiger Bücherrevisor. Auf der Handels-hochschule studierter Handelslehrer, Kaufmann u. Fabrikbesitzer. Prämiert auf zahlreichen Gewerbe- und Industrie-Ausstellungen, Inhaber eines Diploms von dem Elbinger kaufmännischen Verein als Prämie und ehrende Anerkennung für erfolgreichen kaufmännischen Unterricht.

Waldsanatorium Obernigk

Bezirk Breslau für Leichterungenkranke u. Erholungsbedürftige

Kriegsteilnehmer Vergünstigungen.
Mildes Klima, gesunde Lage, 60 Morgen eigenen Wald und Park. — Röntgenkabinett, Inhalatorium, künstliche Höhenpumpe, Diathermie-Apparat — Zentralheizung, Electr. Licht — 3 Liegehallen und 12 Separatloggien — Sommer und Winter geöffnet, Preis 3000 Mk. inkl. Zimmer von 6 Mk. an pro Tag. Dr. Fritz Kontny, 3 Ärzte. Besitzer und leitender Arzt



Tuchwaren

für Herren u. Damen sowie Wäscheartikel, Decken, Strickwaren etc.

liefert gut und äussert preiswert das überall bekannte Tuchwarengeschäft von Christian Günther, Leipzig-Plagwitz, Postfach 72. Fordern Sie postfreie Zusendung von Mustern u. Preisliste

Paraffin- u. Kompositionslichte

suche zu kaufen. — Bitte Offerten mit Angabe der Buchung und Preis bei sofortiger Lieferung gegen Kasse. [5107] Emil Schröder, Königsberg Br., Sachheim 79.

Konserven-Engroshaus, Berlin W. 57

empfiehlt in bekannter Güte der Waren und Packung

Frucht-, Gemüse-, Fisch-Konserven u. Marmeladen jeglicher Art

Preisliste stets gern zu Diensten. Es würde sich empfehlen, Ihren Bedarf jetzt zu decken, da bei der Knappheit der Waren diese bedeutend im Preise steigen werden.

Georg Neumann & Co., Billowstr. 56. Fernsprecher Amt Lützow 2415.

Geräuchertes Schweinefleisch

von kernigen Schweinen per Pfd. Mk. 1.30 versendet ab Altona in Postkollis von 9 Pfund an gegen Nachnahme. Garantie Zurücknahme. Johannes Kamm, Altona Nr. 11. [517

Raff- (Spreu-) Körbe aus Weidenruten für 3 Scheffel Mk. 2.50 für 2 1/2 Scheffel Mk. 3.— für 3 Scheffel Mk. 3.50 Kartoffelkörbe (1 Str.) Mk. 2.— Ernst Frädrich, Neudamm 2.



Teilzahlung

Uhren und Goldwaren, Photoartikel, Feldstecher, Sprechmaschinen, Musikinstrumente, Kriegsschmuck

Kataloge gratis und franko liefern

Joness & Co., Berlin A 782 Belle-Alliancestrasse 7-10.



Bindfaden Ersatz M. JACOBY
Preisliste 525
Kaufmännischer Verein
11 310

Krätze

(Gautjucken) beseitigt innerhalb 3 Tagen geruchlos Antifragin, Bäche 3 Mt. Seit Jahr bewährt. Heilmittel aus der Apotheke in Franzburg B. 12, Pomm.

Qualitäts-Betten

keine sogenannten Reklambetten, nur originale, bestbewährte Qualitäten, für deren Haltbarkeit weitgehende Garantie übernommen wird. Hochfein echt rot, dicht Daunenkörper, grosse 1 1/2 schiff. Ober- und Unterbetten und 2 Klassen m. 20 Pfd. zartweiche Federn u. Halbdaunen, das Gebett Mk. 31.50, dasselbe Bett mit Daunendecke Mk. 36.50. Feinstes herrschaftl. Daunebett Mk. 44.50. Zweischiff. kost. jed. Bett Mk. 5.00 mehr. Nichtgefallend, Umtausch od. Geld zurück. Katalog frei. Viele Dankeschreiben. A. & M. Frankrone, Casse/126

Wolle Wollwaren Trikotagen

für Wiederverkäufer.

Lagerbesuch stets lohnend. Muster nur unter Nachnahme. [4426]

V. Kronheim

Blogau.

Prima Spiritus

95% pro Ltr. 3.60 Mk. Nachn. od. vorh. Kassa, ab Station, auch in kl. Mengen abzugeben. Preisliste. Offerten u. Nr. 4422 a, b. Gef. erb.



Erstklassige Gayer Edelroter Feinst. Stam. Seiffert, wunderbar entzündend, tief. Koller u. füllende herborrag. großartige Säuger, jeht nur a 6, 7, 8, 10, 12, 15 Mt. Anchtweibch. 2 Mt., 3. St. 5 Mt. 8 Ea. Probe v. Nachn. A. Bothe, Oerwies (Sax) 28.

Feinster Amthongig vorzügl. Brotback Emaille-Eimer oder Topf ca. 10 Pfd. br. 4.25 Mt., v. Bahn 4 Coll. 14 Mt. [4314

Blütenhönig-Grab ca. 10 Pfd. 4.75 Mt., 4 Eimer 16.80 Mt., alles franco inkl. Gefäße Gustav Krüger, Magdeburg, Bismarckstrasse 33.

10 Stachelbeersträucher 2.—
10 Johannisbeersträucher 1.50
10 Himbeersträucher 1.25
10 Rhabarbersträucher 2.—
100 Erdbeerpflanzen 2.—
10 winterhart. Blumenstaud. 1.75
25 Hyazinthen zum Treiben 3.—
25 Freiland 2.—
100 Tulpen 3.50
100 Schneeglöckchen 5.—
List. u. Preisliste b. Verkaufl. gratis. A. Hanschner, Neuhardenberg (Mark) 18.

Rheumatismus, Gicht, Ischias, Nervenleiden

Aus Dankbarkeit teile ich jedermann umsonst brieflich mit, wie ich von meinem schweren Leiden befreit wurde. [9324] Käthi Bauer, München Perhamerstr. Nr. 9 B 100.

Prima Manilla-Bindegarn

für Strohpressen und Getreidebinder, auch in kleineren Mengen hat preiswert abzugeben Fritz Umer, Thorn-Moder. [6239



STOBBE'S

Spezialmalterstern-Pilz

extrafeiner Machandel No. 00 „Edel-Likör“.

Eingetragen am Institut für Öhrungs-gewerbe zu Berlin, sowie alle anderen Sorten Stobbe's Machandel, Liköre und Brantweine.

Aleinhiger Fabrikant des echten Tlegenhofer Machandels

Heinr. Stobbe, Tlegenhof Dampf-Destillation, Machandel-, Brantwein- und Likör-Fabrik, Gebrüdet anno 1776.

originalflasche und Originalgläser restz. geschützt. Preisliste und Versandbestimmungen gratis und franko.

Vortreter für Graudenz: H. Fouquet, Grahansir. 20/21

Strohpressen-Draht

kauft man am besten bei Walter Schöndorf, Magdeburg-S. 12. [2954